

# 2019

## Statistik

der Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht

Erstversicherungsunternehmen  
und Pensionsfonds



# BaFin

Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht

# Erstversicherungsstatistik 2019

der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht



# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Gesamtentwicklung der Versicherungswirtschaft und der Pensionsfonds</b>	<b>8</b>
<b>1 Vorbemerkungen</b>	<b>9</b>
<b>2 Anzahl der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds</b>	<b>11</b>
<b>3 Entwicklung des Beitragsvolumens der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds</b>	<b>14</b>
<b>4 Kapitalanlagen</b>	<b>18</b>
<b>5 Unregelmäßigkeiten bei Versicherern</b>	<b>22</b>
<b>II. Lebensversicherungsunternehmen</b>	<b>24</b>
<b>1 Beitrags- und Bestandsentwicklung</b>	<b>25</b>
1.1 Beiträge	25
1.2 Zugänge	26
1.3 Bestand	28
1.4 Abgänge	30
<b>2 Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>	<b>30</b>
<b>3 Überschusserlegung im Geschäftsjahr 2019</b>	<b>31</b>
<b>4 Ertragslage</b>	<b>32</b>
<b>5 Sicherungsvermögen</b>	<b>34</b>
<b>6 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität II</b>	<b>34</b>
<b>III. Pensionskassen und Pensionsfonds</b>	<b>36</b>
<b>1 Pensionskassen</b>	<b>37</b>
1.1 Allgemeines	37
1.2 Beiträge, Kapitalanlagen und Ertragslage	38
1.3 Bedeckungsrechnung	39
1.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität	39

<b>2</b>	<b>Pensionsfonds</b>	<b>39</b>
2.1	Allgemeines	39
2.2	Beiträge, Ertragslage	40
2.3	Kapitalanlagen	40
2.4	Eigenkapitalausstattung – Solvabilität	41

## **IV. Krankenversicherungsunternehmen** **42**

<b>1</b>	<b>Beitrags- und Bestandsentwicklung</b>	<b>43</b>
1.1	Beiträge	43
1.2	Neugeschäft	44
1.3	Bestand	45
1.4	Storno	47
<b>2</b>	<b>Ertragslage</b>	<b>48</b>
<b>3</b>	<b>Sicherungsvermögen</b>	<b>49</b>
<b>4</b>	<b>Eigenkapitalausstattung</b>	<b>49</b>
<b>5</b>	<b>Solvabilität</b>	<b>50</b>
5.1	Solvabilität I	50
5.2	Solvabilität II	50
<b>6</b>	<b>Überschusserlegung im Geschäftsjahr 2019</b>	<b>51</b>
<b>7</b>	<b>Rückstellungen für Beitragsrückerstattung</b>	<b>53</b>
7.1	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	53
7.2	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	53

## **V. Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen** **54**

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>55</b>
<b>2</b>	<b>Beitragsentwicklung aller Versicherungszweige</b>	<b>55</b>
<b>3</b>	<b>Entwicklung einzelner Versicherungszweige</b>	<b>56</b>
3.1	Kraftfahrtversicherung	56
3.2	Unfallversicherung	58
3.3	Haftpflichtversicherung	59
3.4	Rechtsschutzversicherung	60
3.5	Feuerversicherung	61
3.6	Verbundene Hausratversicherung	63
3.7	Verbundene Wohngebäudeversicherung	64
3.8	Kredit- und Kautionsversicherung	65

<b>4</b>	<b>Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)</b>	<b>66</b>
<b>5</b>	<b>Versicherungstechnische Ergebnisse</b>	<b>67</b>
5.1	Versicherungstechnische Ergebnisse des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts	67
5.2	Versicherungstechnische Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts	68
<b>6</b>	<b>Allgemeines Ergebnis und Gesamtergebnis</b>	<b>69</b>
<b>7</b>	<b>Eigenkapitalausstattung</b>	<b>72</b>
<b>8</b>	<b>Solvabilität</b>	<b>73</b>
8.1.	Solvabilität II	73
8.1.1	SCR- und MCR-Bedeckung	73
8.1.2	SCR und MCR und Eigenmittel	74
8.1.3	Beitragsentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II	75
8.1.4	Schadenentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II	75
8.1.5	Versicherungstechnische Rückstellungen der Versicherungsunternehmen unter Solvency II	75



# I

## Gesamtentwicklung der Versicherungswirtschaft und der Pensionsfonds







© iStockphoto.com/mediaphotos

**R**edaktionsschluss für das Berichtsjahr der Erstversicherungsstatistik ist jeweils im Oktober des Folgejahres. Aufgrund von Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können sich im Nachhinein Änderungen ergeben. Veränderungen in den Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen beruhen auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

Die Erstversicherungsstatistik basiert überwiegend auf Zahlen des Berichtsjahrs 2019 der handelsrechtlichen Berichterstattung. Daneben enthält sie auch Daten, die sich aus der Berichterstattung nach dem Aufsichtsregime Solvency II ergeben.

Die Erstversicherungsstatistik bezieht in Kapitel I auch Daten zu Rückversicherungsunternehmen mit ein. Dabei handelt es sich um vorläufige Werte für das Berichtsjahr, da die Aufstellungsfrist für Jahresabschlüsse von Rückversicherern gegenüber den Erstversicherern nach § 341a Absatz 5 Handelsgesetzbuch (HGB) um sechs Monate verlängert ist und die Angaben der Rückversicherer für 2019 bei Redaktionsschluss noch nicht vollständig vorlagen.

## 1 Vorbemerkungen

Die folgenden Ausführungen beschreiben Entwicklung und Stand der deutschen Versicherer und Pensionsfonds sowie der Niederlassungen von Versicherungsunternehmen mit Sitz außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), die für die Tätigkeit in Deutschland einer Zulassung bedürfen.

Unternehmen mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder einem anderen Vertragsstaat des EWR, die über eine Niederlassung oder im Zuge des freien Dienstleistungsverkehrs in Deutschland tätig sind, unterliegen nur der Finanzaufsicht des jeweiligen Herkunftslandes. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 haben die dortigen Aufsichtsbehörden insgesamt 85 Unternehmen für den Betrieb des Niederlassungsgeschäfts, davon 18 für die Sparte Leben, und 806 Unternehmen für das freie Dienstleistungsgeschäft in Deutschland angemeldet.



**Tabelle 1: Anzahl der Niederlassungen und der Dienstleistungs-Versicherungsunternehmen**

Angaben zum 31.12.2019

Niederlassungen	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Insgesamt						
Leben	19	19	19	19	20	20
Nicht-Leben	68	72	66	64	66	62
davon:						
Nicht-EU/EWR						
Leben	1	1	1	2	2	2
Nicht-Leben	1	2	2	2	3	3
EU/EWR						
Leben	18	18	18	17	18	18
Nicht-Leben	67	70	64	62	63	59
<b>Dienstleistungs-VU</b>	<b>806</b>	<b>815</b>	<b>812</b>	<b>854</b>	<b>882</b>	<b>886</b>

**Tabelle 2: Deutscher Versicherungsmarkt**

(selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)

	Lebensversicherung				Nicht-Lebensversicherung			
	2019		2018		2019		2018	
	in Tsd. €	Anteil in %	in Tsd. €	Anteil in %	in Tsd. €	Anteil in %	in Tsd. €	Anteil in %
Versicherungsgeschäft von EWR-VU in Deutschland								
– durch Niederlassungen	2.556.539	2,5	2.582.236	2,8	4.536.461	3,7	4.745.095	4,0
– im freien Dienstleistungsverkehr	2.342.912	2,3	2.448.564	2,6	1.791.929	1,5	1.606.686	1,4
<b>Insgesamt</b>	<b>4.899.451</b>	<b>4,8</b>	<b>5.030.800</b>	<b>5,4</b>	<b>6.328.390</b>	<b>5,2</b>	<b>6.351.781</b>	<b>5,4</b>
Selbst abgeschlossenes inländisches Versicherungsgeschäft deutscher VU	97.030.555	95,2	87.397.803	94,6	115.364.094	94,8	111.348.908	94,6
<b>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft in Deutschland</b>	<b>101.930.006</b>	<b>100,0</b>	<b>92.428.603</b>	<b>100,0</b>	<b>121.692.484</b>	<b>100,0</b>	<b>117.700.689</b>	<b>100,0</b>

Die europäischen Versicherungsaufsichtsbehörden erheben Daten über das gegenseitige Niederlassungs- und Dienstleistungsgeschäft und tauschen diese untereinander aus.<sup>1</sup> Das Beitragsvolumen deutscher Versicherer in ausländischem Mehrheitsbesitz ist dabei nicht berücksichtigt.

Tabelle 2 zeigt den Umfang des Niederlassungs- und Dienstleistungsgeschäftes von Versicherern aus dem EWR in Deutschland in den Jahren 2018 und 2019 im Vergleich zum gesamten inländischen Versicherungsgeschäft. In der Lebensversicherung war sowohl im Niederlassungsgeschäft als auch im Dienstleistungsverkehr ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beruhte im Niederlassungsgeschäft im Wesentlichen auf der Geschäftsentwicklung von Versicherungsunternehmen aus Großbritannien und im Dienstleistungsverkehr auf der Geschäftsentwicklung in Großbritannien und Luxemburg. Auch in der Nicht-Lebensversicherung ging der Anteil

1 Artikel 159 der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (Solvabilität II – Richtlinie).

des Niederlassungsgeschäfts am gesamten inländischen Versicherungsgeschäft aufgrund der Geschäftsentwicklung in Großbritannien zurück. Der Anteil des Dienstleistungsgeschäfts stieg leicht. Ursächlich hierfür war vor allem die Geschäftsentwicklung von Versicherungsunternehmen aus Belgien und Luxemburg.

Der Marktanteil der EWR-Staaten am deutschen Erstversicherungsmarkt 2019 – gemessen am selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – sank in der Lebensversicherung gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte und in der Nicht-Lebensversicherung um 0,2 Prozentpunkte.

## 2 Anzahl der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds

Die Anzahl der unter Bundes- oder Landesaufsicht stehenden Versicherer verringerte sich 2019 um 29 Unternehmen auf 1.236 Unternehmen. Des Weiteren standen 2019 33 Pensionsfonds unter Bundesaufsicht.

Von den unter Bundesaufsicht stehenden Unternehmen stellten im Berichtsjahr fünf Versicherer (zwei Lebensversicherer und jeweils ein Krankenversicherer, Schaden-/Unfallversicherer und Rückversicherer) den

**Tabelle 3: Anzahl der Versicherungsunternehmen unter Bundes- und Landesaufsicht**

Angaben zum 31.12.2019

	2019	2018	2017
Bundesaufsicht	551	550	552
Landesaufsicht*	685	715	726
<b>Gesamt</b>	<b>1.236</b>	<b>1.265</b>	<b>1.278</b>

\* Zahlen werden mit einem Jahr Verzögerung gemeldet. Nicht enthalten sind kommunale und kirchliche Zusatzversorgungskassen sowie berufsständische Versorgungswerke.

Geschäftsbetrieb ein. Ein Krankenversicherer, sechs Schaden-/Unfallversicherer und zwei Rückversicherer wurden im Jahr 2019 neu zugelassen.

Von den 551 Versicherern unter Bundesaufsicht waren im Geschäftsjahr 531 Unternehmen tätig (Tabelle 010 im Tabellenteil). Bei den 20 nicht tätigen Unternehmen (Tabelle 011) handelt es sich um Unternehmen, die sich in Liquidation befinden, deren Geschäftstätigkeit ruht beziehungsweise die den Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen haben (bei Neugründungen). Alle 33 unter Bundesaufsicht stehenden Pensionsfonds waren am Jahresende tätig.

Die Anzahl der unter Landesaufsicht stehenden Versicherer fiel gegenüber dem Vorjahr um 30 Unternehmen auf 685.

Wie sich die in den Tabellen 010 bis 012 des Tabellenteils genannten Unternehmen auf die Sparten verteilen, veranschaulicht Tabelle 4.

**Tabelle 4: Anzahl der Versicherungsunternehmen (nach Sparten) und der Pensionsfonds**

Angaben zum 31.12.2019

	VU mit Geschäftstätigkeit			VU ohne Geschäftstätigkeit
	Bundesaufsicht	Landesaufsicht	Gesamt	
Lebens-VU	83	2	85	9
Pensionskassen	135	0	135	3
Sterbekassen	33	0	33	0
Kranken-VU	46	0	46	0
Schaden-/Unfall-VU	204	5	209	6
Rück-VU	30	0	30	2
<b>Gesamt</b>	<b>531</b>	<b>7</b>	<b>538</b>	<b>20</b>
Pensionsfonds	33	0	33	0

**Tabelle 5: Anzahl und Brutto-Beiträge der unter Landesaufsicht stehenden Versicherungsunternehmen, geordnet nach Ländern und nach Art der Unternehmen\* in den Geschäftsjahren 2017 und 2018**

Land	GJ	Pensionskassen		Sterbekassen		KV-Vereine		Sachvers.-Vereine		Tiervers.-Vereine		Insgesamt	
		Anzahl VU	Beitr. Tsd. Euro	Anzahl VU	Beitr. Tsd. Euro	Anzahl VU	Beitr. Tsd. Euro	Anzahl VU	Beitr. Tsd. Euro	Anzahl VU	Beitr. Tsd. Euro	Anzahl VU	Beitr. Tsd. Euro
a	b	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Baden-Württemberg	2018	5	717,4	6	501,2	0	0	2	155,7	6	147,5	19	1.521,8
	2017	5	699,9	7	490,6	0	0	2	146,7	6	152,8	20	1.490,0
2. Bayern	2018	4	9,0	84	1.500,0	3	9,0	42	2.525,0	0	0,0	133	4.043,0
	2017	4	9,0	86	1.522,0	6	11,0	42	2.425,0	0	0,0	138	3.967,0
3. Bremen	2018	0	0,0	6	110,4	3	193,3	1	106,4	0	0,0	10	410,1
	2017	0	0,0	7	119,2	3	178,9	1	106,8	0	0,0	11	404,9
4. Hessen	2018	2	0,0	14	1.470,5	3	90,7	2	499,5	1	10	22	2.070,7
	2017	2	0,0	16	1.475,2	3	95,3	2	507,0	2	37,7	25	2.115,2
5. Niedersachsen	2018	0	0,0	65	1.724,3	1	28,7	43	6.403,5	39	267,1	148	8.423,6
	2017	0	0,0	67	1.725,0	1	30,7	43	6.216,6	39	270	150	8.242,3
6. NRW	2018	3	296,9	186	13.451,8	2	76	19	2.392,5	0	0	210	16.217,2
	2017	3	335,3	200	13.428,5	3	99,6	19	2.372,2	0	0	225	16.235,6
7. Rheinland-Pfalz	2018	0	0,0	8	731,8	0	0,0	1	61,1	0	0,0	9	792,9
	2017	0	0,0	8	749,2	0	0,0	1	63,9	0	0,0	9	813,1
8. Saarland	2018	0	0,0	40	1.770,7	1	109,9	0	0,0	0	0,0	41	1.880,6
	2017	0	0,0	41	1.701,2	1	110,0	0	0,0	0	0,0	42	1.811,2
9. Schleswig-Holstein	2018	0	0,0	20	1.070,5	0	0,0	66	6.362,9	0	0	86	7.433,4
	2017	0	0,0	20	1.053,6	0	0,0	67	6.219,9	0	0	87	7.273,5
<b>Summe</b>	<b>2018</b>	<b>14</b>	<b>1.023,3</b>	<b>429</b>	<b>22.331,2</b>	<b>13</b>	<b>507,6</b>	<b>176</b>	<b>18.506,6</b>	<b>46</b>	<b>424,6</b>	<b>678</b>	<b>42.793,3</b>
	<b>2017</b>	<b>14</b>	<b>1.044,2</b>	<b>452</b>	<b>22.264,5</b>	<b>17</b>	<b>525,5</b>	<b>177</b>	<b>18.058,1</b>	<b>47</b>	<b>460,5</b>	<b>707</b>	<b>42.352,8</b>

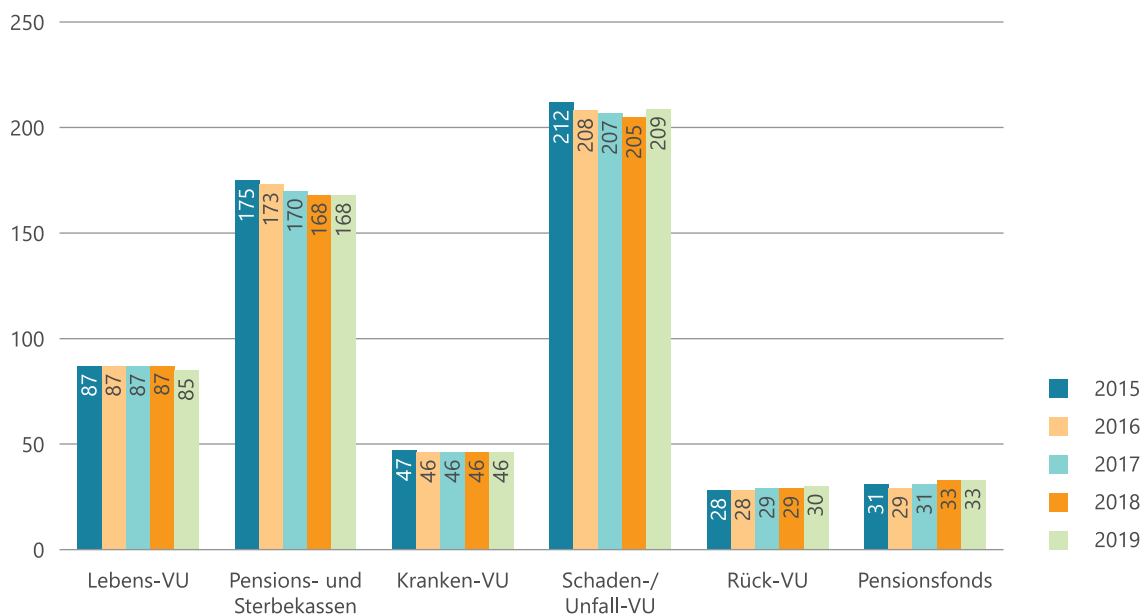
\* Nicht enthalten sind unter Landesaufsicht stehende kommunale und kirchliche Zusatzversorgungskassen und berufsständische Versorgungswerke.

Von den unter Landesaufsicht stehenden 685 Versicherern sind die Zahlen der in Tabelle O12 genannten sieben öffentlich-rechtlichen Versicherer in den Grafiken 1 und 2 sowie den weiteren Ausführungen des Text- und Tabellenteils enthalten. Angaben über die Anzahl und

das Beitragsaufkommen der übrigen privaten Versicherer unter Landesaufsicht können der Übersicht in Tabelle 5 (Seite 12) entnommen werden.

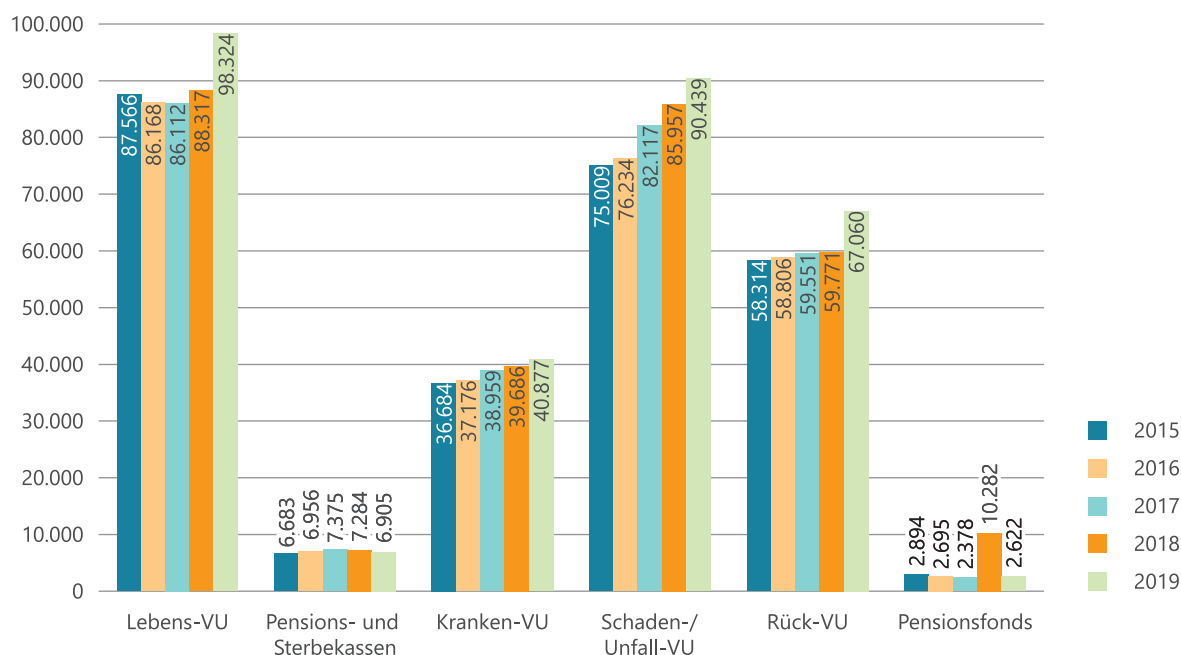
**Grafik 1: Anzahl der geschäftstätigen Versicherer und Pensionsfonds unter Bundesaufsicht**

Angaben zum 31.12.2019



**Grafik 2: Verdiente Brutto-Beiträge der Versicherer und Pensionsfonds unter Bundesaufsicht (in Mio. €)**

Angaben zum 31.12.2019



### 3 Entwicklung des Beitragsvolumens der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds

Die gebuchten Bruttobeiträge der Erstversicherer inklusive Pensions- und Sterbekassen stiegen 2019 gegenüber dem Vorjahr um 6,6% auf 237.041 Mio. € (Vorjahr: 222.354 Mio. €), wie Tabelle 6 zeigt. Bei den Rückversicherern war ein Anstieg um 13,1% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds fielen auf 2.622 Mio. € (Vorjahr: 10.282 Mio. €). Die Entwicklung in den einzelnen Sparten und die Zusammensetzung nach Form und Herkunft stellen sich wie folgt dar:

Das Beitragsaufkommen der Lebensversicherer stieg gegenüber 2018 um 11,3% (Vorjahr: 2,6%). Die Beitragseinnahmen der Pensionskassen fielen um 5,3% (Vorjahr: -1,2%). Die Sterbekassen verzeichneten einen Rückgang um 1,5% (Vorjahr: -3,7%). Die Krankenversicherer vermeldeten einen Zuwachs der gebuchten Brutto-Beiträge von 3,0% (Vorjahr: 1,9%). Die Beitragssituation der Schaden- und Unfallversicherer verbesserte sich gegenüber 2018 um 4,5% (Vorjahr: 5,7%).

Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts am Gesamtgeschäft aller Erstversicherer betrug 3,4% (Vorjahr: 3,8%). Bei den Schaden- und Unfallversicherern, auf die 94,2% (Vorjahr: 94,4%) des aktiven Rückversicherungsgeschäfts der Erstversicherer entfielen, fiel der Anteil gegenüber dem Vorjahr von 9,0% auf 8,3%.

Der Auslandsanteil am selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft aller Erstversicherer lag bei 4,2% und stieg gegenüber dem Vorjahr somit um 0,5 Prozentpunkte. Insgesamt ist das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft deutscher Versicherer im Ausland weiterhin nur von untergeordneter Bedeutung. Hierbei ist zu beachten, dass das Beitragsvolumen von Tochtergesellschaften im Ausland nicht berücksichtigt wird.

**Tabelle 6: Gebuchte Brutto-Beiträge (in Tausend €)**

Sparte	Selbst abgeschlossenes VG			In Rückdeckung übernommenes VG	Gesamtgeschäft	
	Jahr	Inland	Ausland			Summe
Lebens-VU	2019	97.030.555	603.970	97.634.526	460.830	98.095.356
	2018	87.397.803	301.987	87.699.790	455.592	88.155.382
Pensionskassen	2019	6.833.062	80	6.833.142	-	6.833.142
	2018	7.212.326	92	7.212.418	-	7.212.418
Sterbekassen	2019	63.997	-	63.997	-	63.997
	2018	64.951	-	64.951	-	64.951
Kranken-VU	2019	40.872.463	25	40.872.488	9.104	40.881.592
	2018	39.688.450	27	39.688.477	9.286	39.697.763
Schaden-/Unfall-VU	2019	74.491.631	9.110.838	83.602.468	7.564.309	91.166.777
	2018	71.660.458	7.686.159	79.346.617	7.876.477	87.223.094
<b>Erst-VU gesamt</b>	<b>2019</b>	<b>219.291.708</b>	<b>9.714.913</b>	<b>229.006.621</b>	<b>8.034.243</b>	<b>237.040.864</b>
	<b>2018</b>	<b>206.023.988</b>	<b>7.988.265</b>	<b>214.012.253</b>	<b>8.341.355</b>	<b>222.353.608</b>
Rück-VU	2019	-	-	-	68.276.485	68.276.485
	2018	-	-	-	60.349.177	60.349.177
Pensionsfonds	2019	-	-	2.622.223	-	2.622.223
	2018	-	-	10.281.779	-	10.281.779

**Tabelle 7: Marktanteile 2019, geordnet nach verdienten Brutto-Beiträgen**

Rang	Leben			Kranken			Schaden-/Unfall			Pensionsfonds			Rück		
	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %
1	28.727	29,2	29,2	6.242	15,3	15,3	10.118	11,2	11,2	527	20,1	20,1	22.505	33,6	33,6
2	5.925	6,0	35,2	4.904	12,0	27,3	4.529	5,0	16,2	484	18,4	38,5	17.438	26,0	59,6
3	5.346	5,4	40,6	3.570	8,7	36,0	4.522	5,0	21,2	428	16,3	54,8	12.213	18,2	77,8
4	3.722	3,8	44,4	3.258	8,0	44,0	4.297	4,8	26,0	301	11,5	66,3	3.849	5,7	83,5
5	3.605	3,7	48,1	2.931	7,2	51,2	4.053	4,5	30,5	155	5,9	72,2	3.309	4,9	88,4
6	2.866	2,9	51,0	1.961	4,8	56,0	3.816	4,2	34,7	106	4,0	76,2	2.298	3,4	91,8
7	2.676	2,7	53,7	1.772	4,3	60,3	3.720	4,1	38,8	100	3,8	80,0	954	1,4	93,2
8	2.576	2,6	56,3	1.731	4,2	64,5	2.574	2,8	41,6	87	3,3	83,3	898	1,3	94,5
9	2.545	2,6	58,9	1.723	4,2	68,7	2.565	2,8	44,4	81	3,1	86,4	816	1,2	95,7
10	2.286	2,3	61,2	1.417	3,5	72,2	2.340	2,6	47,0	64	2,5	88,9	686	1,0	96,7
<b>Summe</b>	<b>60.274</b>			<b>29.509</b>			<b>42.534</b>			<b>2.334</b>			<b>64.967</b>		

In der Lebens-, Kranken-, Schaden-/Unfall- und Rückversicherung entfielen auf die jeweils zehn größten Versicherer, bezogen auf die verdienten Brutto-Beiträge, die in Tabelle 7 abgebildeten Marktanteile.

Die Entwicklung der 15 größten Lebens-, Kranken-, Schaden-/Unfallversicherer sowie der zehn größten Pensionsfonds ist in den folgenden Tabellen 8 bis 11 (Seiten 15–17) dargestellt.

**Tabelle 8: Marktanteile in der Lebensversicherung nach verdienten Brutto-Beiträgen**

2019			2018		
Rang		Anteil in %	Rang		Anteil in %
1	Allianz	29,22	1	Allianz	24,79
2	R+V	6,03	2	R+V	6,14
3	AachenMünchener	5,44	3	AachenMünchener	5,70
4	Debeka	3,79	4	Debeka	4,09
5	Zurich Deutscher Herold	3,67	5	Zurich Deutscher Herold	3,68
6	Bayern-Versicherung	2,91	6	Bayern-Versicherung	3,12
7	Alte Leipziger	2,72	7	Generali	3,06
8	AXA	2,62	8	AXA	2,91
9	Proxalto	2,59	9	Alte Leipziger	2,87
10	Nürnberger	2,32	10	Nürnberger	2,58
11	Ergo	2,26	11	Ergo	2,44
12	Württembergische	2,07	12	Württembergische	2,11
13	Cosmos	2,05	13	HDI	2,07
14	SV Sparkassen	1,88	14	Cosmos	2,03
15	HDI	1,74	15	SV Sparkassen	1,78



**Tabelle 9: Marktanteile in der Krankenversicherung nach verdienten Brutto-Beiträgen**

2019			2018		
Rang		Anteil in %	Rang		Anteil in %
1	Debeka	15,27	1	Debeka	15,23
2	DKV	12,00	2	DKV	12,27
3	Allianz Private	8,73	3	Allianz Private	8,72
4	AXA	7,97	4	AXA	7,89
5	Signal Iduna	7,17	5	Signal Iduna	7,20
6	Central	4,80	6	Central	4,87
7	Barmenia	4,34	7	Barmenia	4,35
8	Bayerische Beamten	4,23	8	Bayerische Beamten	4,26
9	Continentale	4,21	9	Continentale	4,17
10	HUK-Coburg	3,47	10	HUK-Coburg	3,46
11	HanseMerkur	3,39	11	HanseMerkur	3,31
12	Hallesche	3,12	12	Hallesche	3,07
13	Gothaer	2,12	13	Gothaer	2,12
14	Landeskrankenhilfe	2,08	14	Landeskrankenhilfe	2,11
15	Süddeutsche	2,05	15	Süddeutsche	2,05

**Tabelle 10: Marktanteile in der Schaden- und Unfallversicherung nach verdienten Brutto-Beiträgen**

2019			2018		
Rang		Anteil in %	Rang		Anteil in %
1	Allianz	11,19	1	Allianz	11,44
2	Allianz Global	5,01	2	HDI Global	5,32
3	HDI Global	5,00	3	R+V Allgemeine	4,69
4	R+V Allgemeine	4,75	4	Allianz Global	4,69
5	AXA	4,48	5	AXA	4,68
6	Great Lakes	4,22	6	Ergo	4,16
7	Ergo	4,11	7	Great Lakes	3,82
8	Generali Deutschland	2,85	8	LVM Sach	2,83
9	LVM Sach	2,84	9	HUK-Coburg Allgemeine	2,63
10	HUK-Coburg Allgemeine	2,59	10	VHV Allgemeine	2,39
11	VHV Allgemeine	2,35	11	Württembergische	2,15
12	Württembergische	2,15	12	Gothaer Allgemeine	2,10
13	Gothaer Allgemeine	2,07	13	HUK-Coburg Unter.	2,05
14	HUK-Coburg Unter.	1,96	14	SV Sparkassen	1,85
15	SV Sparkassen	1,84	15	AachenMünchener	1,83

**Tabelle 11: Marktanteile der Pensionsfonds nach verdienten Brutto-Beiträgen**

2019			2018		
Rang		Anteil in %	Rang		Anteil in %
1	Mercer PF AG	20,10	1	Daimler PF AG	79,61
2	Allianz PF AG	18,45	2	BVV PF AG	5,30
3	Bosch PF AG	16,34	3	Bosch PF AG	3,41
4	R+V PF AG	11,48	4	R+V PF AG	1,84
5	DEVK PF AG	5,91	5	Telekom PF	1,78
6	Hamburger PF	4,04	6	DEVK PF AG	1,38
7	Metzler PF AG	3,83	7	Willis Towers PF AG	1,16
8	Chemie PF AG	3,32	8	Mercer PF AG	0,89
9	BVV PF AG	3,09	9	Chemie PF AG	0,85
10	PB PF AG	2,46	10	Allianz PF AG	0,67

Die Marktanteile geben den Anteil des jeweiligen Unternehmens am gesamten unter deutscher Bundes- oder Landesaufsicht abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an, schließen also das im Ausland akquirierte Geschäft ein. Dies entspricht nicht den Marktanteilen am

gesamten deutschen Versicherungsmarkt. Hier sind auch Unternehmen tätig, die nicht unter deutscher Finanzaufsicht stehen (vgl. Vorbemerkungen unter Punkt 1).

## 4 Kapitalanlagen

Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen der Erstversicherer (ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) stieg im Berichtsjahr um 69,2 Mrd. € auf 1.632,4 Mrd. €. Die Zuwachsrate betrug damit insgesamt 4,4% (Vorjahr: 3,3%).

In der Tabelle 12 werden die gesamten Kapitalanlagen der Erstversicherer nach Anlagearten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dargestellt.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Investmentanteile an den Kapitalanlagen von 36,9 % auf 38,3%, der Anteil der Aktien blieb unverändert bei 0,2%. Die Namensschuldverschreibungen gingen auf 17,7% (Vorjahr: 19,3%) zurück, die Schuldscheinforderungen und Darlehen fielen anteilmäßig auf 9,4% (Vorjahr: 10,3%).

Versicherer haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Kapitalanlagen nach den Vorschriften des Anlagevermögens zu bewerten.<sup>2</sup> Danach sind Abschreibungen bei Aktien, Investmentanteilen sowie sonstigen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, erst bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen. Sofern es sich nicht um eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung handelt, brauchen die Unternehmen in den Fällen, in denen der Zeitwert der Anlagen niedriger ist als der Buchwert, nicht direkt auf den aktuellen Marktwert abzuschreiben und können stattdessen negative Bewertungsreserven ausweisen.

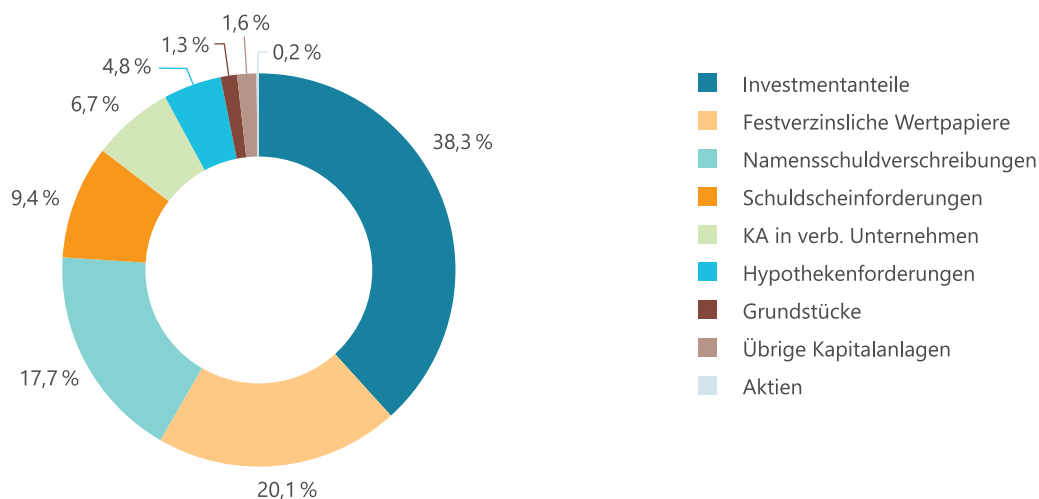
Von den gesamten Kapitalanlagen entfielen auf die einzelnen Sparten (Tabelle 13, Seite 19):

<sup>2</sup> § 341b Absatz 2 Handelsgesetzbuch (HGB).

**Tabelle 12: Kapitalanlagen der Erstversicherer nach Anlagearten in Buchwerten**

	2019		2018	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.951	1,3	22.323	1,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.178	4,6	63.114	4,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.706	1,1	16.363	1,0
Beteiligungen	14.974	0,9	13.888	0,9
Ausleihungen an Untern., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.723	0,1	1.623	0,1
Aktien	3.116	0,2	2.621	0,2
Investmentanteile	624.838	38,3	577.521	36,9
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.466	0,1	1.552	0,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	327.738	20,1	309.707	19,8
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	78.038	4,8	73.358	4,7
Namenschuldverschreibungen	288.461	17,7	301.713	19,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	152.753	9,4	160.903	10,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.169	0,1	2.428	0,2
Übrige Ausleihungen	4.652	0,3	4.303	0,3
Einlagen bei Kreditinstituten	7.497	0,5	6.630	0,4
Andere Kapitalanlagen	10.108	0,6	5.118	0,3
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>1.632.368</b>	<b>100,0</b>	<b>1.563.165</b>	<b>100,0</b>

**Grafik 3: Kapitalanlagen der Erstversicherer nach Anlagearten in Buchwerten**

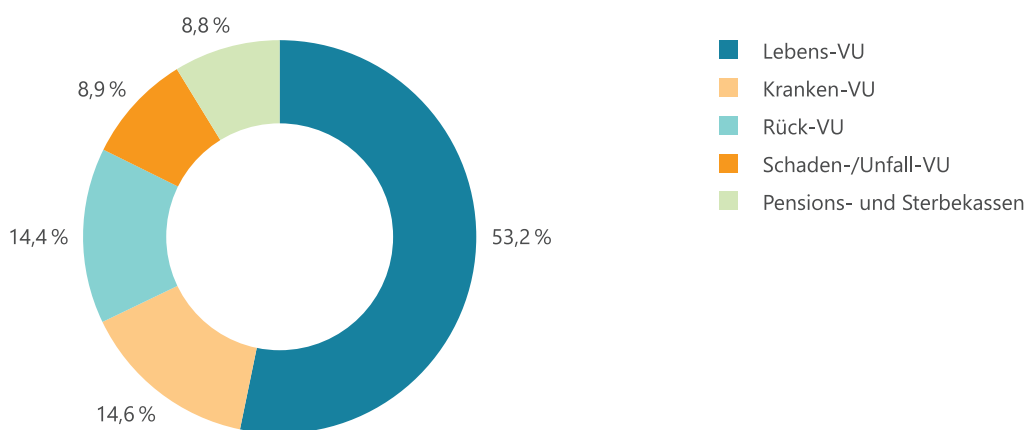


**Tabelle 13: Kapitalanlagen nach Sparten in Buchwerten**

	2019		2018	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Lebens-VU	1.099.593	53,2	1.038.834	53,0
Pensions- und Sterbekassen	180.851	8,8	172.057	8,8
Kranken-VU	302.293	14,6	288.015	14,7
Schaden-/Unfall-VU	184.625	8,9	175.169	8,9
Rück-VU	298.153	14,4	284.276	14,5
<b>Alle VU</b>	<b>2.065.515</b>	<b>100,0</b>	<b>1.958.351</b>	<b>100,0</b>
Pensionsfonds*	49.011	2,4	44.405	2,3

\* In dieser Summe sind auch die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Arbeitnehmer und Arbeitgeber enthalten.

**Grafik 4: Kapitalanlagen nach Sparten in Buchwerten**



Bei den einzelnen Anlagearten ergaben sich zum Teil deutliche Abweichungen (vgl. Tabelle 040 im Tabellenteil). So entfielen 82,5% aller Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen auf Lebensversicherer, die diese Anlagen in der Regel mit dem Abschluss eines Lebensversicherungsvertrags zur Darlehenstilgung verbinden.

Auf die Rückversicherer entfielen 54,1% (Vorjahr: 56,3%) der gesamten Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen. Diese Anlagearten machten 52,1% (Vorjahr: 49,5%) der gesamten Kapitalanlagen der Rückversicherer aus. Ein Grund hierfür liegt darin, dass einige bedeutende Versicherungsgruppen von einem Rückversicherer geführt werden.

Für in der Bilanz zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen ist nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in den zu veröffentlichenden Geschäftsberichten der Versicherer im Anhang jeweils der Zeitwert anzugeben.

Die Versicherer haben der BaFin die Zeitwerte getrennt nach den Anlagearten darzulegen. Dabei zeigte sich zum 31. Dezember 2019 für die Erstversicherer (ohne Pensions- und Sterbekassen) folgendes Bild (siehe Tabelle 14).

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen der Erstversicherer hatten einen Wert von 298,7 Mrd. € (Vorjahr: 174,4 Mrd. €). Davon entfielen 68,1 Mrd. €

(22,8%) auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind entweder überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum großen Teil um selbst genutzte Geschäftsgrundstücke oder Konzernbeteiligungen handelt.

**Tabelle 15: Bewertungsreserven in Aktien- und Investmentanteilen (in Mrd. €)**

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
in Mrd. €	82,2	38,5	62,1	62,8	48,2	58,1

Wegen der unmittelbaren Anfälligkeit der Versicherer gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie niedrige Kapitalmarktzinsen – beobachtet die BaFin die Entwicklung der Bewertungsreserven, die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Gesamtsituation der Versicherer weiterhin intensiv.

Die Entwicklung der für das Jahr 2019 ausgewiesenen Bewertungsreserven getrennt nach den Sparten Lebens-, Kranken- und Schaden-/Unfallversicherung ist in den Tabellen 16–18 (Seite 21) dargestellt.

**Tabelle 14: Bewertungsreserven der Erstversicherer**

Lebens-, Kranken- und Schaden-/Unfall-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.976	1,1	39.978	2,1	23.002	135,5	7,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	105.027	6,6	150.163	8,0	45.136	43,0	15,1
Aktien	2.447	0,2	3.343	0,2	896	36,6	0,3
Investmentanteile	542.941	34,2	624.251	33,1	81.310	15,0	27,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300.003	18,9	348.391	18,5	48.388	16,1	16,2
Übrige Kapitalanlagen*	619.118	39,0	719.109	38,1	99.991	16,2	33,5
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>1.586.512</b>	<b>100,0</b>	<b>1.885.235</b>	<b>100,0</b>	<b>298.723</b>	<b>18,8</b>	<b>100,0</b>

\* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Tabelle 16: Bewertungsreserven der Lebensversicherer

Lebens-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.885	1,1	28.790	2,2	16.905	142,2	8,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	63.629	5,8	78.055	6,0	14.426	22,7	7,2
Aktien	1.519	0,1	2.043	0,2	524	34,5	0,3
Investmentanteile	375.540	34,2	436.065	33,6	60.525	16,1	30,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	186.408	17,0	219.154	16,9	32.746	17,6	16,4
Übrige Kapitalanlagen*	460.613	41,9	535.160	41,2	74.547	16,2	37,3
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>1.099.594</b>	<b>100,0</b>	<b>1.299.267</b>	<b>100,0</b>	<b>199.673</b>	<b>18,2</b>	<b>100,0</b>

\* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Tabelle 17: Bewertungsreserven der Krankenversicherer

Kranken-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.077	0,7	3.659	1,0	1.582	76,2	3,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	13.273	4,4	18.971	5,3	5.698	42,9	10,8
Aktien	201	0,1	306	0,1	105	52,2	0,2
Investmentanteile	97.209	32,2	108.629	30,6	11.420	11,7	21,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	73.240	24,2	85.886	24,2	12.646	17,3	23,9
Übrige Kapitalanlagen*	116.294	38,5	137.710	38,8	21.416	18,4	40,5
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>302.294</b>	<b>100,0</b>	<b>355.161</b>	<b>100,0</b>	<b>52.867</b>	<b>17,5</b>	<b>100,0</b>

\* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Tabelle 18: Bewertungsreserven der Schaden-/Unfallversicherer

Schaden-/Unfall-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.014	1,6	7.529	3,3	4.515	149,8	9,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	28.125	15,2	53.137	23,0	25.012	88,9	54,2
Aktien	728	0,4	993	0,4	265	36,4	0,6
Investmentanteile	70.192	38,0	79.557	34,5	9.365	13,3	20,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.355	21,9	43.352	18,8	2.997	7,4	6,5
Übrige Kapitalanlagen*	42.212	22,9	46.239	20,0	4.027	9,5	8,7
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>184.626</b>	<b>100,0</b>	<b>230.807</b>	<b>100,0</b>	<b>46.181</b>	<b>25,0</b>	<b>100,0</b>

\* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen.



## 5 Unregelmäßigkeiten bei Versicherern

Die Versicherungsunternehmen meldeten für das Jahr 2019 Unregelmäßigkeiten im Sinne der Sammelverfügung vom 10. Dezember 2015<sup>3</sup> in Höhe von insgesamt 5,52 Mio. €. An den Unregelmäßigkeiten waren insgesamt 212 Personen beteiligt. Bei den beteiligten Personen wird nach dem gemeldeten Status (Angestellte Außendienstmitarbeiter, Innendienstmitarbeiter, Versicherungsmakler, Mehrfachvertreter, gebundener Vermittler, sonstiger Vermittler) differenziert. Die vorgenannten Zahlen und die nachfolgenden Tabellen basieren auf dem Datenstand vom 26. Oktober 2020.

Die nachfolgende Tabelle 19 berücksichtigt auch Unregelmäßigkeiten von unter 5.000 €, die mittels Formblatt A<sup>4</sup> gemeldet wurden.

**Tabelle 19: Unregelmäßigkeiten insgesamt**

Unregelmäßigkeiten insgesamt (Formblatt A):		
2019		
	Anzahl der Personen	veruntreuter Betrag in €
Angestellte Außendienst	15	209.341
Innendienst	21	1.899.679
Makler	21	1.195.708
Mehrfachvertreter	8	49.593
Produktakzessorische Versicherungsvermittler	5	45.413
gebundene Vermittler	142	2.120.800
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>5.520.534</b>

Die nachfolgende Tabelle 20 zeigt die Meldungen in besonderen Fällen für das Jahr 2019. Nachmeldungen wurden in 2019 von den Versicherungsunternehmen nicht eingereicht.

**Tabelle 20: Meldungen in besonderen Fällen (ab 50.000 €)**

Unregelmäßigkeiten insgesamt (Formblatt B):		
2019		
	Anzahl der Personen	veruntreuter Betrag in €
Angestellte Außendienst	2	164.190
Innendienst	5	1.464.778
Makler	4	999.724
gebundene Vermittler	10	1.119.449
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>3.748.141</b>

Die Tabelle 21 berücksichtigt nur die mittels Formblatt B gemeldeten Unregelmäßigkeiten ab einem Betrag von 5.000 € für alle Sparten (Lebens-, substitutive Krankenbeziehungsweise Schaden-/Unfallversicherung), dem jeweiligen Vermittlerstatus zugeordnet. Daraus resultieren eine niedrigere Gesamtpersonenzahl und Gesamtschadenssumme. Die Sparte Lebensversicherung umfasst nicht die Pensionskassen.

Die Tabelle 22 zeigt die Schäden spezifiziert nach Tatmodalitäten sowie der jeweiligen Sparte (Lebensversicherung, substitutiven Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) auf.

<sup>3</sup> [www.bafin.de/dok/7850912](http://www.bafin.de/dok/7850912).

<sup>4</sup> [www.bafin.de/dok/7850912](http://www.bafin.de/dok/7850912).

Tabelle 21: Schäden nach Vermittlerstatus insgesamt und nach Sparten

	Gesamt (Formblatt B)		Lebensversicherung		Krankenversicherung		Schaden-/ Unfallversicherung	
	2019							
	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €
Angestellte Außendienst	6	206.961	2	164.190			4	42.771
Innendienst	8	1.547.607	2	685.945	1	31.563	5	830.099
Makler	11	1.119.929	8	836.079	1	19.414	2	264.436
Mehrfachvertreter	1	45.302	1	45.302				
Produktakzessorische Versicherungsvermittler	6	119.117	2	73.704			4	45.413
gebundene Vermittler	44	1.755.128	18	1.030.841	7	222.096	19	502.191
<b>Gesamt</b>	<b>76</b>	<b>4.794.044</b>	<b>33</b>	<b>2.836.061</b>	<b>9</b>	<b>273.073</b>	<b>34</b>	<b>1.684.910</b>

Tabelle 22: Schäden nach Tatmodalitäten insgesamt und nach Sparten

	Gesamt (Formblatt B)		Lebensversicherung		Krankenversicherung		Schaden-/ Unfallversicherung	
	2019							
	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €
Beleihung des Rückkaufwertes/ Rückgewährsumme	2	91.378	2	91.378				
Fingierte Verträge	31	1.586.645	16	1.090.706	1	5.797	14	490.142
Kundengelder für Nicht- versicherungsgeschäfte	2	174.125	2	174.125				
Nicht-existente Versicherungsnehmer	5	90.380	3	50.250	2	40.130		
Provisionsabgabe	1	92.222	1	92.222				
Schadenmanipulation	13	707.547	3	68.366	2	81.553	8	557.628
Sonstiges	20	1.969.331	5	1.198.526	4	145.593	11	625.212
Unbefugte Datenmitnahme	1	70.488	1	70.488				
Unterschlagung von Inkassogeldern	1	11.928					1	11.928
<b>Gesamt</b>	<b>76</b>	<b>4.794.044</b>	<b>33</b>	<b>2.836.061</b>	<b>9</b>	<b>273.073</b>	<b>34</b>	<b>1.684.910</b>

# II

## Lebensversicherungs- unternehmen





In die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2019 gehen die Jahresabschlüsse von 84 Lebensversicherungsunternehmen ein. Davon stehen 82 Unternehmen unter Bundes- und zwei unter Landesaufsicht.

Soweit sich die Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen verändert haben, beruhen diese auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

## 1 Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Beitrags- und Bestandsentwicklung kann den Tabellen 140 beziehungsweise 150 des Tabellenteils entnommen werden.

### 1.1 Beiträge

Die Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge<sup>1</sup> über die letzten fünf Jahre zeigt die folgende Aufstellung:

**Tabelle 23: Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge**

Jahr	verdiente Brutto-Beiträge in Tsd. €	Zuwachsraten in %
2019	98.324.254	11,3
2018	88.316.761	2,6
2017	86.112.171	-0,1
2016	86.167.630	-1,6
2015	87.566.414	-2,6

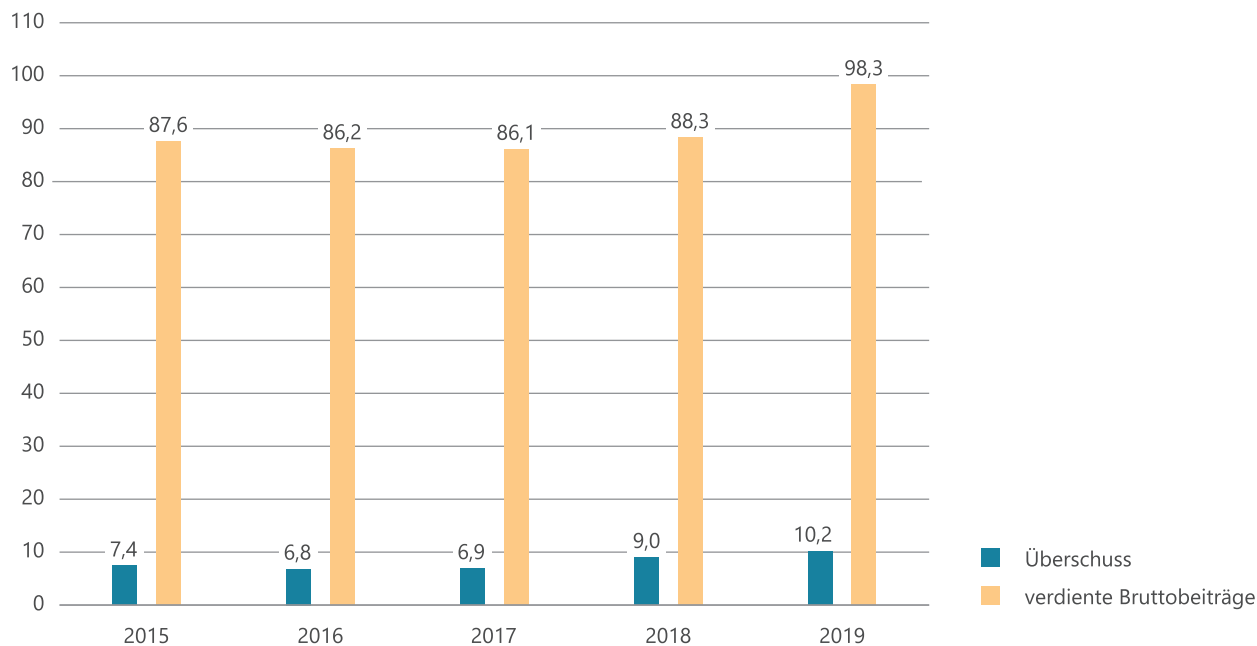
Die Beitragseinnahmen sind nach dem moderaten Anstieg im vergangenen Jahr deutlich um 11,3% angestiegen.

Im Berichtsjahr entfielen 0,3% der verdienten Brutto-Beiträge auf die zwei unter Landesaufsicht stehenden Lebensversicherungsunternehmen.

Die gebuchten Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beliefen sich auf 98,1 Mrd. € und sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,3% angestiegen. Sie setzten sich aus laufenden Beiträgen in Höhe von 61,4 Mrd. € und Einmalbeiträgen in Höhe von 36,7 Mrd. € zusammen. Der Anteil der laufenden Beiträge war mit 62,6% gegenüber den Vorjahren weiter rückläufig. Die gebuchten Beiträge entfielen zu 81,8% auf Einzelversicherungen (Vorjahr: 83,2%) und zu 18,2% auf Kollektivversicherungen.

<sup>1</sup> Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

**Grafik 5: Verdiente Brutto-Beiträge und Überschuss (in Mrd. €)**



## 1.2 Zugänge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden 5,2 Mio. Verträge mit einer Versicherungssumme von insgesamt 258,0 Mrd. € neu abgeschlossen und eingelöst. Bezogen auf die Anzahl der eingelösten Verträge sank das Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr um 0,3%. Die eingelöste Versicherungssumme liegt um 1,7% unter dem Vorjahreswert.

In den letzten fünf Jahren entwickelte sich die Gesamtversicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts wie folgt:

**Tabelle 24: Gesamtversicherungssumme des Neugeschäfts**

Jahr	Versicherungssumme des Neugeschäfts in Mio. €	Veränderungsraten in %
2019	257.980	-1,7
2018	262.405	4,6
2017	250.756	3,3
2016	242.813	3,7
2015	234.098	1,3

Die Durchschnittsversicherungssumme des Neugeschäfts sank 2019 auf 49.800 €. Der für das eingelöste Neugeschäft zu entrichtende laufende Beitrag für ein Jahr betrug 3,6 Mrd. € (Vorjahr: 3,3 Mrd. €); an

Einmalbeiträgen vereinnahmten die Unternehmen aus dem Neugeschäft 27,0 Mrd. € (Vorjahr: 20,6 Mrd. €). Die Einmalbeiträge des eingelösten Neugeschäfts im Jahr 2019 betragen 749,3% der laufenden Beiträge (Vorjahr: 633,6%). Sie verteilen sich überwiegend auf die Renten- und die Kapitallebensversicherung des Einzelgeschäfts (52,0% bzw. 2,4%), auf Kapitalisierungsgeschäfte (20,5%), auf fondsgebundene Versicherungen (12,8%) sowie auf übrige Kollektivversicherungen (8,4%). Die Einmalbeiträge schließen auch Beträge ein, die aus fälligen Leistungen von Lebensversicherungen auf Antrag von Versicherungsnehmern in eine sofort beginnende Rentenversicherung reinvestiert werden.

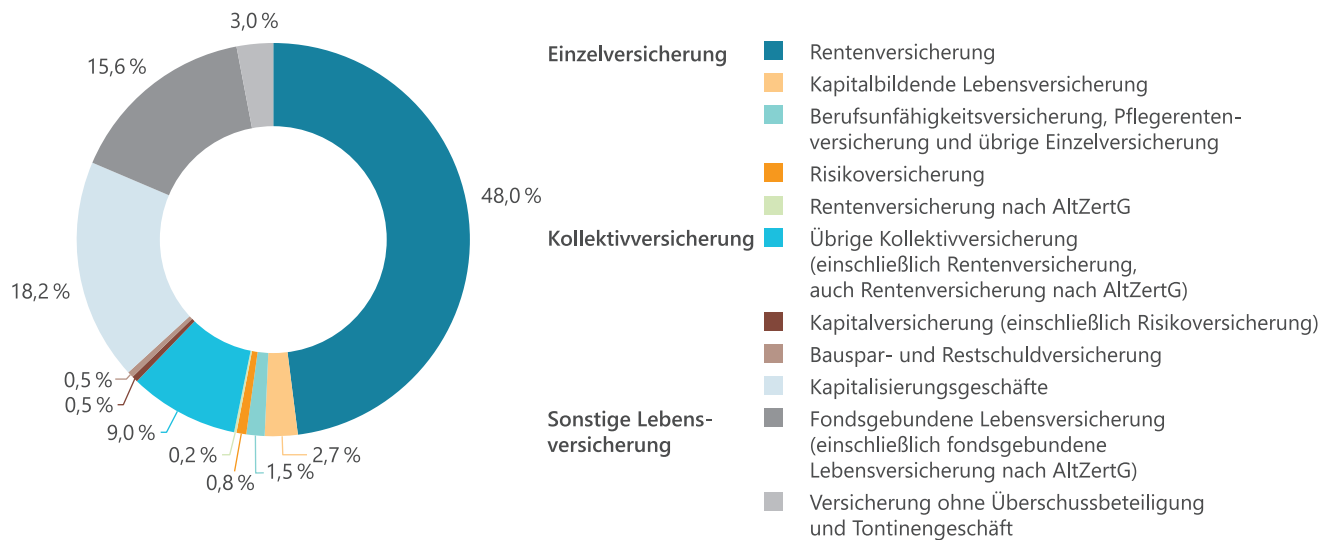
Grafik 6 (Seite 27) zeigt die Anteile einzelner Versicherungsarten am gesamten Beitragszuwachs.<sup>2</sup>

Ein Großteil des Beitragszuwachses aus dem eingelösten Neugeschäft im Berichtsjahr entfiel auf die Einzel- und Kollektiv-Rentenversicherungen.<sup>3</sup> Deren Anteil betrug 57,2% und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (52,8%).<sup>4</sup> Die private Rentenversicherung hat sich als bedeutendster Geschäftszweig durchgesetzt. Die kapitalbildende Versicherung des Einzelgeschäfts, die bis vor wenigen Jahren das mit Abstand meistverkaufte Produkt war, hatte am gesamten Beitragszugang des Jahres 2019 einen Anteil von 2,7% (Vorjahr 3,2%).

<sup>2</sup> Laufender Beitrag und Einmalbeitrag.

<sup>3</sup> Einschließlich Riester-Geschäft.

<sup>4</sup> In dem für die übrige Kollektivversicherung genannten Anteil von 9,0% sind überwiegend Rentenversicherungen enthalten.

**Grafik 6: Eingelöstes Neugeschäft 2019** (in % des Beitragszugangs des Gesamtgeschäfts)**Tabelle 25: Eingelöstes Neugeschäft 2019**

Datenstand: 07.10.2020

Versicherungsart	Durchschnittssumme bzw. Durchschnittswert in €	Anteil am Neuzugang Vers.-Summe in %	Anteil am Neuzugang Lfd. Beitrag in %
<b>Einzelversicherung:</b>			
Kapitalbildende Lebensversicherung	10.200	1,4	4,5
Risikoversicherung	153.900	30,8	6,7
Rentenversicherung	26.500	6,4	17,8
Berufsunfähigkeitsversicherung	156.000	25,1	10,7
Pflege Rentenversicherung	91.300	0,5	0,2
übrige Einzelversicherung	165.000	0,1	0,1
Rentenversicherung nach dem AltZertG	12.100	0,3	1,4
<b>Kollektivversicherung:</b>			
Kapitalversicherung (einschl. Risikovers.)	74.200	2,2	0,8
Bausparrisikoversicherung	23.200	1,0	0,3
Restschuldversicherung	15.700	1,5	0,2
übrige Kollektivvers. (einschl. Rentenvers.)	35.200	7,6	20,1
Rentenversicherung nach dem AltZertG	12.000	0,0	0,1
<b>Sonstige Lebensversicherung:</b>			
Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	37.600	13,7	32,0
Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung	14.000	5,2	0,1
Kapitalisierungsgeschäfte	49.700	2,3	1,1
LV nach AltZertG, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	27.200	1,8	3,8



Weitere Angaben zum eingelösten Neugeschäft des Jahres 2019 enthält die Aufstellung in Tabelle 25 (Seite 25).

Im Jahr 2019 schlossen 25 Lebensversicherer Kapitalisierungsgeschäfte ab. Hierbei handelt es sich um Verträge, bei denen unter Anwendung eines mathematischen Verfahrens die im Voraus festgesetzten einmaligen oder wiederkehrenden Prämien und die übernommenen Verpflichtungen nach Dauer und Höhe festgelegt sind (§ 1 Absatz 2 Satz 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)). Es ist nicht erforderlich, dass ein Versicherungsrisiko einkalkuliert wird. Kapitalisierungsgeschäfte sind aufsichtsrechtlich Lebensversicherungsgeschäften gleichgestellt. Sie werden überwiegend gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Im Berichtsjahr lag der eingelöste Einmalbeitrag mit 5,5 Mrd. € erneut über dem Wert des Vorjahres (4,5 Mrd. €). Die laufenden Beiträge lagen mit 41 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Wert des Jahres 2018 (30 Mio. €).

Bei den „Zugängen aus sonstigen Erhöhungen“ in Tabelle 150 des Tabellenteils handelt es sich im Wesentlichen um Summenerhöhungen, die durch Beitragsanpassungen bei dynamischen Verträgen entstanden sind. Auf diese Weise erhöhte sich die Versicherungssumme der Branche im Berichtsjahr um 47,2 Mrd. € (Vorjahr: 43,5 Mrd. €). Die Steigerung der laufenden Beiträge aufgrund sonstiger Erhöhungen liegt mit 52,6% des neu eingelösten laufenden Beitrags unter der Quote des Vorjahres. Von dem laufenden Beitrag des gesamten Neuzugangs im Jahr 2019 stammten 32,8% aus dynamischen Erhöhungen (Vorjahr: 31,7%). Dynamisierte Verträge trugen somit erneut nennenswert zur Geschäftsentwicklung der Branche bei.

Durch Überschussanteile erhöhte sich 2019 die Versicherungssumme der Branche um 4,8 Mrd. €; der Vergleichswert aus dem Vorjahr beträgt 5,5 Mrd. €.

### 1.3 Bestand

Ende 2019 umfasste der Gesamtbestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen 82,2 Mio. Verträge mit einer Versicherungssumme von 3,2 Bill. €.

Die Versicherungssumme der Branche entwickelte sich in den letzten fünf Jahren gemäß Tabelle 26.

**Tabelle 26: Gesamtversicherungssumme**

Jahr	Gesamtversicherungssumme in Mio. €	Zuwachsraten in %
2019	3.216.503	2,9
2018	3.125.951	1,0
2017	3.094.219	3,0
2016	3.004.293	2,5
2015	2.929.646	2,4

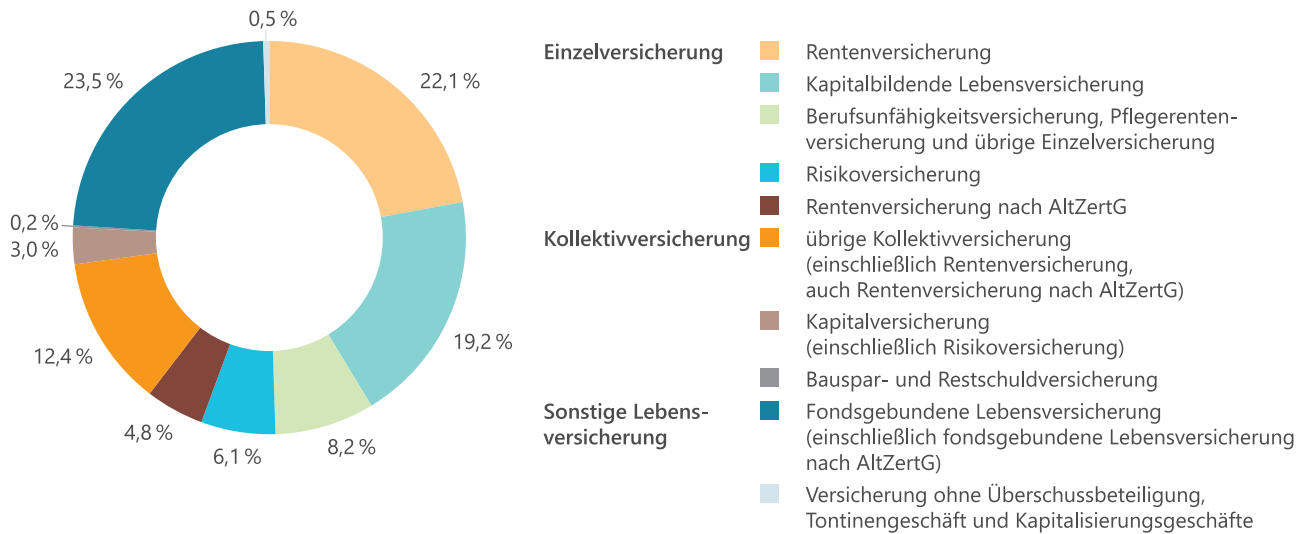
Im Zeitraum von 2015 bis 2019 erhöhte sich die Gesamtversicherungssumme um 9,8%. Die Durchschnittssumme des Bestands stieg im Vergleich zum Vorjahr abermals und betrug 39.200 € (Vorjahr: 37.700 €). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge sank um 0,8%, nachdem 2018 ein Rückgang um 1,0% zu verzeichnen war.

Die Aufteilung des Bestands auf einzelne Versicherungsarten in Prozent des laufenden Beitrags ergibt sich aus Grafik 7 (Seite 29).

Gemessen an den laufenden Beiträgen hatte die kapitalbildende Lebensversicherung mit fast einem Fünftel nicht mehr das größte Gewicht. Ihr Anteil geht kontinuierlich zurück. In den vergangenen Jahren haben insbesondere die Rentenversicherung und die fondsgebundene Lebensversicherung an Bedeutung gewonnen, wobei in dieser Kategorie auch neuartige Hybridprodukte erfasst werden.

Der Übersicht in Tabelle 27 (Seite 29) können die Durchschnittssumme beziehungsweise der Durchschnittswert der einzelnen Versicherungsarten und deren Anteil an der Gesamtversicherungssumme sowie die Veränderungsraten für den Bestand des Jahres 2019 entnommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist es 2019 nur zu geringen Verschiebungen in der Zusammensetzung des Bestandes gekommen. Der Anteil der kapitalbildenden Einzelversicherung sank weiter, nämlich von 13,4% der Bestandssumme im Jahr 2018 auf 12,2%. Bei der Berufsunfähigkeitsversicherung sowie bei der Risikoversicherung sind weiterhin Zuwächse der Versicherungssummen zu beobachten. Diese erklären sich auch daraus, dass es sich überwiegend um vergleichsweise junge Produkte handelt.

**Grafik 7: Gesamtgeschäft 2019** (in % des laufenden Beitrags)**Tabelle 27: Durchschnittssummen der einzelnen Versicherungsarten 2019**

Datenstand 13.10.2020

Versicherungsart	Durchschnittssumme bzw. Durchschnittswert in €	Anteil am Gesamtbestand bzw. auf die VS in %	Veränderungsrate der VS ggü. Anfangsbestand in %
<b>Einzelversicherung:</b>			
Kapitalbildende Lebensversicherung	22.900	12,2	-6,5
Risikoversicherung	98.200	24,2	4,7
Rentenversicherung	25.400	11,0	0,7
Berufsunfähigkeitsversicherung	157.500	23,8	6,1
Pflege Rentenversicherung	114.500	0,9	2,0
Übrige Einzelversicherung	75.200	0,0	21,7
Rentenversicherung nach dem AltZertG	11.900	2,1	0,0
<b>Kollektivversicherung:</b>			
Kapitalversicherung (einschließlich Risikoversicherung)	19.300	2,8	-5,6
Bausparrisikoversicherung	14.800	0,4	2,1
Restschuldversicherung	11.600	0,4	4,1
Übrige Kollektivvers. (einschl. Rentenvers.)	33.000	7,5	4,8
Rentenversicherung nach dem AltZertG	19.300	0,1	0,1
<b>Sonstige Lebensversicherung:</b>			
Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	30.300	10,3	5,8
Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung	11.900	1,2	5,7
Kapitalisierungsgeschäfte	74.600	0,8	27,0
LV nach AltZertG, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	19.500	2,4	3,9

## 1.4 Abgänge

Durch Ablauf wurden 3,0 Mio. Verträge (3,6% des Jahresanfangsbestands) mit einer Versicherungssumme von 101,4 Mrd. € (3,2% des Jahresanfangsbestands) beendet. Gegenüber dem Vorjahr stieg die aufgrund Ablaufs ausgezahlte Versicherungssumme um 5,9%. Die Durchschnittsversicherungssumme der abgelaufenen Verträge betrug 34.300 €.

Mit Eintritt des Versicherungsfalls, insbesondere durch Tod, gingen 0,5 Mio. Verträge ab (0,6% des Jahresanfangsbestands). Sie hatten eine Versicherungssumme von insgesamt 7,9 Mrd. € (0,3% des Jahresanfangsbestands). Die durchschnittliche Versicherungssumme dieser Verträge betrug 15.200 €.

Durch Rückkäufe und Beitragsfreistellungen reduzierte sich der Bestand um 2,0 Mio. Verträge (2,5% des Jahresanfangsbestands) mit einer Versicherungssumme von 87,6 Mrd. € (2,8% des Jahresanfangsbestands). Die durchschnittliche Versicherungssumme dieser Abgänge betrug 43.000 €.

Durch sonstigen vorzeitigen Abgang<sup>5</sup> wurden 0,2 Mio. Verträge (0,2% des Jahresanfangsbestands) mit einer Versicherungssumme von 20,2 Mrd. € (0,6% des Jahresanfangsbestands) beendet. Die durchschnittliche Versicherungssumme dieses Abgangs betrug 101.700 €.

Das Gesamtstorno beträgt 3,4% und ist im Vergleich zu den Vorjahren nahezu konstant geblieben.

## 2 Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sowie die Zuführung zur RfB entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt in den Tabellen 28 und 29 dargestellt.

Wie bereits im letzten Jahr gewann die RfB weiter an Substanz. Auch die Zuweisung zur RfB stieg erneut an. Die Ausstattung mit RfB-Mitteln, gemessen in Prozent der Deckungsrückstellung, ging allerdings weiter zurück.

<sup>5</sup> Als sonstiger vorzeitiger Abgang werden Abgänge erfasst, bei denen weder ein Rückkaufwert fällig noch eine beitragsfreie Summe berechnet wird; dies kommt bei einigen Versicherungsarten nicht nur in der Anfangsphase des Vertrags vor.

**Tabelle 28: Entwicklung der RfB**

Bestand zum 09.10.2020

Jahr	RfB in Mrd. €	Zuwachsraten in %	RfB in % der Deckungsrückstellung
2019	49,5	2,7	5,6
2018	48,2	1,3	5,7
2017	47,6	-2,1	5,8
2016	48,6	-2,4	6,2
2015	49,8	-2,0	6,5

**Tabelle 29: Zuführung zur RfB**

Datenstand: 09.10.2020

Jahr	Zuweisung zur RfB in Mrd. €	Zuwachsraten in %	Zuweisung in % der Deckungsrückstellung
2019	9,3	14,8	1,1
2018	8,1	26,6	1,0
2017	6,4	-1,5	0,8
2016	6,5	-7,1	0,8
2015	7,0	-26,3	0,9

Im Geschäftsjahr wurden der RfB 8,0 Mrd. € entnommen und zu Gunsten der Versicherten für Leistungserhöhungen oder Beitragsermäßigungen verwendet. Weitere 2,1 Mrd. € wurden als Direktgutschrift ausgeschüttet.

Von der gesamten Ausschüttung in Höhe von 10,1 Mrd. € entfielen 1,5 Mrd. € auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven (Vorjahr: 9,6 Mrd. € beziehungsweise 1,5 Mrd. €). Der einzelvertragliche Anteil an den Bewertungsreserven wird grundsätzlich anhand eines verursachungsorientierten Verfahrens ermittelt und anlässlich der Vertragsbeendigung zur Hälfte zugeteilt. Während des Rentenbezugs erfolgt eine verteilte Ausschüttung. Die zu leistenden Beträge werden überwiegend der RfB entnommen; als Direktgutschrift wurden im Berichtsjahr 52 Mio. € verbucht (Vorjahr: 46 Mio. €).

In den genannten 1,5 Mrd. € ist eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,7 Mrd. € enthalten. Die Mindestbeteiligung gewährleistet, dass die Versicherten auch im Falle niedriger Bewertungsreserven einen deklarierten Sockelbetrag erhalten. Im Berichtsjahr lag die zugeteilte Beteiligung an den Bewertungsreserven damit mehr als 100% über der Mindestbeteiligung.

### 3 Überschusserlegung im Geschäftsjahr 2019

Genauere Zahlenangaben für das Gesamtgeschäft aller Lebensversicherungsunternehmen über die Zerlegung des Überschusses nach Ergebnisquellen für die letzten drei Geschäftsjahre finden sich in Tabelle 141 des Tabellenteils. Die im Folgenden genannten Prozentangaben stellen das Verhältnis der Ergebnisse der einzelnen Ergebnisquellen zu den verdienten Brutto-Beiträgen (ohne Beiträge aus der RfB) des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts dar. Vorjahreswerte stehen in Klammern.

Hinweis: Im Vergleich zu den Angaben, die in der Statistik der Jahre bis 2015 gemacht wurden, wird seit dem Jahr 2016 das Zinsergebnis und der Überschuss in der Tabelle 141 des Tabellenteils nunmehr vor Abzug der Direktgutschrift ausgewiesen. Folgerichtig wurden auch die Angaben in Grafik 8 an den neuen Ausweis angepasst.

Der gesamte Überschuss aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stieg gegenüber 2018 um 1,5 Mrd. € auf 13,5 Mrd. € an und betrug damit 13,7% (Vorjahr: 13,6%) gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen. Das Zinsergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr mit -1,9 Mrd. € deutlich niedriger aus (Vorjahr:

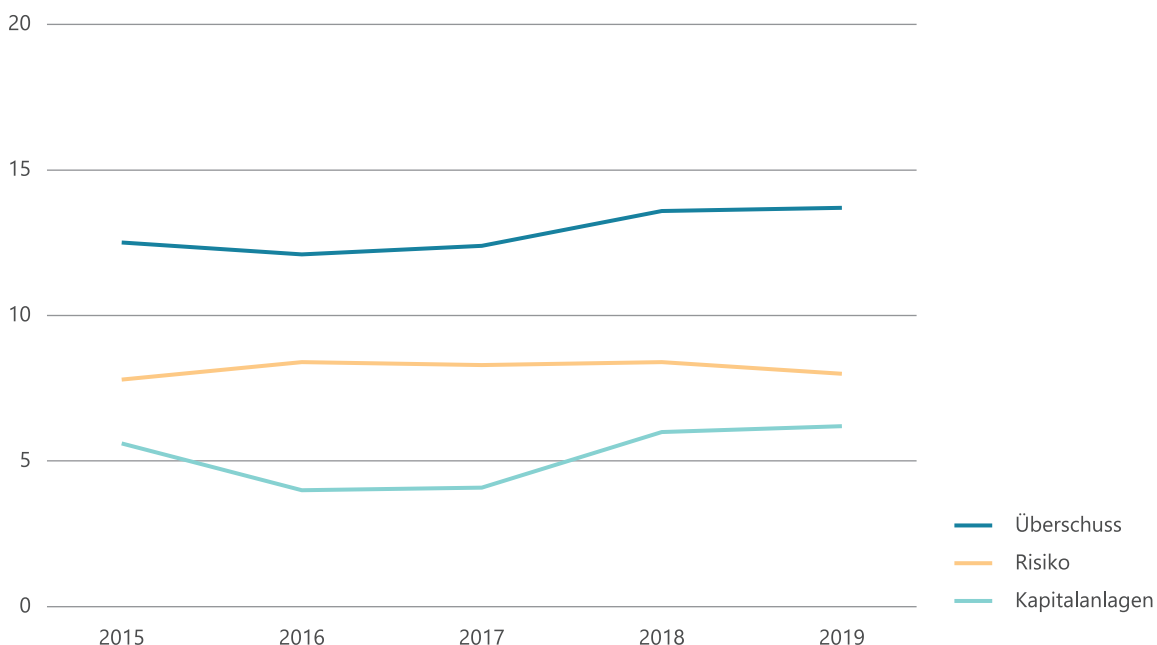
0,4 Mrd. €). Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen, das hauptsächlich den Saldo zwischen der Realisierung von Bewertungsreserven auf der einen und den Abschreibungen auf Kapitalanlagen und realisierte Verluste auf der anderen Seite beschreibt, stieg dagegen von 4,8 Mrd. € auf 8,0 Mrd. €. Insgesamt stieg das Kapitalanlageergebnis auf 6,1 Mrd. € beziehungsweise 6,2% (Vorjahr: 6,0%).

Das Ergebnis aus Sterblichkeit sank im Geschäftsjahr auf 3,3% (Vorjahr: 3,7%) und beim sonstigen Risiko auf 4,7% (Vorjahr: 4,8%). Aus vorzeitigem Abgang wurde ein Gewinn von 0,2% (Vorjahr: 0,0%) erzielt. Damit sank das Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang auf 8,2% (Vorjahr: 8,5%); in absoluter Höhe stieg es auf 8,0 Mrd. € (Vorjahr: 7,5 Mrd. €).

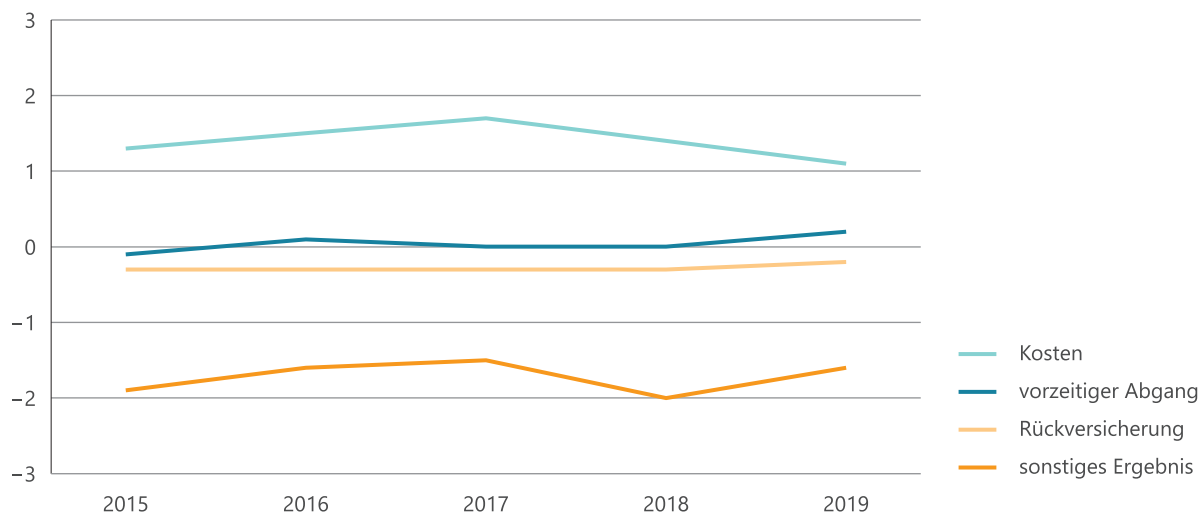
Zu den wichtigsten sonstigen Risiken gehören das Unfalltod-, das Berufsunfähigkeits- und das Erlebensfallrisiko. Die Ergebnisse aus dem Unfalltod- und dem Berufsunfähigkeitsrisiko sind mit 0,1% (Vorjahr: 0,1%) beziehungsweise 4,1% (Vorjahr: 3,7%) wie in den Vorjahren positiv. Das Erlebensfallrisiko ist im Geschäftsjahr mit 0,2% ebenfalls positiv (Vorjahr: 0,3%).

Der Verlust aus Abschlusskosten betrug wie im Vorjahr 2,5%. Das Ergebnis aus den Kosten für die laufende Verwaltung sank auf 3,6% (Vorjahr: 3,9%). Damit reichte der Überschuss aus dem in den Tarifbeiträgen enthaltenen Verwaltungskostenanteil ebenso wie in den

**Grafik 8: Verhältnis des Überschusses und der wichtigsten Ergebnisquellen zu den verdienten Brutto-Beiträgen (in %)**



**Grafik 9: Verhältnis der anderen Ergebnisquellen zu den verdienten Brutto-Beiträgen (in %)**



Vorjahren aus, um den Verlust aus Abschlusskosten zu decken. Die in die Beiträge eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskostenanteile sind somit seit Jahren mehr als kostendeckend und führten 2019 zu einem Kostenergebnis von insgesamt 1,1% (Vorjahr: 1,4%).

Der in der Überschusserlegung ausgewiesene Unterschied aus Tarif- und Normbeitrag ergibt sich bei einigen neuen Tarifen aufgrund abweichender Rechnungsgrundlagen für die Berechnung des Tarifbeitrags und der Deckungsrückstellung. Der Beitrag, der sich nach den Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung ergeben hätte, wird als Normbeitrag bezeichnet. Der Ausweis eines negativen Ergebnisses bedeutet, dass die Beitragskalkulation für bestimmte Tarife unter günstigeren Annahmen (zum Beispiel mit einem höheren Rechnungszins) als bei der Deckungsrückstellungsbeurteilung erfolgt. In derartigen Fällen müssen die Unternehmen den Barwert der Beitragsdifferenzen als zusätzliches Deckungskapital stellen, so dass zunächst ein zusätzlicher Aufwand erforderlich ist. Im Geschäftsjahr ergab sich aufgrund von Beitragszuschlägen in dieser Position ein leichter Gewinn von 53 Mio. €.

Der Verlust aus der passiven Rückversicherung (Sterblichkeit, sonstiges Risiko und übriges Ergebnis) sank geringfügig auf 0,2% (Vorjahr: 0,3% Verlust).

Der Verlust beim sonstigen Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 1,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,8 Mrd. € Verlust). Darin enthalten ist ein Steueraufwand von 0,7 Mrd. € (Vorjahr: Steueraufwand 1,2 Mrd. €).

## 4 Ertragslage

Die Lebensversicherer erzielten absolut und im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen folgende Überschüsse:<sup>6</sup>

**Tabelle 30: Überschüsse der Lebensversicherer**

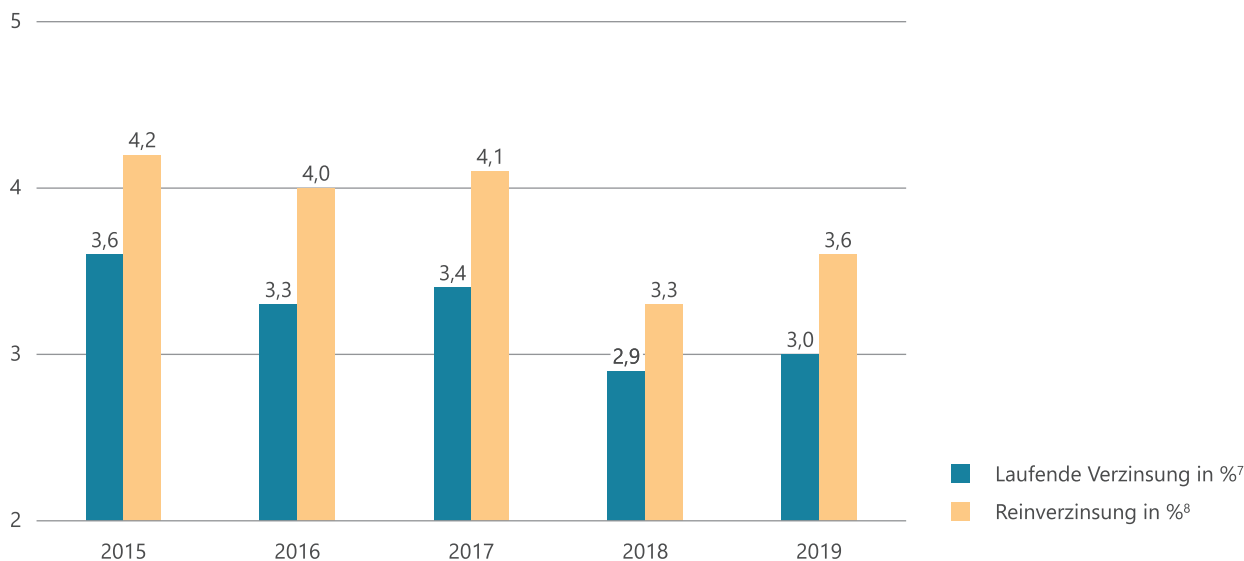
Datenbestand: 13.10.2020

	2019	2018	2017	2016	2015
<b>in Mrd. €</b>	10,2	8,9	6,9	6,8	7,4
<b>in %</b>	10,4	10,2	8,1	7,9	8,5

Die Überschüsse der Lebensversicherer sowie die Zuführungen zur RfB stiegen gegenüber dem Vorjahr spürbar an. Dies ist auf hohe Kapitalerträge sowie rückläufige Aufwendungen für die Kapitalanlage zurückzuführen. Positiv wirken sich zudem die niedrigen Aufwendungen für den Aufbau Zinszusatzreserve infolge des langsamen Aufbaus aus.

Aus dem Überschuss des jeweiligen Geschäftsjahres wiesen die Versicherer der RfB folgenden Anteil zu (siehe Tabelle 31, Seite 33).

<sup>6</sup> Überschuss ist die Summe aus den Brutto-Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung und dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag. Die Direktgutschrift ist hier nicht enthalten.

**Grafik 10: Verzinsung der Kapitalanlagen**

7 Laufende Erträge in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen (einschließlich Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

8 Summe aller Kapitalerträge (jedoch ohne die nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen (jedoch analog ohne die nicht realisierten Verluste aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen (einschließlich Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

**Tabelle 31: Zuführung zur RfB (in %)**

Datenstand 14.10.2020

2019	2018	2017	2016	2015
91,6	90,0	91,7	95,0	93,8

In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge zeigt sich für die Zuführung zur RfB folgende Entwicklung:

**Tabelle 32: Zuführung zur RfB (in % der verdienten Brutto-Beiträge)**

Datenbestand: 14.10.2020

2019	2018	2017	2016	2015
9,5	9,2	7,4	7,5	8,0

Infolge der Zunahme der außerordentlichen Erträge stieg die Reinverzinsung von 3,3% auf 3,6%. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen blieb mit 3,0% auf Vorjahresniveau (2,9%).

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen, wie in Tabelle 140 ersichtlich, leicht an. Das Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen ist infolge des deutlichen Anstiegs dieser hingegen leicht gesunken, siehe Tabelle 33.

**Tabelle 33: Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Brutto-Beiträgen (in %)**

Datenbestand: 14.10.2020

2019	2018	2017	2016	2015
9,6	10,1	10,2	10,4	10,4

## 5 Sicherungsvermögen

Versicherer müssen ihr Vermögen in Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen und der aus Versicherungsverhältnissen entstandenen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme des Vermögens der fondsgebundenen Lebensversicherung – sicher und rentabel anlegen. Der Sollwert des Sicherungsvermögens<sup>9</sup> betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2019 fast 922 Mrd. €. Dies entspricht 90,6% der Bilanzsumme ohne Berücksichtigung der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Die dem Sicherungsvermögen zugeordneten Vermögenswerte überdeckten den Sollwert des Sicherungsvermögens um 3,7% der Bilanzsumme. Alle Unternehmen konnten ihr Sicherungsvermögen in vollem Umfang mit zugelassenen Vermögenswerten nach Buchwerten bedecken.

## 6 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität II

Für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung (*Solvency Capital Requirement* – SCR) haben 72 von 82 Lebensversicherer die Standardformel und zehn Unternehmen ein (partiell) internes Modell verwendet.

Zum 31. Dezember 2019 wendeten von den 82 Lebensversicherern 48 die Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG sowie die Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 352 VAG (Rückstellungs-transitional) an. Ein Lebensversicherer wendete die Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG sowie die Übergangsmaßnahmen für risikofreie Zinssätze gemäß § 351 VAG (Zinstransitional) an. Acht Lebensversicherer nutzten ausschließlich die Volatilitätsanpassung und acht Unternehmen wendeten als einzige Maßnahme das Rückstellungs-transitional an.

Zum 31. Dezember 2019 konnten alle Lebensversicherungsunternehmen eine den Anforderungen entsprechende SCR-Bedeckung nachweisen. Die SCR-Quote der Branche (anrechenbare Eigenmittel der Branche im Verhältnis zum SCR der Branche) belief sich auf 387% nach 461% im Vorjahr. Die Bedeckung der

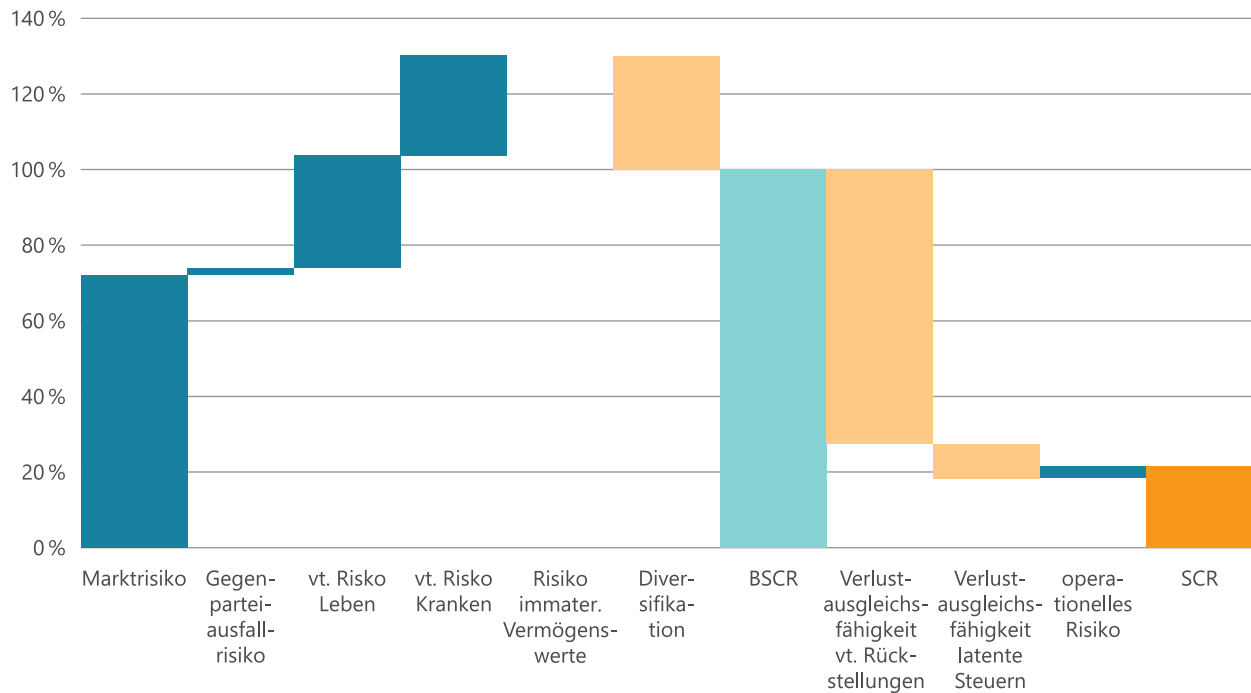
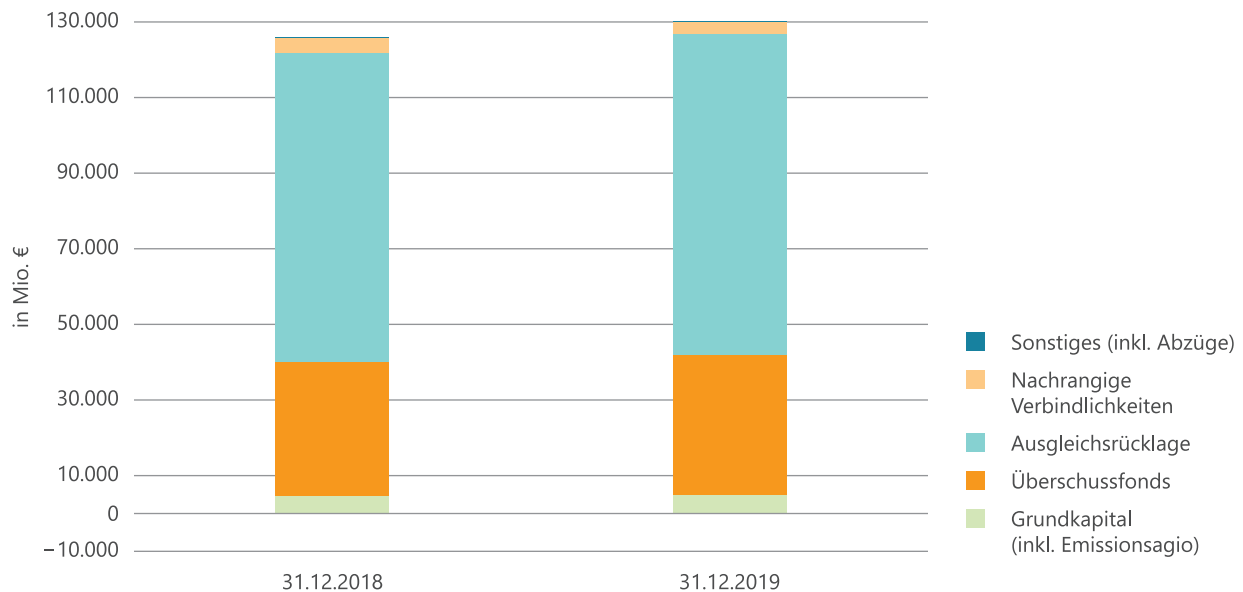
Mindestkapitalanforderung (*Minimum Capital Requirement* – MCR) der Branche lag zum 31. Dezember 2019 bei 898% nach 1.079% im Vorjahr.

Bei neun Unternehmen war für die Bedeckung der SCR-Anforderungen die Anwendung von Übergangsmaßnahmen notwendig. Die Kapitallücke summiert sich zum 31. Dezember 2019 auf 1,7 Mrd. €. Die SCR-Bedeckung der Branche lag ohne Anwendung der Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen beziehungsweise für risikofreie Zinssätze bei 254%.

Unternehmen, die ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen in der Vergangenheit zumindest zwischenzeitlich keine ausreichende SCR-Bedeckung sicherstellen konnten, müssen einen Maßnahmenplan und bis zum Ende des Übergangszeitraums jährliche Fortschrittsberichte vorlegen. Die BaFin steht mit diesen Unternehmen in engem Kontakt, um die dauerhafte Einhaltung des SCR spätestens nach Ende des Übergangszeitraums zum 31. Dezember 2031 zu gewährleisten.

Das SCR der Branche ist gegenüber dem Vorjahr für die unter Aufsicht der BaFin stehenden Lebensversicherungsunternehmen von 28 Mrd. € auf 34 Mrd. € angestiegen. Ebenso ist das MCR von 12 Mrd. € im Vorjahr auf 14 Mrd. € gestiegen. Das SCR für die Anwender der Standardformel macht rund 59,5% des vorgenannten SCR aus. Grafik 11 zeigt die durchschnittliche Zusammensetzung des SCR der Standardformelanwender zum 31. Dezember 2019. Es ist insgesamt feststellbar, dass sich bei der Zusammensetzung des SCR keine größeren Änderungen zum Vorjahr ergeben haben. Über 70% der Kapitalanforderungen (im Verhältnis zum Brutto-Basis-SCR gemessen) – ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten – waren auf Marktrisiken zurückzuführen. Eine tiefere Betrachtung des Marktrisikos zeigt, dass das Spreadrisiko mit 48,7% den mit Abstand größten Anteil an der Summe der Einzelrisiken ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten hat. Ein wesentlicher Anteil des Risikos entfiel außerdem auf Aktienrisiken (31,0%), Zinsänderungsrisiken (17,6%) und Immobilienrisiken (16,1%). Ein wesentlicher Anteil des SCR entfiel außerdem auf die versicherungstechnischen Risiken Leben (29,6%) und Kranken (26,5%).

<sup>9</sup> Nachfolgend jeweils ohne fondsgebundene Lebensversicherung.

**Grafik 11: SCR-Zusammensetzung der Standardformelanwender****Grafik 12: Zusammensetzung der Basiseigenmittel**

Die auf das SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel sind gegenüber dem Vorjahr von 126,4 Mrd. € auf 131,4 Mrd. € gestiegen, wovon 98% auf die Basiseigenmittel und 2% auf die ergänzenden Eigenmittel entfielen. 96,9% (Vorjahr: 96,7%) der anrechnungsfähigen Eigenmittel waren der höchsten Eigenmittelklasse

(Tier 1) zuzurechnen, der verbleibende Betrag entfiel ganz überwiegend auf die zweithöchste Eigenmittelklasse (Tier 2). Grafik 12 zeigt die Zusammensetzung der Basiseigenmittel der Lebensversicherer zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018.



# III

## Pensionskassen und Pensionsfonds





# 1 Pensionskassen

## 1.1 Allgemeines

**Z**um Ende des Geschäftsjahres 2019 standen 135 Pensionskassen unter Bundesaufsicht. Die Anzahl der beaufsichtigten Unternehmen war damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen verändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen. Bei der Interpretation von Branchenzahlen und deren Vergleich mit Vorjahreswerten sind zudem die Besonderheiten von Pensionskassen zu beachten.

Zum einen berechnen nicht alle Unternehmen die Deckungsrückstellung jährlich neu. 2019 erfolgte bei 126 Pensionskassen eine Neuberechnung der Deckungsrückstellung. Bei 117 Pensionskassen – darunter sämtliche Aktiengesellschaften – erfolgt die Berechnung jährlich. Die anderen Kassen berechnen ihre Deckungsrückstellung lediglich alle drei Jahre. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Unternehmen, die ihre Deckungsrückstellung neu berechnet haben, sind Vergleiche mit Vorjahreszahlen nur eingeschränkt aussagefähig.

Zum anderen erschweren unterschiedliche Finanzierungsverfahren zusätzlich den Zeitvergleich bei den Pensionskassen. Während die Mehrzahl der Pensionskassen mit einem Finanzierungsverfahren arbeitet, das explizite (also in der Gewinn- und Verlustrechnung ablesbare) Überschüsse entstehen lässt, finden bei einer nicht unerheblichen Anzahl von Unternehmen Verfahren Anwendung, die im Regelfall solche Überschüsse nicht entstehen lassen. Letzteres ist beim Bilanzausgleichs- sowie beim Bedarfsdeckungsverfahren der Fall. Beim Bilanzausgleichsverfahren werden die zum Ausgleich der Bilanz notwendigen Beiträge eingebucht. In Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Pensionskasse im Geschäftsjahr ergeben sich zum Bilanzstichtag Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen. Beim Bedarfsdeckungsverfahren richtet sich die Höhe der bilanzierten Deckungsrückstellung grundsätzlich nach dem vorhandenen Vermögen. In Abhängigkeit davon ergibt sich der künftige Bedarfsdeckungsbeitrag.

Wegen dieser Besonderheiten stellen die folgenden Themen auf unterschiedliche (Teil-)Bestände der Unternehmen ab, um einen annähernd aussagefähigen Vergleich der Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres zu ermöglichen.

## 1.2 Beiträge, Kapitalanlagen und Ertragslage

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge<sup>1</sup> aller Pensionskassen in den vergangenen fünf Jahren:

**Tabelle 34: Entwicklung der Brutto-Beiträge**

Jahr	verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Veränderungs-raten in %
2019	6.841	-5,2
2018	7.219	-1,2
2017	7.307	6,1
2016	6.886	4,1
2015	6.612	-1,5

Die verdienten Brutto-Beiträge sind im Berichtsjahr insgesamt um 5,2% gesunken. Im Vorjahr waren sie um 1,2% zurückgegangen. Bei Pensionskassen, die die betriebliche Altersversorgung eines Arbeitgebers beziehungsweise Konzerns durchführen, sanken die Beitragseinnahmen um 6,1%. Bei den seit 2002 entstandenen Wettbewerbspensionskassen, die allen Arbeitgebern offenstehen sollten, gingen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 um 3,6% zurück.

<sup>1</sup> Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die verdienten Bruttobeiträge der 126 (Vorjahr: 122) Pensionskassen, die ihre Deckungsrückstellung im Jahr 2019 neu berechnet haben, betrugen 6,79 Mrd. € (Vorjahr: 7,16 Mrd. €). Dies entspricht 99,3% (Vorjahr: 99,2%) der verdienten Brutto-Beiträge aller in die Berichterstattung einbezogenen Pensionskassen.

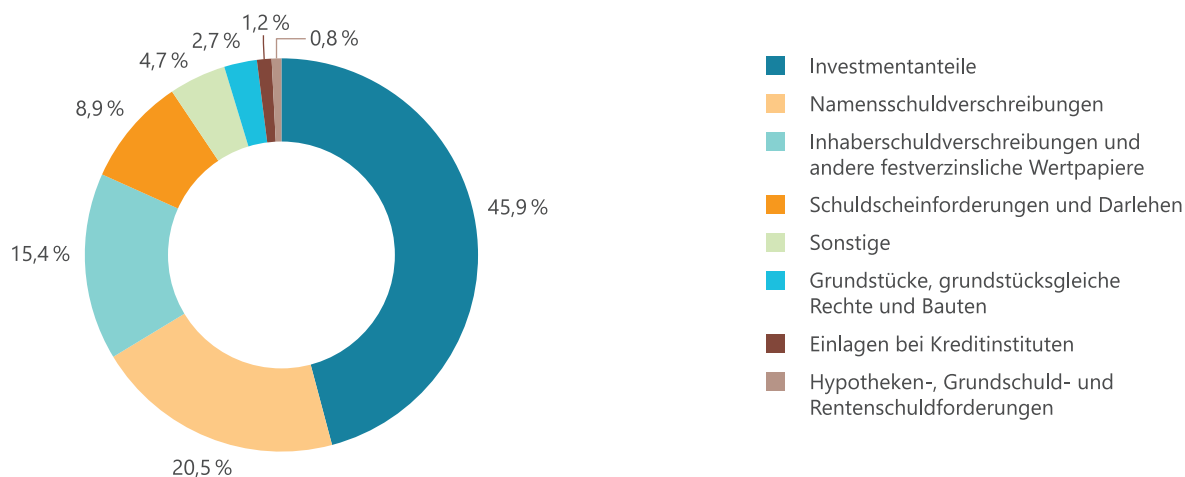
Die Kapitalanlagen aller Pensionskassen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,0% auf 176,9 Mrd. €. Die Positionen Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheinforderungen und Darlehen dominieren weiterhin bei den Kapitalanlagenarten. Grundstücke, grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten waren demgegenüber – entsprechend dem Trend der vergangenen Jahre – von untergeordneter Bedeutung. Der Anteil der direkt gehaltenen Aktien lag lediglich bei 0,4% des Kapitalanlagenbestandes.

Grafik 13 zeigt die Zusammensetzung der Kapitalanlagen.

Als Bezugsgröße für den Rohüberschuss dient üblicherweise die Deckungsrückstellung. Allerdings dürfen dabei lediglich die Kassen betrachtet werden, die ihre Deckungsrückstellung jährlich berechnen und bei deren Finanzierungsverfahren Überschüsse entstehen können, die aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind. Im Berichtsjahr waren dies 100 Unternehmen. Sie erwirtschafteten einen Rohüberschuss von 1.103 Mio. €, was – bezogen auf die Deckungsrückstellung dieser Unternehmen – einem Wert von 0,8% entspricht.

**Grafik 13: Zusammensetzung der Kapitalanlagen**

Bestand zum 31.12.2019



## 1.3 Bedeckungsrechnung

Das Soll des Sicherungsvermögens der Pensionskassen, die ihre Deckungsrückstellung neu berechneten, betrug zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 168,9 Mrd. €. Dem standen auf der Aktivseite zur Bedeckung qualifizierte und in das Vermögensverzeichnis eingetragene Kapitalanlagen sowie darauf entfallende Nutzungsansprüche von 177,0 Mrd. € gegenüber. Der Sollwert wurde somit zu 104,8% bedeckt. Die untersuchten Pensionskassen wiesen durchschnittlich 97,6% ihrer Aktivwerte im Sicherungsvermögen aus.

## 1.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität

Aussagen zur relativen Eigenkapitalausstattung sind nur sinnvoll, wenn lediglich jene Pensionskassen betrachtet werden, deren Finanzierungsverfahren die Entstehung von Überschüssen zulässt, die ganz oder teilweise zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden können. Im Berichtsjahr waren dies 100 Unternehmen. Bei diesen 100 Pensionskassen betrug das durchschnittliche Eigenkapital 4,4% ihrer Deckungsrückstellung.

Berücksichtigt man die Pensionskassen, die ihre Deckungsrückstellung 2019 im Drei-Jahres-Turnus berechneten, sowie die Pensionskassen, die nicht nach dem Bedarfsdeckungs- beziehungsweise Bilanzausgleichsverfahren arbeiten, so errechnet sich ein Wert des Eigenkapitals in Relation zur Deckungsrückstellung von 4,4% für 109 Unternehmen.

Die Solvabilitätskapitalanforderung aller Pensionskassen betrug insgesamt 7,153 Mrd. €. Dem standen Eigenmittel von insgesamt 9,992 Mrd. € gegenüber. Damit ergab sich ein Bedeckungssatz von 139,7%.<sup>2</sup>

20 Unternehmen zogen Eigenkapital surrogat in Form von nachrangigen Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital als Eigenmittel heran. Darüber hinaus genehmigte die BaFin sieben Pensionskassen den Ansatz von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen.

Zwei Pensionskassen konnten die Solvabilitätsvorschriften zum Ende des Berichtsjahres nicht einhalten.

Tabelle 35 zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel:

<sup>2</sup> Bei Pensionskassen, die die Deckungsrückstellung im Jahr 2019 nicht berechneten, war der Solvabilitätsnachweis gemäß § 19 Absatz 1 Kapitalausstattungs-Verordnung zum Teil auf Basis geschätzter Werte vorzulegen.

**Tabelle 35: Zusammensetzung der Eigenmittel**

Bestand zum 31.12.2019

	in Mio. €	Anteil in %
Eigenkapital	7.164,1	71,7
nachrangige Verbindlichkeiten	317,8	3,2
Genussrechtskapital	245,8	2,5
nicht festgelegte RfB	2.088,9	20,9
stille Reserven	165,1	1,7
Sonstiges	10,0	0,1

# 2 Pensionsfonds

## 2.1 Allgemeines

Zum Ende des Jahres 2019 standen 33 Pensionsfonds unter der Aufsicht der BaFin. Die Zahl der Leistungsempfänger zum 31. Dezember 2019 stieg leicht auf 381.529 (Vorjahr: 369.037) Personen an. Im Anwärterbestand von 741.314 (Vorjahr: 685.527) Personen überwiegen weiterhin die beitragsbezogenen Pensionspläne mit 674.621 Personen. Die Anzahl der Anwärter aus leistungsbezogenen Pensionsplänen blieb mit 68.932 Personen relativ gering.

Einige Pensionsfonds, die erst in den vergangenen Jahren gegründet worden sind, befinden sich noch in der Aufbauphase. Dies ist bei der Interpretation der Kennzahlen der Pensionsfonds in Tabelle 760 des Teils zu beachten. Außerdem sind die dort ausgewiesenen Renditen der Kapitalanlagen wegen des relativ zum Kapitalanlagebestand hohen Zugangs an Kapitalanlagen im vierten Quartal nur begrenzt aussagefähig. Ferner haben Pensionsfonds – anders als Versicherungsunternehmen – die Möglichkeit, Versicherungsverträge bei Lebensversicherungsunternehmen als Kapitalanlage zu erwerben. Die diesen Verträgen zugehörigen Erträge und Aufwendungen werden überwiegend nicht als laufende, sondern als außerordentliche Erträge und Aufwendungen erfasst. Gleiches gilt für die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus sämtlichen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Dies zeigt sich beim Vergleich der ausgewiesenen laufenden Verzinsung mit der Reinverzinsung.

## 2.2 Beiträge, Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die verdienten Brutto-Beiträge der 33 Pensionsfonds etwa 2.622 Mio. € (Vorjahr: 10.282 Mio. €). Von den höheren Branchenbeiträgen im Vorjahr entfielen etwa 80% auf einen neuzugelassenen Pensionsfonds; etwa die Hälfte der 33 Unternehmen hatte jeweils Beitragseinnahmen von weniger als 10 Mio. € zu verzeichnen.

Die Branche erwirtschaftete insgesamt einen Überschuss vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von etwa 28,2 Mio. € nach etwa 20,6 Mio. € im Vorjahr. Das Jahresergebnis nach Steuern belief sich auf 8,6 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €).

## 2.3 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds, die nach dem Handelsgesetzbuch zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bilanziert werden, beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf 3,17 Mrd. € (Vorjahr: 2,91 Mrd. €) zu Buchwerten sowie auf 3,44 Mrd. € (Vorjahr: 3,05 Mrd. €) zu Zeitwerten. Den unsaldierten Bewertungsreserven in Höhe von 274,47 Mio. € (Vorjahr: 149,94 Mio. €) standen unsaldierte stille Lasten in Höhe von 8,15 Mio. € (Vorjahr: 18,14 Mio. €) gegenüber.

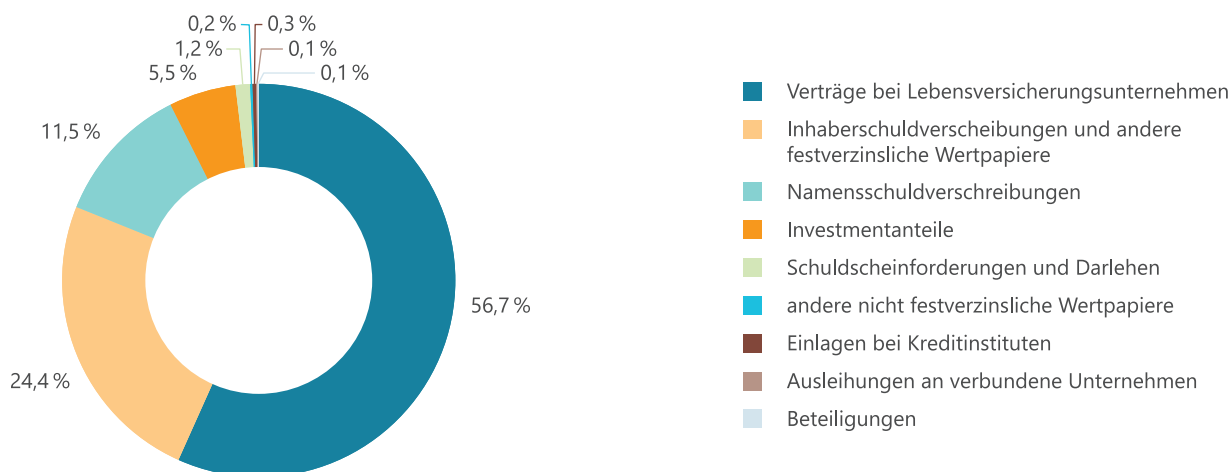
Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds lag 2019 bei 87,8 Mio. € (Vorjahr: 71,7 Mio. €). Die Pensionsfonds erwirtschafteten damit eine Nettoverzinsung von 2,9% (Vorjahr: 2,6%) des durchschnittlichen Bestandes an Kapitalanlagen.

Die zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erhöhten sich von 41,49 Mrd. € im Vorjahr auf 45,84 Mrd. €. Dieses Vermögen konzentrierte sich zu zwei Dritteln bei sechs der 33 Pensionsfonds. Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen in diesem Bereich unterscheidet sich teilweise deutlich von jener der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds.

Das bessere Ergebnis aus diesen Kapitalanlagen in Höhe von 4.513 Mio. € (Vorjahr: -1.007 Mio. €) resultierte insbesondere aus den hohen Wertaufholungen dieser Kapitalanlagen. Die erheblichen Abweichungen der Verzinsung zwischen einzelnen Unternehmen gehen insbesondere auf unterschiedliche Kapitalanlagestrategien zurück. Die Wahl der Anlagestrategie hängt wiederum davon ab, in welcher Höhe der Pensionsfonds Leistungen garantiert, die durch diese Kapitalanlagen bedeckt werden.

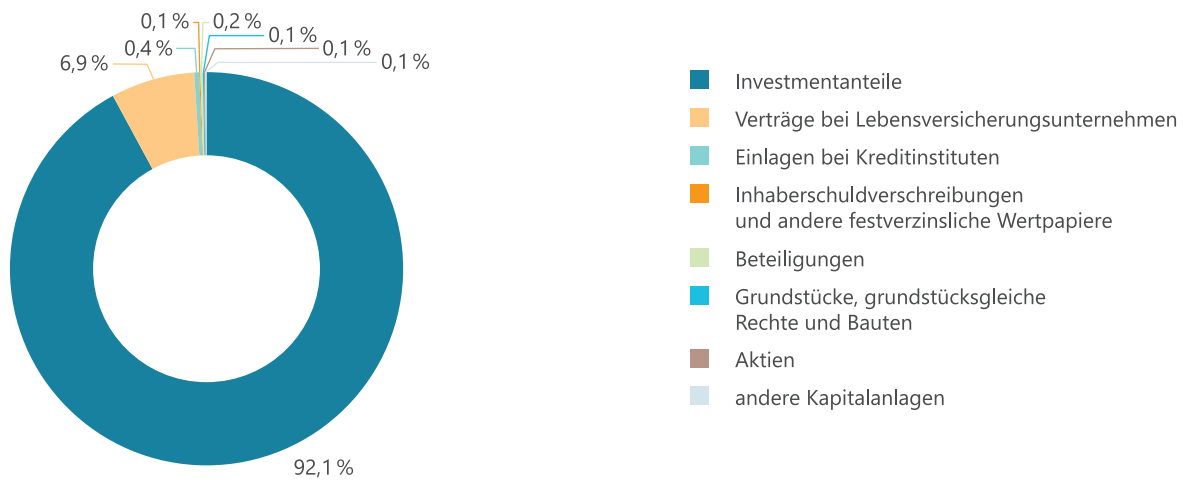
**Grafik 14: Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds**

Bestand zum 31.12.2019



## Grafik 15: Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Bestand zum 31.12.2019



### 2.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität

Mit der Vorlage des Jahresabschlusses haben Pensionsfonds der BaFin nachzuweisen, dass sie ausreichende Eigenmittel zur Abfederung von Risiken vorhalten. Der Umfang der aufsichtlich geforderten Eigenmittel bemisst sich nach der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Aufgrund der im Vergleich zu Versicherungsunternehmen begrenzten Risikoübernahme der Pensionsfonds sowie des ggf. geringen Geschäftsumfangs wurde

die notwendige Höhe der Eigenmittel im Jahr 2019 bei zwei Dritteln der Unternehmen durch den Mindestbetrag der Mindestkapitalanforderung bestimmt. Dieser beträgt 3 Mio. € für Pensionsfonds in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und 2,25 Mio. € für Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit. Alle 33 der zum 31. Dezember 2019 berichtspflichtigen Pensionsfonds unter Aufsicht der BaFin konnten Eigenmittel in der erforderlichen Höhe nachweisen und erfüllten somit die Solvabilitätsvorschriften.



# IV

## Krankenversicherungs- unternehmen





Die BaFin verwendet – sofern nichts anderes angegeben ist – in den folgenden Ausführungen die Angaben aller 46 (Vorjahr: 46) unter Bundesaufsicht stehenden Krankenversicherer, von denen 26 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft und 20 die eines Versicherungsverbands auf Gegenseitigkeit haben. Die von Kompositversicherern vertriebenen Krankenversicherungen, insbesondere die Reisekrankenversicherung, bleiben unberücksichtigt.

Eventuelle Veränderungen in den Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen beruhen auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

## 1 Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Brutto-Beiträge und der Bestand des unter Aufsicht der BaFin stehenden Krankenversicherungsgeschäftes stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar.

### 1.1 Beiträge

Die Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge<sup>1</sup> in den vergangenen Jahren ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

**Tabelle 36: Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge**

Jahr	verdiente Brutto-Beiträge in Tsd. €	Zuwachsraten in %
2019	40.876.801	3,0
2018	39.686.141	1,9
2017	38.959.000	4,8
2016	37.176.446	1,3
2015	36.683.718	1,3

In der privaten Krankenversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 wieder etwas stärker an. Der Zuwachs der Brutto-Beiträge lag bei 3,0% (Vorjahr: 1,9%). Dies ist einerseits auf einen gestiegenen Versicherungsbestand, andererseits auch auf Beitragsanpassungen zurückzuführen.

<sup>1</sup> Ohne Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.



## 1.2 Neugeschäft

Beim Neuzugang für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ergab sich bei den einzelnen Versicherungsarten im Berichtsjahr (Vorjahr in Klammern) folgendes Bild (siehe Tabelle 37).

Auf Basis des Monatssollbeitrages waren wie im Vorjahr im Jahr 2019 für das Neugeschäft bei einigen Versicherungsarten Rückgänge und bei anderen Zuwächse zu beobachten. In der Krankheitskostenvollversicherung als mit Abstand wichtigstem Geschäftsfeld der deutschen privaten Krankenversicherung ist das Neugeschäft etwas stärker als im Vorjahr angestiegen.

In der Krankentagegeldversicherung, die häufig in Verbindung mit einer Krankheitskostenvollversicherung abgeschlossen wird, war ein etwas geringerer Zuwachs des Neugeschäfts als im Vorjahr zu verzeichnen. In der Krankenhaustagegeldversicherung ist das Neugeschäft wieder angestiegen.

Im Zusatzversicherungsgeschäft ist in der im Jahr 2013 eingeführten geförderten Pflegevorsorge das Neugeschäftsvolumen weniger als im Vorjahr gesunken. In der freiwilligen Pflegekrankenversicherung stieg das Neugeschäft nach einem Rückgang im Vorjahr wieder an. Ein stärkerer Anstieg des Neugeschäfts war nach einem Rückgang im Vorjahr in der Pflegepflichtversicherung zu verzeichnen.

Den größten Anteil am gesamten Neugeschäftszugang bildeten die Krankheitskostenvollversicherung und die sonstige nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung. Die Anteile der einzelnen Versicherungsarten am gesamten Neugeschäftszugang sind gegenüber dem Vorjahr relativ konstant geblieben.

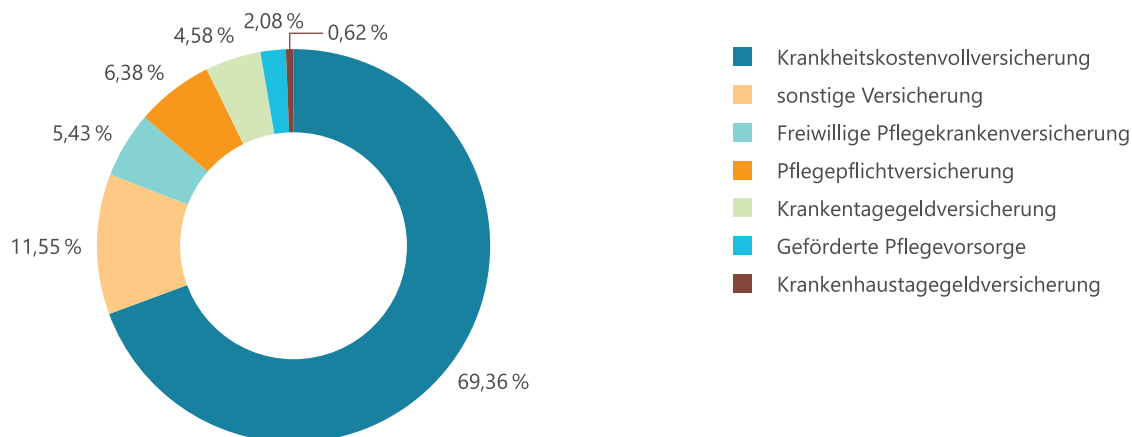
**Tabelle 37: Neugeschäft der einzelnen Versicherungsarten 2019**

Versicherungsart	Versicherungen gegen lfd. Beitrag		
	Veränderungsrate in %	Monatssollbeitrag in Tsd. €	Anteil am Neuzugang* in %
Krankheitskostenvollversicherung	3,36 (2,17)	42.437 (41.059)	69,36 (69,84)
Krankentagegeldversicherung	3,52 (4,20)	2.800 (2.705)	4,58 (4,60)
Krankenhaustagegeldversicherung	4,19 (-3,77)	380 (365)	0,62 (0,62)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	1,85 (-4,80)	3.320 (3.260)	5,43 (5,54)
Pflegepflichtversicherung	21,61 (-1,43)	3.906 (3.212)	6,38 (5,46)
Geförderte Pflegevorsorge	-6,37 (-26,08)	1.272 (1.359)	2,08 (2,31)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	3,37 (-1,47)	7.064 (6.834)	11,55 (11,62)

\* Neuzugang: Gesamter Zugang des nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungsgeschäfts während des Geschäftsjahres durch bisher nicht Versicherte und Geburten auf der Basis von Monatssollbeiträgen.

## Grafik 16: Neugeschäft der Einzelversicherung 2019

Basis: Monatssollbeiträge



### 1.3 Bestand

Auf Basis der Monatssollbeiträge erhöhte sich der Bestand an Einzelversicherungen und Gruppenversicherungen stärker als im Vorjahr, was unter anderem auf ein gestiegenes Neugeschäft zurückzuführen ist.

Die Entwicklung des Bestandes und dessen Zusammensetzung im Jahr 2019 (Vorjahr in Klammern) in der selbst abgeschlossenen Einzel- und Gruppenversicherung ist den folgenden Tabellen 38 und 39 (Seite 46) sowie Grafik 17 (Seite 46) zu entnehmen.

**Tabelle 38: Bestandsentwicklung der Einzelversicherung 2019 im Vergleich zum Vorjahr**

Versicherungsart	Versicherungen gegen lfd. Beitrag		
	Veränderungsrate in %	Monatssollbeitrag in Tsd. €	Anteil am Gesamtbestand* in %
Krankheitskostenvollversicherung	0,85	2.144.360	67,51
	(1,71)	(2.126.221)	(68,67)
Krankentagegeldversicherung	-0,51	80.867	2,55
	(-1,34)	(81.278)	(2,63)
Krankenhaustagegeldversicherung	-1,76	36.445	1,15
	(-2,10)	(37.097)	(1,20)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	7,95	94.830	2,99
	(7,59)	(87.850)	(2,84)
Pflegepflichtversicherung	25,43	259.232	8,16
	(-1,51)	(206.669)	(6,67)
Geförderte Pflegevorsorge	5,08	25.489	0,80
	(4,42)	(24.256)	(0,78)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	-0,12	322.415	10,15
	(-0,33)	(322.035)	(10,40)

\* Gesamtbestand: Bestand an Einzel- und Gruppenversicherungen nach Art der Lebensversicherung gegen lfd. Beitrag auf der Basis von Monatssollbeiträgen am Ende des Geschäftsjahres.

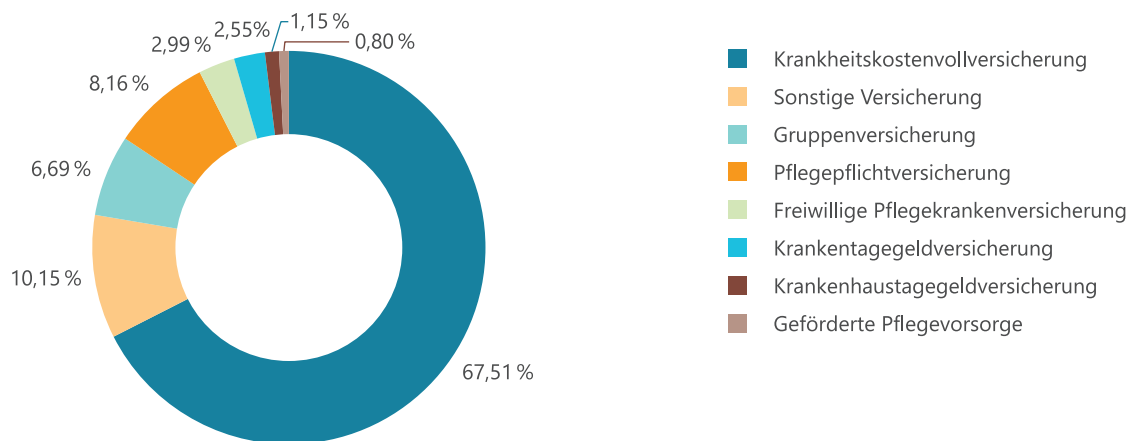
**Tabelle 39: Bestandsentwicklung der Gruppenversicherung 2019 im Vergleich zum Vorjahr**

Versicherungsart	Versicherungen gegen lfd. Beitrag		
	Veränderungsrate in %	Monatssollbeitrag in Tsd. €	Anteil am Gesamtbestand* in %
Krankheitskostenvollversicherung	-0,62 (2,36)	164.033 (165.068)	5,16 (5,33)
Krankentagegeldversicherung	-2,49 (-3,18)	9.377 (9.616)	0,30 (0,31)
Krankenhaustagegeldversicherung	-3,25 (-3,63)	1.465 (1.514)	0,05 (0,05)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	7,04 (6,43)	6.432 (6.009)	0,20 (0,19)
Pflegepflichtversicherung	28,70 (-1,94)	9.164 (7.121)	0,29 (0,23)
Geförderte Pflegevorsorge	9,76 (7,12)	374 (341)	0,01 (0,01)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	2,58 (-2,62)	21.702 (21.157)	0,68 (0,68)

\* Gesamtbestand: Bestand an Einzel- und Gruppenversicherungen nach Art der Lebensversicherung gegen lfd. Beitrag auf der Basis von Monatssollbeiträgen am Ende des Geschäftsjahres.

**Grafik 17: Bestandszusammensetzung 2019**

Basis: Monatssollbeiträge



## 1.4 Storno

Kündigt der Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag, unterscheidet die BaFin zwei Stornoarten: das Frühstorno und das Spätstorno.

Die Frühstornoquote gibt den Abgang in den ersten 24 Monaten nach Vertragsabschluss während des Geschäftsjahres in Prozent des mittleren Neugeschäfts<sup>2</sup> auf der Basis von Monatssollbeiträgen der jeweiligen Versicherungsart wieder.

Die Spätstornoquote errechnet sich aus dem Abgang nach den ersten 24 Monaten nach Vertragsabschluss während des Geschäftsjahres in Prozent des Bestandes am Anfang des Geschäftsjahres<sup>3</sup> auf der Basis von Monatssollbeiträgen der jeweiligen Versicherungsart.

Kündigt der Versicherer den Versicherungsvertrag, so bezeichnet die Stornoquote den Abgang während des

Geschäftsjahres in Prozent des mittleren Bestandes<sup>4</sup> des Geschäftsjahres auf der Basis von Monatssollbeiträgen der jeweiligen Versicherungsart.

Bei den einzelnen Versicherungsarten der Einzelversicherung gegen laufenden Beitrag ergaben sich, bezogen auf Monatssollbeiträge im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr in Klammern), die in Tabelle 40 dargestellten Stornoquoten.

Die Frühstornoquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der sonstigen Versicherung nach Art der Lebensversicherung in allen Versicherungsarten leicht verringert. Auch die Spätstornoquoten wiesen gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen auf.

Das Storno durch den Versicherer lag in allen Versicherungsarten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und bleibt weiterhin unbedeutend.

**Tabelle 40: Stornoquoten auf Basis von Monatssollbeiträgen 2019 im Vergleich zum Vorjahr**

Versicherungsart	VN-Storno		VU-Storno in %
	Frühstorno in %	Spätstorno in %	
Krankheitskostenvollversicherung	9,89	1,36	0,04
	(11,52)	(1,42)	(0,06)
Krankentagegeldversicherung	7,89	2,57	0,39
	(9,12)	(2,61)	(0,41)
Krankenhaustagegeldversicherung	5,68	1,07	0,22
	(6,25)	(1,01)	(0,24)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	4,82	1,19	0,31
	(7,58)	(1,18)	(0,48)
Pflegepflichtversicherung	12,34	1,42	0,06
	(13,07)	(1,20)	(0,06)
Geförderte Pflegevorsorge	4,26	1,04	0,45
	(4,53)	(0,91)	(0,56)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	6,80	1,36	0,32
	(6,52)	(1,31)	(0,33)

2 Mittleres Neugeschäft: Hälfte der Summe aus den Neuzugängen im Geschäftsjahr und den Neuzugängen des Vorjahres.

3 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres: Bestand an Einzelversicherungen nach Art der Lebensversicherung gegen laufenden Beitrag am Anfang des Geschäftsjahres.

4 Mittlerer Bestand: Hälfte der Summe aus dem Bestand am Anfang des Geschäftsjahres und dem Bestand am Ende des Geschäftsjahres.

## 2 Ertragslage

Der Rohüberschuss vor Steuern gibt als eine Art Kennzahl Auskunft über die generelle Ertragskraft von Krankenversicherern. Er setzt sich aus dem Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag, den Bruttoaufwendungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, den Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie den Aufwendungen für sonstige Steuern zusammen.

Der absolute Rohüberschuss vor Steuern entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt:

**Tabelle 41: Absoluter Rohüberschuss** (in Mio. €)

2019	2018	2017	2016	2015
5.403	5.629	6.141	5.385	5.459

In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergaben sich dabei folgende Werte:

**Tabelle 42: Rohüberschuss in Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen** (in %)

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
13,2	14,2	15,8	14,5	14,9

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Rohüberschuss um 4% von 5.629 Mio. € auf 5.403 Mio. €. Damit fiel der Rückgang geringer aus als im Vorjahr als der Rohüberschuss um 8,3% gesunken war. Die BaFin hat die wesentlichen Ertrags- und Aufwandsposten analysiert. Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr stärker gesteigert werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen dabei um 6,1%, das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 12%. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 3,4%.

Auch das Jahr 2019 war von einem schwierigen Kapitalmarktumfeld – insbesondere für Versicherungsunternehmen mit langlaufenden Verpflichtungen – geprägt. Das allgemeine Zinsniveau lag weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, was sich in einer Umlaufrendite (DE, Öffentliche Hand) von -0,23% zum Jahresende 2019 widerspiegelte. Gleichzeitig war bei dem deutschen

Aktienindex DAX ein relativ stabiler Aufwärtstrend im Jahresverlauf zu beobachten.

In diesem Umfeld stieg das Kapitalanlageergebnis der Krankenversicherungsunternehmen um 12% auf circa 9,5 Mrd. €.

Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, die sich als Quotient aus den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen und dem mittleren Kapitalanlagenbestand (einschließlich Depotforderungen) ergibt, fiel von 3,2% im Vorjahr auf 2,9% im Berichtsjahr. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich nach wie vor nachteilig auf die Generierung von laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen aus.

Die Reinverzinsung, bei der sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen berücksichtigt werden, lag mit 3,2% über dem Niveau des Vorjahres (3,0%) zurück. Die Erträge aus Kapitalanlagen steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2%, was insbesondere auf außerordentliche Erträge zurückzuführen ist. Sie lagen bei rund 10,1 Mrd. €. Andererseits haben sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen mit 0,6 Mrd. € stark verringert, weil der Anstieg im Vorjahr durch gestiegene einmalige Abschreibungen begründet war.

In den vergangenen fünf Geschäftsjahren entwickelte sich die Reinverzinsung wie folgt:

**Tabelle 43: Reinverzinsung** (in %)

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
3,2	3,0	3,5	3,7	3,7

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungs-aufwendungen) stiegen im Berichtsjahr um 3,2% (Vorjahr: 3,6%) auf 28,6 Mrd. €. In Verbindung mit der etwas stärkeren Steigerung der verdienten Brutto-Beiträge stieg die Brutto-Schadenquote damit von 72,1% auf 74,2%.

Die Entwicklung der Brutto-Schadenquote in den vergangenen fünf Jahren stellt sich wie folgt dar:

**Tabelle 44: Brutto-Schadenquote** (in %)

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
74,2	72,1	71,1	71,9	71,0

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammensetzen, stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% auf 3,53 Mrd. €. Bei den Abschlussaufwendungen ergab sich ein Anstieg von 4,1% auf 2,62 Mrd. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,6% und betrugen 910 Mio. €.

Das Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Brutto-Beiträgen lag wie im Vorjahr bei 8,6%.

In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge beliefen sich die Zuführungen der Krankenversicherer zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf folgende Werte:

**Tabelle 45: Zuführung zur RfB (in %)**

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
11,2	10,5	13,2	11,9	11,2

Der Anstieg der Quote gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Zuweisungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung höher ausfielen als der Anstieg der Brutto-Beiträge.

Die Leistungen an die Versicherungsnehmer setzen sich insgesamt zusammen aus der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen aus der Veränderung der Deckungsrückstellung, vermindert um die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Bezogen auf die verdienten Brutto-Beiträge ergab sich folgende Leistungsquote:

**Tabelle 46: Leistungsquote (in %)**

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
110,7	108,3	111,0	112,4	110,6

### 3 Sicherungsvermögen

Zum 31. Dezember 2019 standen dem Soll des Sicherungsvermögens von rund 288,6 Mrd. € qualifizierte Kapitalanlagen und darauf entfallende Nutzungsansprüche in Höhe von rund 300,1 Mrd. € zur Bedeckung gegenüber. Die Bedeckungsquote erreichte damit 104% (Vorjahr 104,7%).

Alle Krankenversicherungsunternehmen konnten die Bedeckung des Solls des Sicherungsvermögens gewährleisten.

### 4 Eigenkapitalausstattung

Das Eigenkapital der Krankenversicherungsunternehmen stieg im Berichtsjahr nur wenig um 0,7% (Vorjahr: 2,1%) und lag weiterhin bei rund 7,2 Mrd. €. Die Entwicklung der Eigenkapitalausstattung in den vergangenen fünf Jahren ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

**Tabelle 47: Eigenkapital (in Mio. €)**

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
7.228	7.173	7.025	6.789	6.603

In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen verringerte sich die Eigenkapitalausstattung der Krankenversicherungsunternehmen leicht. Ursächlich dafür war die leichte Steigerung des Eigenkapitals durch Zuführungen bei stärker gestiegenen Brutto-Beiträgen.

Tabelle 48 zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen.

**Tabelle 48: Eigenkapitalquote (in %)**

Bestand zum 31.12.2019

2019	2018	2017	2016	2015
17,7	18,1	18,0	18,3	18,0

# 5 Solvabilität

## 5.1 Solvabilität I

Nach Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 findet Solvency I nur noch auf die wenigen Krankenversicherer Anwendung, bei denen es sich um kleine Versicherungsunternehmen im Sinne des § 211 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) handelt. Deren Bedeckung lag zum 31. Dezember 2019 bei durchschnittlich 657%.

## 5.2 Solvabilität II

Zum Ende des Jahres 2019 waren 40 private Krankenversicherungsunternehmen berichtspflichtig nach Solvency II. Der überwiegende Teil dieser Krankenversicherer verwendete zur Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung (*Solvency Capital Requirement – SCR*) die Standardformel. Vier Unternehmen nutzten ein partielles oder vollständiges internes Modell. Zum 31. Dezember 2019 wendete von den 40 Krankenversicherern eins die Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG sowie die Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 352 VAG (Rückstellungstransitional) an. Ein Krankenversicherer nutzte ausschließlich das Rückstellungstransitional, und vier Unternehmen wenden als einzige Maßnahme die Volatilitätsanpassung an.

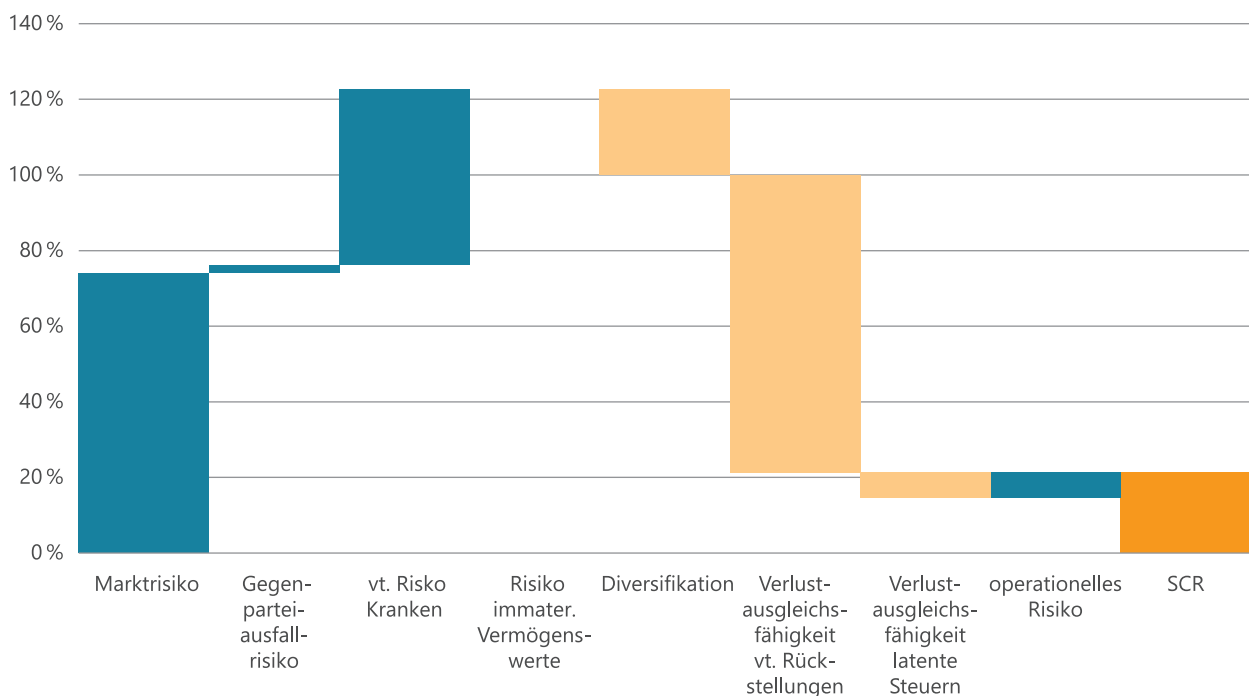
Maßnahmenpläne gemäß § 353 VAG, die die Unternehmen einreichen müssen, wenn sich ohne Anwendung der Übergangsmaßnahmen eine Unterdeckung ergeben würde, waren der BaFin nicht vorzulegen.

Bei allen 40 Krankenversicherern zeigte sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 eine Überdeckung des SCR. Die durchschnittliche Bedeckungsquote der Branche lag Ende 2019 mit 447% nur leicht unter der Bedeckungsquote zum 31. Dezember 2018 (478%). Die mittlere Bedeckung der Mindestkapitalanforderung (*Minimum Capital Requirement – MCR*) der Branche lag Ende 2019 bei 1.345%.

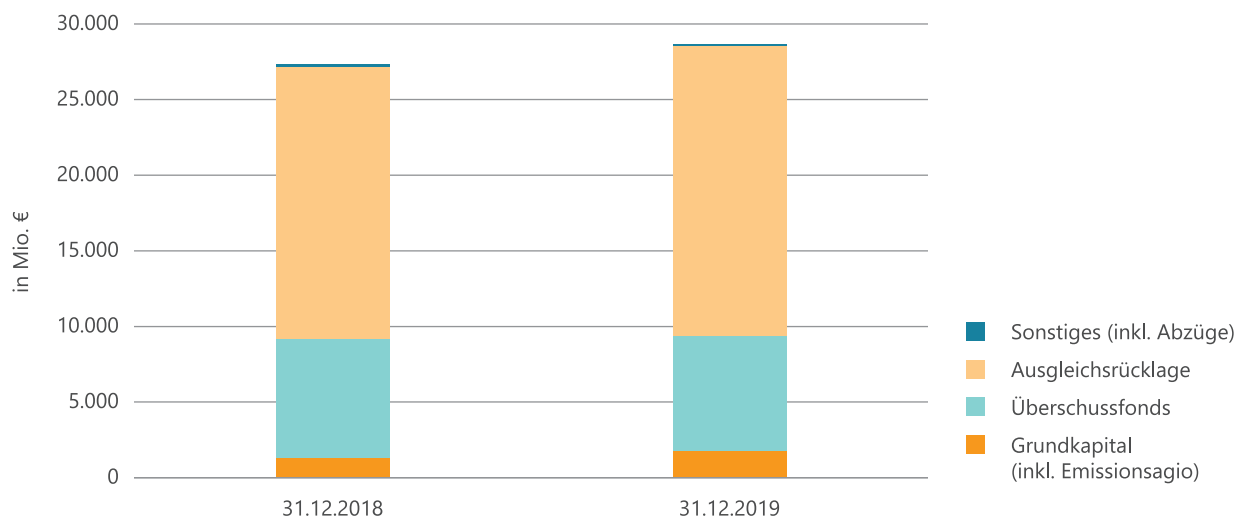
Das SCR berücksichtigt alle quantifizierbaren Risiken, denen Krankenversicherer ausgesetzt sind. Die Betrachtung der Zusammensetzung des SCR zeigt, dass die Krankenversicherer – unabhängig davon, ob sie die Standardformel oder ein internes Modell anwenden – vornehmlich im Marktrisiko exponiert sind. Dieses liegt in dem vergleichsweise hohen Anteil des Geschäfts nach Art der Lebensversicherung am Gesamtgeschäftsvolumen begründet. Das zweitgrößte Risiko stellt das versicherungstechnische Risiko Kranken dar.

Das SCR der Branche lag zum Stichtag bei rund 6,4 Mrd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,2% erhöht. Grafik 18 zeigt die durchschnittliche Zusammensetzung des SCR der Standardformelanwender

**Grafik 18: SCR-Zusammensetzung der Standardformelanwender**



**Grafik 19: Zusammensetzung der Basiseigenmittel**



zum 31. Dezember 2019. Hier ist insgesamt feststellbar, dass sich bei der Zusammensetzung des SCR keine größeren Änderungen ergeben haben. Der weit überwiegende Teil der Kapitalanforderungen ist auf Marktrisiken zurückzuführen (74%). Innerhalb der Marktrisiken haben das Aktienrisiko mit 42% und das Spreadrisiko mit 47% die mit Abstand größten Anteile an der Summe der Einzelrisiken ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten. Etwa 47% der Kapitalanforderungen entfallen auf das versicherungstechnische Risiko Kranken. Bei den verlustmindernden Bestandteilen ist insbesondere die Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen von großer Bedeutung.

Die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehenden anrechnungsfähigen Eigenmittel aller Krankenversicherer haben sich zum 31. Dezember 2019 um rund 5% auf rund 28,8 Mrd. € erhöht. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf eine gestiegene Ausgleichsrücklage zurückzuführen, in der Bewertungsunterschiede zwischen HGB-Bewertungsvorschriften und der markt-konsistenten Bewertung nach Solvency II berücksichtigt sind. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel entfallen fast vollständig auf die höchste Qualitätsstufe (Tier 1).

Rund zwei Drittel der Eigenmittel wurden zum 31. Dezember 2019 von den Krankenversicherern in der Ausgleichsrücklage ausgewiesen. Der Anteil des Überschussfonds, der den als Eigenmittel anrechenbaren Teil der nicht festgelegten Rückstellung für

Beitragsrückerstattung ausmacht, lag bei rund 27%. Er ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Andere Eigenmittelbestandteile, wie Grundkapital einschließlich des darauf entfallenden Emissionsagios sind mit circa 6% weiterhin von vergleichsweise geringer Bedeutung. Auch ergänzende Eigenmittel wie nicht eingezahlte Teile des Grundkapitals, die nur mit Genehmigung der BaFin anrechenbar sind, spielen für die Branche mit 0,3% kaum eine Rolle.

Grafik 19 zeigt die Zusammensetzung der Basiseigenmittel aller Krankenversicherer zum 31. Dezember 2019 und zum Ende des Vorjahres.

## 6 Überschusszerlegung im Geschäftsjahr 2019

Die Zahlen in Tabelle 49 (Seite 52) zu den Überschüssen beziehungsweise Fehlbeträgen der unter Bundesaufsicht stehenden Krankenversicherer stellen das prozentuale Verhältnis der Ergebnisse zu den verdienten Brutto-Beiträgen des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes dar.



**Tabelle 49: Überschusserlegung**

Ergebnisquelle	2019 in %	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %
Risiko	2,82	4,14	4,84	2,70	3,69
Abschlusskosten					
a) unmittelbar	0,20	0,24	0,30	0,37	0,49
b) mittelbar	0,54	0,62	0,65	0,52	0,64
Schadenregulierung	0,45	0,46	0,38	0,40	0,48
lfd. Verwaltungskosten	0,64	0,69	0,73	0,73	0,77
Sicherheitszuschlag	6,85	6,85	6,83	6,84	6,77
Kapitalanlagen					
a) Zins	1,51	2,99	3,35	3,94	4,75
b) übriges Ergebnis	3,20	-0,70	1,03	1,32	0,30
in Rückdeckung übernommenes VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstiges Ergebnis	-5,02	-4,37	-4,48	-4,72	-3,41
<b>Gesamtergebnis*</b>	<b>11,19</b>	<b>10,93</b>	<b>13,64</b>	<b>12,11</b>	<b>14,47</b>

\* Das Gesamtergebnis weist einen Überschuss bzw. Fehlbetrag nach Steuern aus. In ihm ist die Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB enthalten.

Die Angaben beziehen sich auf die gesamte Krankenversicherung einschließlich der Pflegepflichtversicherung (PPV).

Das Risikoergebnis lag im Geschäftsjahr 2019 bei 1,15 Mrd. € beziehungsweise 2,8% der verdienten Brutto-Beiträge und ist im Vergleich zum Vorjahr (1,64 Mrd. €) gesunken. Ursächlich dafür dürfte sein, dass sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Vergleich zum Vorjahr stärker erhöht haben.

Im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen betrug das gesamte Kostenergebnis 1,8%. Es ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Insgesamt betrachtet waren die Kostenzuschläge in der Krankenversicherung ausreichend bemessen.

Nach den Kalkulationsgrundsätzen müssen die Krankenversicherer (für das Geschäft nach Art der Lebensversicherung) mindestens 5% der Brutto-Beiträge als

Sicherheitszuschlag einrechnen. Diese Ergebnisquelle trug neben dem Risiko und dem übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen besonders zum Überschuss bei. Der Sicherheitszuschlag dient zum Ausgleich von Verlusten, wenn im Vergleich zum tatsächlichen Verlauf alle oder einzelne Rechnungsgrundlagen vorübergehend nicht mehr ausreichend bemessen sind oder aufgrund zufälliger Schwankungen nicht ausgereicht haben.

Das Zinsergebnis lag mit 0,69 Mrd. € beziehungsweise 1,5% der verdienten Brutto-Beiträge unter dem Vorjahresniveau und spiegelt die aktuell schwierigen Kapitalmarktbedingungen wider. Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen war anders als im Vorjahr positiv und betrug 1,3 Mrd. Euro Mio. €, was 3,2% der verdienten Brutto-Beiträge entspricht.

Das sonstige Ergebnis lag wie in den Vorjahren im negativen Bereich.

# 7 Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

## 7.1 Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Die erfolgsabhängige RfB hat sich im Jahr 2019 gemäß Tabelle 50 entwickelt.

**Tabelle 50: Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung**

Posten	Betrag in Mio.€	Veränderungs-raten in %
Erfolgsabhängige RfB zum 31.12.2018	15.477	0,6
Entnahme 2019	4.826	24,2
davon sind		
a) Einmalbeiträge	3.499	36,6
b) Rückvergütung wegen Schadenfreiheit	1.265	-0,2
c) sonstige Entnahmen	62	11,3
Zuweisung 2019	4.324	8,8
Erfolgsabhängige RfB zum 31.12.2019	14.975	-3,2

Der erfolgsabhängigen RfB sind unter Berücksichtigung der Beträge nach § 150 VAG mindestens 80% des Rohüberschusses zuzuführen.<sup>5</sup> Der Zuführungssatz gilt getrennt für die nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung, für die private PPV sowie die geförderte Pflegevorsorge. Sämtliche Krankenversicherer haben die Mindestanforderungen erfüllt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden der erfolgsabhängigen RfB mehr Mittel zur Beitragslimitierung entnommen. Der Zuführungsbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,8%. Insgesamt verringerte sich die Rückstellung um 3,2% auf 15 Mrd. €.

<sup>5</sup> § 22 Absatz 1, Absatz 2 und Absatz 3 der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV).

## 7.2 Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Tabelle 51 zeigt die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (erfolgsunabhängige RfB) im Jahr 2019.

**Tabelle 51: Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Posten	Betrag in Mio.€	Veränderungs-raten in %
Erfolgsunabhängige RfB zum 31.12.2018	420	-5,1
Entnahme 2019	246	6,9
davon sind		
a) Einmalbeiträge	101	9,1
b) Rückvergütung wegen Schadenfreiheit	137	2,8
c) sonstige Entnahmen	7	95,1
Zuweisung 2019	249	19,8
Erfolgsunabhängige RfB zum 31.12.2019	423	0,7
davon ist:		
Betrag nach §150 Abs. 4 VAG	242	0,5
aus dem		
Geschäftsjahr	85	74,2
1.Vorjahr	41	-48,1
2.Vorjahr	82	13,5

Die erfolgsunabhängige RfB erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,7% und lag weiterhin bei rund 0,42 Mrd. €.

V

Schaden- und  
Unfallversicherungs-  
unternehmen





## 1 Vorbemerkungen

**D**ie Berichterstattung bezieht sich auf 206 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, die für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresabschluss vorgelegt haben. Davon standen 201 Unternehmen unter Bundesaufsicht und fünf öffentlich-rechtliche Versicherer unter Landesaufsicht.

Veränderungen in den Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen beruhen auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

## 2 Beitragsentwicklung aller Versicherungszweige

Die gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts aller hier berücksichtigten, unter Bundes- und Landesaufsicht stehenden Schaden- und Unfallversicherer verteilten sich im Berichtsjahr wie folgt auf die einzelnen Versicherungszweige:

**Tabelle 52: Gebuchte Brutto-Beiträge**

Versicherungsbranche	Bestandszusammensetzung			Beitragsveränderung	
	2019 in Mio. €	2019 in %	2018 in %	2019 in %	2018 in %
Kranken	931,5	1,1	1,1	10,6	11,0
AU	6.709,6	8,0	8,3	1,5	1,0
AH	10.963,7	13,1	12,9	7,3	4,1
Kraftfahrt insgesamt	29.296,6	35,0	36,0	2,6	3,8
Luftfahrt	240,1	0,3	0,2	32,7	-25,2
Rechtsschutz	4.772,1	5,7	5,9	2,3	4,7
Feuer	2.697,7	3,2	3,1	10,7	4,8
VHV	3.166,8	3,8	3,9	2,5	2,3
VGW	8.083,5	9,7	9,5	7,5	6,6
Transport	1.751,8	2,1	2,0	12,4	7,0
Kredit	671,9	0,8	0,7	13,6	11,6
Beistandsleistungen	626,1	0,7	0,8	3,2	-0,5
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht	309,7	0,4	0,4	10,9	8,2
Sonstige Sachversicherung	6.596,8	7,9	7,6	9,5	4,4
Sonstige Schadenversicherung	6.784,4	8,1	7,8	10,0	4,9
<b>Gesamt</b>	<b>83.602,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>5,4</b>	<b>4,1</b>

## 3 Entwicklung einzelner Versicherungsbranche

### 3.1 Kraftfahrtversicherung

Mit einem leicht gesunkenen Anteil von 35,2% (Vorjahr: 36,0%) an den gesamten verdienten Brutto-Beiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts der Schaden- und Unfallversicherer bleibt die Kraftfahrtversicherung unverändert beitragsstärkster Versicherungsbranche in der Schaden- und Unfallversicherung. Er hat damit großen Einfluss auf das Gesamtergebnis dieser Sparte.

Die verdienten Brutto-Beiträge stiegen um 2,7% an, nach einem Zuwachs von 3,6% im Vorjahr. Die Vertragszahlen erhöhten sich um 2,9% (Vorjahr: 3,7%). Das Wachstumspotenzial in der Kraftfahrtversicherung bleibt beschränkt. Es herrscht ein anhaltend starker Preiswettbewerb, wenngleich das Prämienvolumen weiter steigt. Die Durchschnittsprämien waren im Berichtsjahr annähernd konstant (-0,2%).

Die Tabellen 53 und 54 zeigen die Entwicklung der Kraftfahrtversicherung insgesamt.

**Tabelle 53: Entwicklung der Kraftfahrtversicherung**

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	29.122,3	2,7
2018	28.347,2	3,6
2017	27.351,2	8,0
2016	25.325,3	2,9
2015	24.601,2	4,1

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,5% auf 25,4 Mrd. €. Durch den Anstieg der Brutto-Aufwendungen erhöhte sich im Berichtsjahr die Geschäftsjahres-Schadenquote von 85,8% auf 87,2% der verdienten Brutto-Beiträge. Die Schadenquote nach Abwicklung erhöhte sich von 79,3% im Vorjahr auf 80,3%. Verglichen mit dem Vorjahr fiel der Abwicklungsgewinn mit 2,0 Mrd. € um 9,6% höher aus.

**Tabelle 54: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäfts- jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA	VBA-Quote
				in Mio. €	in %*
2019	25.405,5	87,2	80,3	5.138,3	17,6
2018	24.320,5	85,8	79,3	4.946,5	17,4
2017	24.175,0	88,4	81,9	4.773,5	17,5
2016	22.371,5	88,3	81,9	4.276,7	16,9
2015	21.468,6	87,3	80,5	4.217,7	17,1

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

**Tabelle 55 RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäfts- jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV- Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	575,3	2,0	-294,3	188,3	0,8
2018	925,1	3,3	-198,0	478,4	2,2
2017	195,2	0,7	115,0	259,3	1,2
2016	322,9	1,3	-56,5	354,2	1,8
2015	610,5	2,5	-236,3	406,4	2,1

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (VBA) erhöhten sich um 3,9%, die Kostenquote erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 17,6%.

Der Anstieg der Schaden- und der Kostenquote spiegelt sich somit auch in einem deutlich gesunkenen positiven versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis<sup>1</sup> nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung wieder. Im Berichtsjahr entstand ein versicherungstechnischer Gewinn von 575,3 Mio. € (2,0% der verdienten Brutto-Beiträge), wie Tabelle 55 zeigt. Im Vorjahr betrug der versicherungstechnische Gewinn 925,1 Mio. € (3,3 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Das abgegebene Versicherungsgeschäft (Rückversicherungsergebnis) führte zu einem Verlust von 294,3 Mio. € nach einem Verlust von 198,0 Mio. € im Vorjahr. Der RV-Saldo beläuft sich auf -4,3% (Vorjahr: -2,9 %) der

abgegebenen Rückversicherungsbeiträge. Er hat somit zu einer Verringerung des positiven versicherungstechnischen Nettoergebnisses geführt.

Der versicherungstechnische Netto-Gewinn vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie vor Rückstellung für drohende Verluste betrug 281,0 Mio. € nach einem Gewinn von 727,0 Mio. € im Jahr zuvor.

Nach Zuführung von per Saldo 92,7 Mio. € zur Schwankungsrückstellung und den ähnlichen Rückstellungen (Vorjahr: 248,6 Mio. €) verblieb ein Netto-Gewinn von 188,3 Mio. € im Vergleich zu einem Netto-Gewinn von 478,4 Mio. € im Vorjahr.

<sup>1</sup> Saldo der versicherungstechnischen Brutto-Erträge und -Aufwendungen.

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge um 1,8 % auf 17,3 Mrd. €. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich um 0,7 % auf 15,4 Mrd. €. Hierdurch verringerte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 90,1 % auf 89,1 %. Bei einem gestiegenen Abwicklungsergebnis von 9,9 % (Vorjahr: 7,2%) verringerte sich die Schadenquote nach Abwicklung von 82,8 % auf 79,1 %.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von -5,2 Mio. € auf 582,4 Mio. €. Dies entspricht 3,4 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: -0,03 %).

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) zeigt einen Verlust aus Sicht der Erstversicherer in Höhe von 271,9 Mio. € nach einem Gewinn von 367,9 Mio. € im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie vor Rückstellung für drohende Verluste verschlechterte sich von 362,7 Mio. € auf 310,4 Mio. €. Bei – per Saldo – Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen und Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: Entnahme von 32,9 Mio. €) verblieb ein geringerer Netto-Gewinn von 308,2 Mio. € (Vorjahr: 395,6 Mio. €).

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge um 4,1 % auf 11,8 Mrd. €. Auf der Schadenseite war im Berichtsjahr ein Anstieg der Schadenaufwendungen um 10,9 % zu beobachten. Die Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich von 79,4 % auf 84,5 %. Die Schadenquote nach Abwicklung betrug 82,1 % (Vorjahr: 74,1 %).

Die verschlechterte Schadensituation und eine gestiegene Kostenquote führten zu einem versicherungstechnischen Brutto-Verlust nach Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 7,1 Mio. € (-0,1 % der verdienten Brutto-Beiträge) nach einem Gewinn von 930,3 Mio. € im Vorjahr (8,2%).

Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft führte zu einem Verlust aus Sicht der Erstversicherer von 22,4 Mio. € nach einem Verlust von 566,0 Mio. € im Vorjahr.

Der versicherungstechnische Netto-Verlust vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie vor Rückstellung für drohende Verluste betrug 29,4 Mio. € nach einem Gewinn von 364,3 Mio. € im Vorjahr. Die – per Saldo – Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen und der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von insgesamt 90,4 Mio. € (Vorjahr: 281,5 Mio. €) führten zu einem weiteren Anstieg des versicherungstechnischen Netto-Verlustes. Es verblieb ein versicherungstechnischer Netto-Verlust nach Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 119,9 Mio. € nach einem Gewinn von 82,8 Mio. € im Vorjahr.

## 3.2 Unfallversicherung

In der selbst abgeschlossenen Unfallversicherung verzeichneten die verdienten Brutto-Beiträge im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Zuwachs von 1,5 % auf 6,7 Mrd. € (Vorjahr: Anstieg um 0,8 %). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich um 2,1 % auf 71,9 Mio. Verträge (Vorjahr: 70,4 Mio. Verträge).

**Tabelle 56: Entwicklung der Unfallversicherung**

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	6.708,2	1,5
2018	6.611,4	0,8
2017	6.557,5	0,7
2016	6.511,8	1,9
2015	6.388,9	-0,8

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres bleiben bei einer geringfügigen Abnahme um 0,5 % auf 3,5 Mrd. € nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Schadenquote vor Abwicklung beläuft sich auf 60,5 % nach 62,0 % im Vorjahr. Die Schadenquote nach Abwicklung verringerte sich auf 44,1 % nach 45,8 % im Vorjahr.

Die VBA-Quote<sup>2</sup> lag mit 31,5 % leicht über dem Vorjahresniveau von 30,9 %.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis stieg nach Abzug der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung im Vergleich zum Vorjahreswert um 49,9 Mio. € beziehungsweise 4,0 % (Vorjahr: Anstieg um 15,8 %).

<sup>2</sup> Quote der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.



**Tabelle 57: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäfts-jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %**
2019	3.462,3	60,5	44,1	2.110,1	31,5
2018	3.479,4	62,0	45,8	2.041,0	30,9
2017	3.435,7	62,0	47,5	2.046,6	31,2
2016	3.312,7	61,2	43,6	2.038,3	31,3
2015	3.268,2	61,8	45,5	1.994,3	31,2

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge ohne die Sparbeiträge der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

\*\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

**Tabelle 58: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäfts-jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	1.285,8	19,2	-178,6	1.103,0	19,1
2018	1.235,9	18,7	-173,7	1.097,1	19,2
2017	1.067,3	16,3	-203,1	870,0	15,4
2016	1.188,6	18,3	-328,5	839,1	14,9
2015	1.127,2	17,6	229,7	1.334,0	24,3

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Rückversicherungsergebnis war erneut negativ. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Verlust aus Sicht der Erstversicherer von 173,7 Mio. € auf 178,6 Mio. €. Nach einer Entnahme von 34,9 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung im vergangenen Jahr erfolgte im Jahr 2019 eine Zuführung in Höhe von 4,3 Mio. €. Insgesamt erhöhte sich der Netto-Gewinn um 0,5 % auf 1.103,0 Mio. € (Vorjahr: 1.097,1 Mio. €).

### 3.3 Haftpflichtversicherung

In der selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherung stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um 6,6 % auf 10,8 Mrd. € an. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich unterproportional zur Beitragsentwicklung um 2,2 % von 67,2 Mio. auf 68,7 Mio.

**Tabelle 59: Entwicklung der Haftpflichtversicherung**

Geschäfts-jahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderungen zum Vorjahr in %
2019	10.775,3	6,6
2018	10.106,2	2,9
2017	9.823,2	4,6
2016	9.387,4	1,5
2015	9.246,4	4,6

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % auf 7,2 Mrd. €. Durch den unterproportionalen Anstieg im Vergleich zu den Brutto-Beiträgen verbesserte sich die Schadenquote vor Abwicklung auf 67,1 % im Vergleich zum Vorjahr mit 68,9 %. Der Abwicklungsgewinn reduzierte sich um 25,7 % auf 577,7 Mio. €. Damit stieg die Schadenquote nach Abwicklung um 0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 61,7 %.



**Tabelle 60: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäfts- jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2019	7.225,5	67,1	61,7	3.335,0	31,0
2018	6.958,9	68,9	61,2	3.068,6	30,4
2017	6.757,3	68,8	59,6	2.977,5	30,3
2016	6.390,7	68,1	58,0	2.854,2	30,4
2015	6.346,3	68,6	62,4	2.813,5	30,4

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

**Tabelle 61: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäfts- jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	971,6	9,0	-177,6	823,4	10,8
2018	841,3	8,3	-262,0	584,3	7,9
2017	991,1	10,1	-345,2	626,0	8,8
2016	1.092,6	11,6	-500,1	603,7	8,6
2015	666,6	7,2	-163,4	530,4	7,9

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Die Brutto-VBA-Quote lag mit 31,0 % um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau von 30,4 %.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung in Höhe von 5,2 Mio. € stieg um 15,5 % auf 971,6 Mio. € an.

Der Verlust aus Sicht der Erstversicherer aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sank spürbar um 32,2 % auf 177,6 Mio. € nach einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 262,0 Mio. €.

Die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung für das Geschäftsjahr 2019 bezifferte sich auf 26,7 Mio. € nach einer Zuführung im Vorjahr von 3,2 Mio. €. Insgesamt verbuchte der versicherungstechnische Netto-Gewinn einen deutlichen Anstieg von 40,9 % auf 823,4 Mio. €.

### 3.4 Rechtsschutzversicherung

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen in der Rechtsschutzversicherung die verdienten Brutto-Beiträge um 2,1 % auf 4,8 Mrd. €. Damit blieb der Anteil der Rechtsschutzversicherung an den verdienten Brutto-Beiträgen der Schaden- und Unfallversicherer unverändert bei 5,9 %.

Die Anzahl der Verträge stieg im Jahr 2019 um 0,1 Mio. auf 28,4 Mio. Gemessen an der Anzahl aller Verträge der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Anteil der Rechtsschutzversicherung leicht unterhalb des Vorjahres bei 6,0 %.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen im Jahr 2019 um 5,3 % auf 3,2 Mrd. €. Die Schadenquote vor Abwicklung erhöhte sich von 65,8 % im Vorjahr auf 67,9 %. Es wurde ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 146,0 Mio. € (Vorjahr: 39,6 Mio. €) erzielt.

**Tabelle 62: Entwicklung der Rechtsschutzversicherung**

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	4.764,0	2,1
2018	4.665,1	5,3
2017	4.432,2	6,7
2016	4.155,6	5,2
2015	3.950,0	3,3

Die VBA lagen unverändert bei 1,5 Mrd. €. Die Brutto-VBA-Quote verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 32,6%.

Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn<sup>3</sup> nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung stieg von 81,4 Mio. € im Vorjahr auf 127,0 Mio. € im Jahr 2019.

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) lag bei 31,6 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,5 Mio. € entnommen (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Insgesamt ergab sich für das Jahr 2019 ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von 156,5 Mio. € (Vorjahr: 109,4 Mio. €).

### 3.5 Feuerversicherung

In der selbst abgeschlossenen Feuerversicherung sind die verdienten Brutto-Beiträge im Geschäftsjahr 2019 um 7,3% gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen bei 2,6 Mrd. €. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 6,7%.

<sup>3</sup> Saldo der versicherungstechnischen Brutto-Erträge und -Aufwendungen.

**Tabelle 63: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA	VBA-Quote
				in Mio. €	in %*
2019	3.235,5	67,9	64,8	1.549,9	32,6
2018	3.073,1	65,8	65,0	1.529,5	32,8
2017	2.972,8	67,1	64,3	1.444,4	32,6
2016	3.017,0	72,6	66,2	1.364,4	32,8
2015	2.891,2	73,2	65,9	1.319,8	33,4

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

**Tabelle 64: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäftsjahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	127,0	2,7	31,6	156,5	3,3
2018	81,4	1,8	3,8	109,4	2,3
2017	141,4	3,2	-4,4	99,9	2,3
2016	42,3	1,0	-6,2	7,8	0,2
2015	30,2	0,8	-14,1	-3,3	-0,1

\* Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

**Tabelle 65: Entwicklung der Feuerversicherung**

Geschäfts-jahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	2.605,8	7,3
2018	2.428,6	1,1
2017	2.402,6	12,0
2016	2.145,9	-0,2
2015	2.150,7	13,9

Bei den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres kam es zu einem Rückgang um 10,8%. Hieraus resultierte eine Schadenquote vor Abwicklung, die mit 74,1% um 15,0 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres lag. Aufgrund der um 58,8% gesunkenen Abwicklungsgewinne sank die Schadenquote nach Abwicklung um 8,5 Prozentpunkte auf 70,1%.

Gegenüber den um 7,3% gestiegenen verdienten Brutto-Beiträgen sind die VBA um 6,5% gestiegen. Dies führte zu einem Rückgang der VBA-Quote um 0,2 Prozentpunkte auf 28,0%, wie Tabelle 66 zeigt.

Die gestiegenen Brutto-Beiträge in Verbindung mit rückläufigen Schadenaufwendungen führten trotz eines deutlich rückläufigen Abwicklungsergebnisses und höherer VBA insgesamt zu einem Ergebnisanstieg. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung verzeichnete einen spürbaren Rückgang des Verlustes von 295,7 Mio. € im Vorjahr auf 93,1 Mio. € im Jahr 2019.

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) war wie im Jahr zuvor durch einen Gewinn gekennzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr stieg das RV-Ergebnis von 37,3 Mio. € auf 49,3 Mio. € im Jahr 2019 (3,7% der verdienten Rückversicherungsbeiträge).

Nach – per Saldo – Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen und Rückstellung

**Tabelle 66: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäfts-jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2019	1.930,6	74,1	70,1	729,6	28,0
2018	2.164,6	89,1	78,6	685,3	28,2
2017	2.045,0	85,1	71,2	697,9	29,0
2016	1.976,3	92,1	81,1	603,1	28,1
2015	1.927,7	89,6	75,4	615,6	28,6

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge

**Tabelle 67: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäfts-jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	-93,1	-3,6	49,3	-202,1	-15,9
2018	-295,7	-12,2	37,3	-156,5	-12,9
2017	-140,7	-5,9	9,2	-200,6	-16,7
2016	-329,2	-15,3	166,8	-133,3	-11,8
2015	-209,9	-9,8	59,9	-105,4	-9,3

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste

für drohende Verluste in Höhe von 158,3 Mio. € (Vorjahr: Entnahme von 101,9 Mio. €) verblieb ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis, welches mit einem Verlust von 202,1 Mio. € um 45,6 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres lag.

### 3.6 Verbundene Hausratversicherung

Die verdienten Brutto-Beiträge in der selbst abgeschlossenen Verbundenen Hausratversicherung verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs um 2,4% auf 3,2 Mrd. € (Tabelle 68). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1% auf rund 26,4 Mio. (Vorjahr: 26,1 Mio.). Die Versicherungssumme stieg um 5,3% auf 1.829,4 Mrd. €.

**Tabelle 68: Entwicklung der Verbundenen Hausratversicherung**

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	3.150,9	2,4
2018	3.077,2	2,6
2017	2.998,6	3,7
2016	2.891,0	2,7
2015	2.814,3	2,6

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken gegenüber dem Vorjahr um 5,3% (Tabelle 69). In Verbindung mit dem gestiegenen Beitragsvolumen führte dies zu einer gesunkenen Schadenquote vor Abwicklung von 38,7% (Vorjahr: 41,9%) der verdienten Brutto-Beiträge.

Die VBA-Quote betrug 35,1% der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 35,5%). Dabei war bei der Provisionsquote mit 19,8% (Vorjahr: 20,1%) und der Quote der übrigen VBA mit 15,3% (Vorjahr: 15,4%) der verdienten Brutto-Beiträge ein Rückgang zu verzeichnen.

Aufgrund der leicht geringeren Schadenbelastung bei leicht erhöhter Kostenbelastung und gestiegenen verdienten Brutto-Beiträgen erhöhte sich der versicherungstechnische Brutto-Gewinn nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung auf 26,4% der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 22,9%).

Der Verlust aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 97,1 Mio. € auf 171,6 Mio. €. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 665,3 Millionen € (Vorjahr: 624,2 Millionen €).

**Tabelle 69: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2019	1.220,7	38,7	34,3	1.105,9	35,1
2018	1.288,8	41,9	37,8	1.092,9	35,5
2017	1.287,7	42,9	38,8	1.054,5	35,2
2016	1.362,9	47,1	43,4	1.008,6	34,9
2015	1.381,4	49,1	45,1	982,6	34,9

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

**Tabelle 70: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäftsjahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	833,2	26,4	-171,6	665,3	24,4
2018	703,9	22,9	-97,1	624,2	23,5
2017	664,4	22,2	-95,1	572,1	22,2
2016	524,1	18,1	-101,3	424,9	16,8
2015	470,5	16,7	-98,2	388,2	16,0

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.



### 3.7 Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der selbst abgeschlossenen Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 8,0 Mrd. € (Tabelle 71). Die Anzahl der Versicherungsverträge blieb nahezu konstant bei 19,8 Mio. Bei der Versicherungssumme war ein Anstieg um 7,0 % auf 9.562,5 Mrd. € zu verzeichnen.

**Tabelle 71: Entwicklung der Verbundenen Wohngebäudeversicherung**

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	7.986,2	7,3
2018	7.440,5	6,6
2017	6.981,2	6,3
2016	6.567,0	6,9
2015	6.144,7	6,3

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres 2019 sanken um 2,7 %. In Relation zu den gestiegenen Beitragseinnahmen verringerte sich somit die Schadenquote vor Abwicklung spürbar von 79,1 % auf 71,1 % der verdienten Brutto-Beiträge. Die Schadenquote nach Abwicklung belief sich auf 67,9 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 74,9 %).

Die VBA stiegen auf 2,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,0 Mrd. €). Im Verhältnis zu den gestiegenen Brutto-Beiträgen sank die VBA-Quote auf 27,0 % (Vorjahr: 27,3 %). Die Provisionsquote verblieb mit 18,0 % der verdienten Brutto-Beiträge nahezu auf Vorjahresniveau (17,9 %). Die Quote der übrigen VBA ging von 9,4 % auf 9,0 % der verdienten Brutto-Beiträge zurück.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Der Gewinn betrug 229,7 Mio. € (Vorjahr: Verlust 365,2 Mio. €).

**Tabelle 72: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2019	5.724,9	71,1	67,9	2.156,7	27,0
2018	5.881,9	79,1	74,9	2.033,2	27,3
2017	5.128,7	73,5	68,3	1.903,4	27,3
2016	4.680,9	71,3	66,3	1.822,5	27,8
2015	4.697,8	76,5	71,6	1.723,5	28,0

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

**Tabelle 73: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäftsjahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	229,7	2,9	-367,4	-397,2	-6,4
2018	-365,2	-4,9	-135,7	-390,7	-6,8
2017	122,3	1,8	-319,1	-696,7	-13,0
2016	199,0	3,0	-374,4	-735,8	-14,6
2015	-148,5	-2,4	-291,3	-752,2	-16,0

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Der Verlust im Rückversicherungsergebnis stieg auf 367,4 Mio. € (Vorjahr: Verlust 135,1 Mio. €). Es wurden 262,6 Mio. € der Schwankungsrückstellung zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 104,7 Mio. €). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis zeigte somit einen nahezu unveränderten Verlust von 397,2 Mio. € (Vorjahr: 390,7 Mio. €).

### 3.8 Kredit- und Kautionsversicherung

Im Kredit- und Kautionsversicherungsgeschäft machte sich auch im Geschäftsjahr 2019 eine positive Wirtschaftslage bemerkbar. Die Anzahl der Insolvenzen in Deutschland erreichte den niedrigsten Stand seit 2004. Im Vergleich zum Vorjahr war die Gesamtanzahl der Unternehmensinsolvenzen erneut rückläufig.<sup>4</sup>

**Tabelle 74: Entwicklung der Kredit- und Kautionsversicherung**

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2019	653,7	15,1
2018	567,8	10,0
2017	516,0	10,4
2016	467,3	3,6
2015	450,9	8,6

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge in der selbst abgeschlossenen Kredit- und Kautionsversicherung um 15,1% auf 653,7 Mio. €. Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich um 24,6% auf 832 Tsd. (Vorjahr: 668 Tsd.).

**Tabelle 75: Schaden- und Kostenbelastung**

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2019	280,7	42,9	43,3	177,3	27,1
2018	210,7	37,1	30,4	163,0	28,7
2017	226,2	43,8	40,0	146,3	28,4
2016	205,6	44,0	36,7	135,4	29,0
2015	190,2	42,2	40,9	132,0	29,3

\* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr um 33,2% auf 280,7 Mio. € angestiegen.

Durch den überproportionalen Anstieg der Brutto-Aufwendungen im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen erhöhte sich die Schadenquote vor Abwicklung auf 42,9% der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 37,1%). In Verbindung mit einem Abwicklungsverlust in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 38,2 Mio. €) steigt auch die Schadenquote nach Abwicklung deutlich auf 43,3% (Vorjahr: 30,4%).

Die VBA-Quote<sup>5</sup> fiel auf 27,1% (Vorjahr: 28,7%).

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis<sup>6</sup> verringerte sich in 2019 um 16,4% auf 183,2 Mio. € (Vorjahr: 219,2 Mio. €).

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft ist für die Erstversicherer entsprechend den Vorjahren negativ und verschlechterte sich um 87,7% auf -38,1 Mio. € (Vorjahr: -20,3 Mio. €).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 79,6 Mio. € (Vorjahr: Zuführung 56,5 Mio. €) ergab sich beim versicherungstechnischen Netto-Ergebnis ein Gewinn von 224,7 Mio. € (Vorjahr: 142,3 Mio. €). Dies entsprach 40,1% der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 27,3%).

4 Statistisches Bundesamt (2020): Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzverfahren, Dezember 2019. Fachserie 2 Reihe 4.1.

5 Quote der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

6 Saldo der versicherungstechnischen Brutto-Erträge und -Aufwendungen.

**Tabelle 76: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse**

Geschäfts- jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2019	183,2	28,0	-38,1	224,7	40,0
2018	219,2	38,6	-20,3	142,3	27,3
2017	149,9	29,1	-15,5	89,7	18,9
2016	147,6	31,6	19,9	136,1	30,4
2015	124,4	27,6	14,6	108,7	25,3

\* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

## 4 Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entwickelten sich wie folgt:

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen um 4,6 % auf 161,7 Mrd. €.

Für die Geschäftsjahres-Versicherungsfälle stiegen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 5,0 %, für die Vorjahres-Versicherungsfälle um 4,6 %. Der gesamte Anteil der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am gesamten versicherungstechnischen Rückstellungsvolumen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 72,8 %.

**Tabelle 77: Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

Stichtag 31.12.2019

	2019	2019	2018	2017	2016
	in Mio. €	in % der verdienten BBE			
1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
a) GJ-Vers.-Fälle	32.448,3	39,2	39,3	39,4	39,3
b) VJ-Vers.-Fälle	85.211,8	103,0	103,5	103,0	102,6
c) Gesamt	117.660,1	142,2	142,8	142,4	141,9
2. Beitragsüberträge	13.458,7	16,3	16,0	15,6	15,4
3. Deckungsrückstellung	13.098,5	15,8	16,6	17,1	18,2
4. Schwankungsrückstellung*	12.067,4	14,6	14,8	15,7	15,9
5. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.310,5	1,6	1,5	1,5	1,8
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.106,5	5,0	4,9	4,5	3,9
<b>Gesamt</b>	<b>161.701,7</b>	<b>195,4</b>	<b>196,5</b>	<b>196,8</b>	<b>197,1</b>

\* Ohne die ähnlichen Rückstellungen.



Die Beitragsüberträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % zu. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg um 9,2 %. Der jeweilige Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen betrug 8,3 % beziehungsweise 0,8 % (Vorjahr: 8,1 % beziehungsweise 0,8 %).

Die Deckungsrückstellung liegt bei einem Anstieg um 0,5 % nur geringfügig über dem Vorjahresniveau. Ihr Anteil am gesamten versicherungstechnischen Rückstellungsvolumen verringerte sich hingegen um 0,3 Prozentpunkte auf 8,1 %.

Die Schwankungsrückstellung<sup>7</sup> erhöhte sich um 3,9 %. Ihr Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist mit 7,5 % konstant zum Vorjahr.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 6,8 % an. Ihr Anteil am gesamten versicherungstechnischen Rückstellungsvolumen ist mit 2,5 % ebenfalls konstant zum Vorjahr.

Eine Aufstellung über die Verteilung der Brutto-Beitragsüberträge, der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf die einzelnen Versicherungszweige ist in Tabelle 531 des Tabellenteils enthalten.

## 5 Versicherungstechnische Ergebnisse

### 5.1 Versicherungstechnische Ergebnisse des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen die verdienten Brutto-Beiträge der Unternehmen um 5,0% auf 82,7 Mrd. € (Vorjahr: 78,7 Mrd. €; 3,0 %).

Der Anstieg der verdienten Brutto-Beiträge im Berichtsjahr konnte den Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres kompensieren, so dass die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung leicht auf 72,9% sank (Vorjahr: 74,4%). Die Abwicklungsgewinne lagen auf Vorjahresniveau, so dass sich die Brutto-Schadenquote nach Abwicklung von 67,5% der verdienten Brutto-Beiträge auf 66,7% ebenfalls leicht verringerte. Im Gegensatz zum Vorjahr stiegen die VBA stärker als die verdienten Brutto-Beiträge, so dass sich die Brutto-Kostenquote von 25,4 % der verdienten Brutto-Beiträge auf 25,6% leicht erhöhte.

Tabelle 78 enthält eine Herleitung, wie sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung aus dem Brutto-Ergebnis 1 ergibt.

**Tabelle 78: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

Posten	2019	2019	2018	2017	2016
	in Mio. €	in % der verdienten BBE			
v. t. Brutto-Ergebnis 1	5.490,9	6,6	5,3	5,7	6,5
Aufwand für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	353,2	0,4	0,3	0,2	0,4
Brutto-Ergebnis 2	5.137,7	6,2	5,0	5,5	6,2
RV-Ergebnis	-1.810,5	-8,4*	-6,6*	-7,2*	-11,0*
Netto-Ergebnis 1	3.327,2	5,4**	4,5**	4,9**	4,6**
Veränderung RDV	17,3	0,0**	0,0**	0,0**	0,0**
Veränderung der SchwR einschl. ähnl. Rst.	-472,7	-0,8**	0,5**	-1,2**	-1,1**
Netto-Ergebnis 2	2.871,8	4,7**	5,0**	3,7**	3,5**

\* In % der verdienten Rückversicherungs-Beiträge

\*\* In % der verdienten Netto-Beiträge

<sup>7</sup> Ohne die ähnlichen Rückstellungen.

Insgesamt resultierte aus den gestiegenen verdienten Bruttobeiträge und dem verbesserten Abwicklungsergebnis ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 1 in Höhe von 5,5 Mrd. € und damit 6,6 % der verdienten Brutto-Beiträge – gegenüber einem Gewinn von 4,2 Mrd. € im Vorjahr (5,3 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Von diesem Brutto-Gewinn erhielten die Versicherungsnehmer im Berichtsjahr eine höhere erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 353,2 Mio. € (0,4 % der verdienten Brutto-Beiträge). Trotz der leicht gestiegenen Beitragsrückerstattung ergab sich unter Berücksichtigung des deutlich gestiegenen Brutto-Ergebnisses 1 ein höheres versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 2 in Höhe von 5,1 Mrd. €. Dies entspricht 6,2 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 3,9 Mrd. € bzw. 5,0 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft verzeichneten die Erstversicherer ein spürbar verschlechtertes Ergebnis von –1,8 Mrd. € (–8,4 % der verdienten Rückversicherungsbeiträge) gegenüber –1,3 Mrd. € im Vorjahr (6,6 % der verdienten Rückversicherungsbeiträge).

Für eigene Rechnung verblieb den Erstversicherern damit ein versicherungstechnischer Netto-Gewinn 1, der von 2,6 Mrd. € auf 3,3 Mrd. € anstieg (5,4 % der verdienten Netto-Beiträge). Im Gegensatz zur letztjährigen Entlastung in Höhe von 275,7 Mio. € bzw. 0,5 % der verdienten Netto-Beiträge belasteten die Veränderungen der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen per Saldo das Netto-Ergebnis mit 455,4 Mio. € (–0,8 % der verdienten Netto-Beiträge). Im Gesamtergebnis blieb das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 mit 2,9 Mrd. € (4,7 % der verdienten Netto-Beiträge) annähernd konstant im Vergleich zum Vorjahr (2,9 Mrd. € bzw. 5,0 % der verdienten Netto-Beiträge).

Tabelle 541 des Tabellenteils zeigt die versicherungstechnischen Brutto- und Netto-Ergebnisquoten. Letztere werden jeweils vor und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ausgewiesen.

## 5.2 Versicherungstechnische Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfall-Versicherungsunternehmen entfielen verdiente Brutto-Beiträge von 7,7 Mrd. € (Vorjahr: 7,3 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 5,5 %. Das von ausländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft belief sich auf 4,8 Mrd. € (Vorjahr: 4,3 Mrd. €). Ihr Anteil am gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich somit auf 62,2 % (Vorjahr: 59,6 %). Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts am Gesamtgeschäft lag wie im Vorjahr bei 9,3 %.

Die verdienten Brutto- und Nettobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts je Versicherungszweig sind in Tabelle 545 des Tabellenteils dargestellt.

Im Vorjahresvergleich verringerte sich das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis 1 deutlich. Es lag bei einem Brutto-Verlust in Höhe von –85,2 Mio. € (–1,1 % der verdienten Brutto-Rückversicherungsbeiträge), nach einem Brutto-Gewinn von 182,3 Mio. € im Vorjahr (2,5 % der verdienten Brutto-Rückversicherungsbeiträge). Der Rückgang war vor allem auf die insgesamt gestiegenen versicherungstechnischen Bruttoaufwendungen (+8,3 %) zurückzuführen. Niedrigere Brutto-Ergebnisse ergaben sich in den Versicherungszweigen Krankenversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung sowie in der Haftpflichtversicherung.

Im Gegensatz hierzu wiesen die Kredit- und Kautionsversicherung, die sonstige Sachversicherung, die Kraftfahrtversicherung und die Lebensversicherung bessere Ergebnisse aus als im Vorjahr.

Die Entwicklung des Brutto-Ergebnisses 1 bis zum Nettoergebnis 2 ist in Tabelle 79 zu sehen.

**Tabelle 79: Entwicklung der Ergebnisse**

Posten	2019	2019	2018	2017	2016
	in Mio. €		in % der verdienten BBE		
Brutto-Ergebnis 1	-85,2	-1,1	2,5	-7,9	25,5
RV-Ergebnis	337,3	7,7*	-2,9*	9,5*	-41,2*
Netto-Ergebnis 1	252,1	7,7**	2,0**	-6,1**	8,7**
Veränderung RDV	0,2	0,0**	0,0**	0,0**	0,0**
Veränderung der SchwR einschl. ähnl. Rst.	46,4	1,4**	-0,4**	2,1**	14,2**
Netto-Ergebnis 2	298,7	9,1**	1,6**	3,9**	22,9**

\* In % der verdienten Rückversicherungs-Beiträge

\*\* In % der verdienten Netto-Beiträge

Die Retrozession eines Teils der übernommenen Risiken führte im Berichtsjahr zu einem deutlichen Gewinn für die Zedenten. So erzielten die Retrozessionäre 2019 einen Verlust in Höhe von -337,3 Mio. € (-7,7% der verdienten Rückversicherungsbeiträge), nach einem Gewinn in Höhe von 122,1 Mio. € im Vorjahr (2,9 % der verdienten Rückversicherungsbeiträge).

Das Netto-Ergebnis 1 vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung nach Retrozession stieg damit von 60,2 Mio. € deutlich auf 252,1 Mio. € (7,7% der verdienten Netto-Rückversicherungsbeiträge; im Vorjahr: 2,0%).

Gleiches gilt für das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 nach Auflösungen der Rückstellung für drohende Verluste und der Atomanlagen-Rückstellung sowie der Schwankungsrückstellung, der Rückstellung für Großrisiken in der Pharma-Haftpflichtversicherung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen. Es stieg von 49,1 Mio. € auf 298,7 Mio. € (9,1% der verdienten Netto-Rückversicherungsbeiträge; im Vorjahr: 1,6%).

Die Tabelle 545 des Tabellenteils zeigt die versicherungstechnischen Brutto- und Netto-Ergebnisquoten pro Versicherungszweig. Letztere werden jeweils vor und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ausgewiesen.

## 6 Allgemeines Ergebnis und Gesamtergebnis

Tabelle 80 (Seite 70) zeigt die Entwicklung des allgemeinen Ergebnisses in den vergangenen vier Geschäftsjahren.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 1 des Gesamtgeschäfts war im Berichtsjahr erneut positiv. Der Nettogewinn stieg auf 3,6 Mrd. € (5,6 % der verdienten Nettobeiträge). Im Berichtsjahr wurden der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen insgesamt 426,2 Mio. € (-0,7 % der verdienten Nettobeiträge) zugeführt. Damit stieg der versicherungstechnische Gewinn, ausgedrückt durch das Netto-Ergebnis 1 a, auf 3,2 Mrd. € (4,9 % der verdienten Nettobeiträge) und lag oberhalb des Vorjahresergebnisses in Höhe von 3,0 Mrd. €.

Wie in den Jahren zuvor überstiegen auch im Berichtsjahr die Kapitalanlageerträge den versicherungstechnischen Gewinn. Der Kapitalanlagebestand einschließlich Depotforderungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % auf 184,6 Mrd. € (Vorjahr: 173,6 Mrd. €). Investmentanteile stellten mit einem Anteil von 38,5 % (Vorjahr: 37,6 %) erneut die bedeutendste Anlageklasse des Gesamtportfolios (ohne Depotforderungen) dar. Gestiegen ist erneut der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Ihr Anteil nahm um 0,4 Prozentpunkte auf 22,1 % zu, womit sie wie im Vorjahr die zweitwichtigste Anlageklasse darstellten. Namensschuldverschreibungen und Anteile an verbundenen Unternehmen behielten ihre bedeutende Stellung am Kapitalanlagenbestand bei.

**Tabelle 80: Allgemeines Ergebnis**

Posten	2019	2019	2018	2017	2016
	in Mio. €		in % der verdienten NBE		
1. Netto-Erg. 1					
a) direktes VG	3.327,2	5,2	4,3	4,7	4,4
b) indirektes VG	252,1	0,4	0,1	-0,3	0,4
c) gesamtes VG	3.579,3	5,6	4,4	4,4	4,8
2. Veränderung der SchwR etc.	-426,2	-0,7	0,4	-1,1	-0,4
3. Netto-Erg. 1 a	3.153,0	4,9	4,8	3,3	4,4
(4. regelm. KA-Erträge)	(+5.012,5)	(7,8)	(8,6)	(9,7)	(9,2)
(5. regelm. KA-Aufwand)*	(-1.170,1)	(-1,8)	(-1,9)	(-1,9)	(-2,0)
6. regelm. KA-Reinertrag	3.842,4	6,0	6,7	7,8	7,2
7. übr.all.regelm. Ergebnis	-1.805,2	-2,8	-2,3	-1,8	-2,2
8. = Betriebsergebnis	5.190,3	8,1	9,3	9,3	9,4
9. unregelm. KA-Ergebnis	1.321,0	2,1	0,5	0,7	1,4
10. übriges unregelm. Ergebnis (incl. RdV)	-3.654,7	-5,7	-4,7	-5,2	-5,9
11. = Jahresergebnis vor Steuern	2.856,5	4,4	5,1	4,7	4,9
12. Steuern	-1.430,9	-2,2	-2,8	-2,1	-2,6
13. Jahresergebnis nach Steuern	1.425,6	2,2	2,3	2,6	2,3
14. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	462,5	0,7	0,4	0,1	0,1
15. Rücklagenveränderung	-790,3	-1,2	-0,8	-1,1	-0,6
<b>16. = Bilanzergebnis</b>	<b>1.097,8</b>	<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>

\* Einschließlich der technischen Zinsen.

Während der Bestand an Namensschuldverschreibungen um 3,8 % sank und auf einen Anteil von 10,3 % kommt, verzeichneten Anteile an verbundenen Unternehmen einen Anstieg von 7,6 % und kommen auf einen Anteil von 11,3 %. Der Bestand an Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde weiter abgebaut und beträgt nunmehr 7,6 % der Kapitalanlagen. Aktien im Direktbestand waren mit einem Anteil von 0,4 % weiterhin von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt erhöhte sich die Summe der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) um 6,4 %, vgl. Tabelle 510 des Tabellenteils.

Die Kapitalanlageerträge sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. So wurden regelmäßige Kapitalanlageerträge in Höhe von 5,0 Mrd. € vereinnahmt (7,8 % der verdienten Nettobeiträge; im Vorjahr: 5,3 Mrd. € beziehungsweise 8,6 %). Diesen Erträgen standen leicht gestiegene regelmäßige Kapitalanlageaufwendungen

(ohne technische Zinsen in Höhe von 691,3 Mio. €) von 478,8 Mio. € (Vorjahr: 451,5 Mio. €) gegenüber. Die in den regelmäßigen Kapitalanlageaufwendungen enthaltenen planmäßigen Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % rückläufig. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen verzeichneten hingegen einen Anstieg von 11,4 %.

Die regelmäßigen Kapitalanlage-Reinerträge (abzüglich der technischen Zinsen) lagen folglich mit rund 3,8 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresniveau (4,2 Mrd. €). Im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (einschließlich der Depotforderungen) von 179, Mrd. € (Vorjahr: 172,1 Mrd. €) ergab sich eine Verzinsung (einschließlich der technischen Zinsen) von 2,5 % (Vorjahr: 2,8 %); abzüglich der technischen Zinsen errechnete sich ein Wert von 2,1 % (Vorjahr: 2,4 %).

Der Saldo aus den übrigen regelmäßigen Posten des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung<sup>8</sup> war wie in den Vorjahren negativ. Der Verlust in Höhe von 1,8 Mrd. € (-2,8 % der verdienten Nettobeiträge) fiel dabei gegenüber dem Vorjahr etwas höher aus (Vorjahr: -1,4 Mrd. €).

Als Betriebsergebnis wurde per Saldo ein Gewinn von 5,2 Mrd. € (8,1 % der verdienten Nettobeiträge) erzielt, welcher damit unter dem letztjährigen Gewinn (5,7 Mrd. € beziehungsweise 9,3 % der verdienten Nettobeiträge) lag.

Für das unregelmäßige Kapitalanlageergebnis<sup>9</sup> ergab sich im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von 1,3 Mrd. € (2,1 % der verdienten Nettobeiträge), welcher deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 335,1 Mio. € (0,5 % der verdienten Nettobeiträge) lag. Maßgeblich hierfür sind gestiegene übrige Erträge (+42,2%) bei gleichzeitig gesunkenen übrigen Aufwendungen (-50,6%). Im Verhältnis zum mittleren Bestand an Kapitalanlagen (einschließlich Depotforderungen) ergab der Saldo aller Kapitalerträge und -aufwendungen<sup>10</sup> (5,9 Mrd. €) eine Reinverzinsung in Höhe von 3,3 %.

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten der Unternehmen befindet sich in Tabelle 510 des Tabellenteils.

Das übrige unregelmäßige Ergebnis<sup>11</sup> betrug -3,7 Mrd. € (-5,7 % der verdienten Nettobeiträge; Vorjahr: -2,9 Mrd. € beziehungsweise -4,7 % der verdienten Nettobeiträge). Zum negativen Ergebnis trugen wie in den Jahren zuvor vor allem die abgeführten Gewinne aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 3,6 Mrd. € bei. Die Rückstellungen für drohende Verluste wurde um 17,5 Mio. € verringert.

Der Jahresüberschuss vor Steuern lag mit 2,9 Mrd. € (4,4 % der verdienten Nettobeiträge) leicht unter dem Vorjahresniveau (3,1 Mrd. € bzw. 5,1 %). Der Steuer- aufwand fiel auf 1,4 Mrd. €. Die Steuerquote lag dementsprechend bei 50,1 % (Vorjahr: 54,0 %). Der Jahresüberschuss nach Steuern blieb mit einem Betrag von 1,4 Mrd. € konstant zum Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 462,5 Mio. € (Vorjahr: 248,5 Mio. €) sowie saldierter Einstellungen in die Rücklagen in Höhe von 790,3 Mio. € (Vorjahr: 491,4 Mio. €) ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.097,8 Mio. € (1,7 % der verdienten Nettobeiträge), welcher leicht unter dem Wert des vorangegangenen Jahres lag (Vorjahr: 1.201,4 Mio. € bzw. 2,0 % der verdienten Nettobeiträge).

8 Sonstige Aufwendungen und Erträge inklusive der sonstigen Zinsen und Abschreibungen.

9 Gewinn und Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zuschreibungen, Veränderung von Sonderposten mit Rücklageanteil, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme.

10 Summe aus regelmäßigem und unregelmäßigem Ergebnis einschließlich der technischen Zinserträge.

11 Einschließlich der Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste.

# 7 Eigenkapitalausstattung

Tabelle 81 gibt an, wie sich das offen ausgewiesene Eigenkapital<sup>12</sup> der inländischen Schaden- und Unfallversicherer zusammensetzte.

Bezogen auf die gebuchten Brutto- und Netto-Beiträge ergaben sich die in Tabelle 82 genannten Eigenkapitalsätze für die unterschiedlichen Rechtsformen.

Das Eigenkapital der Aktiengesellschaften erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 1,8%.

Dabei sank die Brutto-Eigenkapitalquote<sup>13</sup> gegenüber dem Vorjahr um 0,5% auf 22,4% aufgrund der im Verhältnis zum Eigenkapital um 7,1% stärker gestiegenen Bruttobeiträge. Die Nettoquote reduzierte sich von 33,5% im Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 32,7%, wobei auch die Nettobeiträge um 4,0% stiegen. Bei den Versicherungsvereinen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,2%. Gleichzeitig war nach einem Anstieg in Höhe von 5,5% im Vorjahr ein weiterer Zuwachs des Eigenkapitals um 9,0% zu verzeichnen. Die öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten verzeichneten um 0,7% gestiegene Beitragseinnahmen und einen Anstieg des Eigenkapitals um 1,7%.

12 Einschließlich des gesamten Bilanzgewinns, aber ohne Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und des Genussrechtskapitals sowie der nachrangigen Verbindlichkeiten gemäß § 214 Absatz 2 bis 4 VAG.

13 Definiert als Eigenkapital im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

**Tabelle 81: Eigenkapitalausstattung** (in Mio. €)

EK-Posten	2019	2018	2017
1. Gezeichnetes Kapital	6.590,5	6.633,2	6.544,3
(davon ausstehende Einlagen)	521,8	521,8	521,8
2. Kapitalrücklagen	9.265,7	8.714,4	8.778,1
3. Gewinnrücklagen	20.510,0	19.133,6	18.153,2
4. + Gewinnvortrag	551,6	525,4	498,7
5. – Verlustvortrag	51,7	19,7	51,8
6. + Jahresüberschuss	138,4	97,4	149,5
7. – Jahresfehlbetrag	68,4	48,7	8,2
8. + Bilanzgewinn	828,0	1.089,2	1.096,9
9. – Bilanzverlust	42,9	27,0	44,9
10. Offen ausgewiesenes EK insgesamt	37.730,3	36.097,8	35.115,9

**Tabelle 82: Eigenkapitalsätze nach Rechtsformen**

Rechtsform	2019		2018		2017	
	in % der gebuchten Beiträge					
	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto
AG	22,4	32,7	22,9	33,5	24,9	32,4
VVaG	163,6	182,4	162,4	181,8	162,8	181,9
ö.r. VU	187,3	221,3	185,5	222,0	183,2	218,9
Gesamt (mit Niederlassungen)	40,9	57,5	40,9	58,3	42,1	59,4

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Eigenkapitals der Aktiengesellschaften, der Versicherungsvereine und der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten aller beaufsichtigten Unternehmen zeigt Tabelle 520 des Tabellenteils.

## 8 Solvabilität

Wie unter Punkt V.1. (Seite 55) dargestellt, bezieht die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2019 die Jahresabschlüsse von 206 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen ein. Hiervon unterlagen 23 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen auch weiterhin den gesetzlichen Regelungen gemäß Solvabilität I.

Insgesamt verfügten diese 23 Versicherungsunternehmen über anrechnungsfähige Eigenmittel in Höhe von 1,80 Mrd. €. Die zu bedeckende Solvabilitätsspanne per 31. Dezember 2019 bezifferte sich auf 355,2 Mio. €. Dies entsprach einem Bedeckungssatz von rund 506%.<sup>14</sup> Somit lag dieser auf einem sehr hohen Niveau und deutlich über den Mindestkapitalanforderungen.

<sup>14</sup> Die Summe der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der zu bedeckenden Solvabilitätsspanne wird dabei im Wesentlichen durch ein Versicherungsunternehmen determiniert.

### 8.1. Solvabilität II

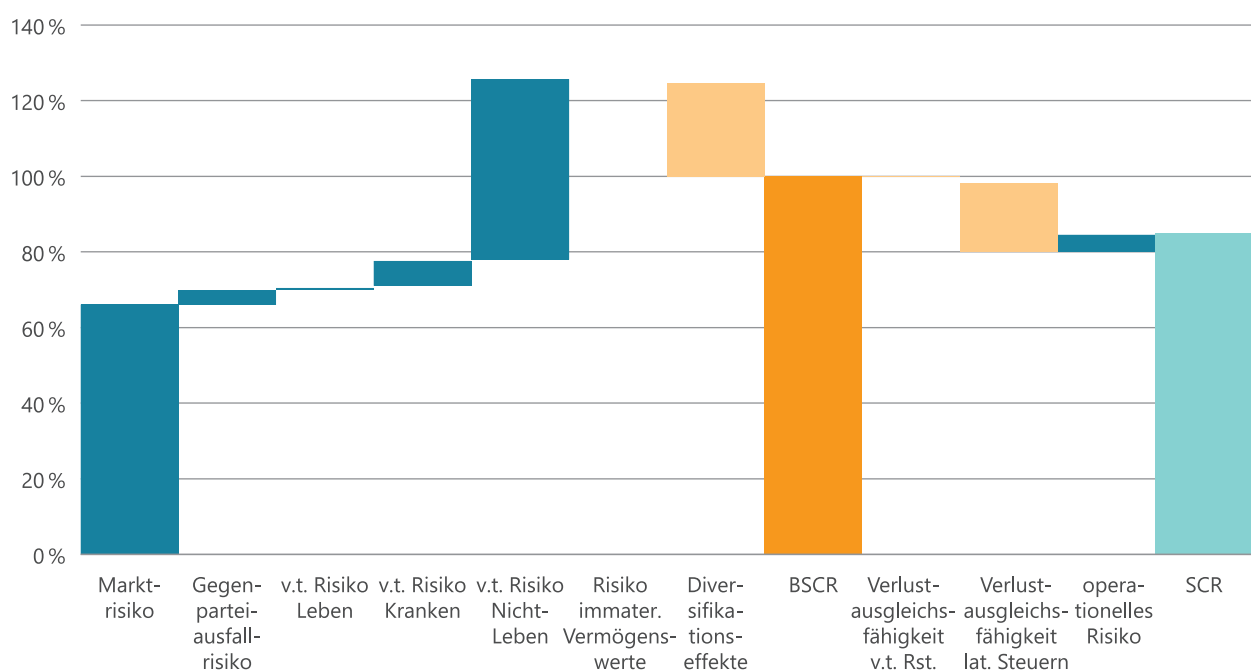
Von den insgesamt 201 unter Bundesaufsicht stehenden Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen fielen 178 zum Stichtag 31. Dezember 2019 unter Solvency II. Dies entspricht 89 %. 163 Schaden- und Unfallversicherer haben für die Berechnung des SCR die Standardformel verwendet. Dies entspricht rund 92 % aller berichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherer unter Solvency II. Acht Versicherungsunternehmen berechneten das SCR anhand eines internen Modells und sieben Versicherungsunternehmen auf der Grundlage eines partiellen internen Modells. Von der gesetzlichen Möglichkeit, unternehmensspezifische Parameter in die Berechnung des SCR einfließen zu lassen, machten zehn Versicherer Gebrauch. Hierbei handelt es sich vor allem um Rechtsschutzversicherer.

#### 8.1.1 SCR- und MCR-Bedeckung

Zum 31. Dezember 2019 konnten 177 Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen eine ausreichende SCR-Bedeckung nachweisen. Bei einem kleineren Versicherungsunternehmen lag zum Stichtag keine ausreichende SCR- und MCR-Bedeckung vor.<sup>15</sup> Die SCR-Quote der Branche belief sich auf rund 286 %. Der Median der SCR-Bedeckung betrug zum 31. Dezember 2019 228 %.

<sup>15</sup> Ab Q2 2020 wird die MCR-Bedeckung wieder eingehalten.

**Grafik 20: SCR-Zusammensetzung der Standardformelanwender in der Schaden- und Unfallversicherung**





Der höchste Bedeckungswert der Versicherungsunternehmen mit ausreichender SCR-Bedeckung lag bei 572 % und der niedrigste bei 113 %. Fünf Versicherungsunternehmen wiesen eine SCR-Bedeckung unter 125 % auf. Die MCR-Quote lag im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen bei rund 857 %.

Die SCR-Bedeckung der Versicherungsunternehmen, die ein partielles internes Modell nutzen, betrug hingegen durchschnittlich 252 % und der Median lag bei 270 %. Der höchste Bedeckungswert des SCR lag in dieser Gruppe bei 372 %, der niedrigste bei 191 %.

Die Bedeckung der acht Versicherungsunternehmen, die ein internes Modell nutzen, lag im Durchschnitt bei 209 % und der Median bei 197 %. Der höchste Bedeckungswert lag bei 512 % und der niedrigste bei 156 %.

### 8.1.2 SCR und MCR und Eigenmittel

Das SCR der Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen betrug 2019 43,4 Mrd. €. Davon entfielen 4% auf das SCR, welches durch ein partielles internes Modell berechnet wurde und 19% auf das SCR, dass im Rahmen eines internen Modells ermittelt wurde. Das MCR der gesamten Branche belief sich auf 14,0 Mrd. €.

Mit Blick auf die Nutzer der Standardformel waren das Marktrisiko sowie das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben mit Abstand die bedeutendsten Risikotreiber im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen. Diese machten 66 % beziehungsweise 48 % der Basis-solvabilitätskapitalanforderung (*Basic Solvency Capital*

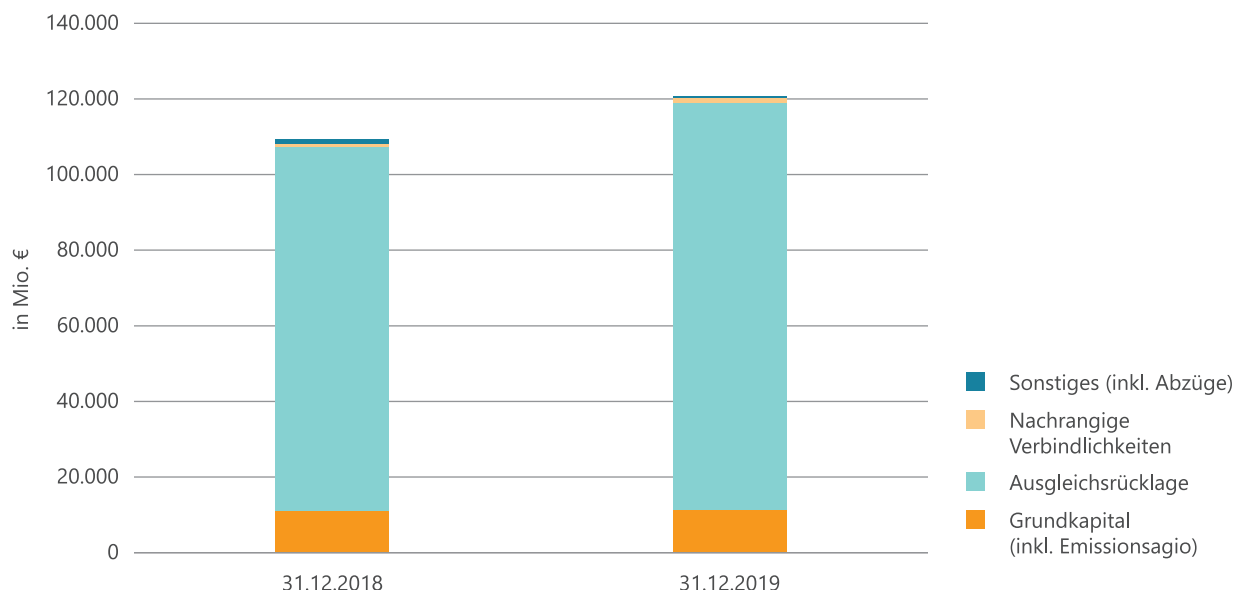
*Requirement* – BSCR) aus. Von deutlich untergeordneter Bedeutung war das versicherungstechnische Risiko Kranken (7 %) und das Gegenparteausfallrisiko (4 %). Der die Kapitalanforderungen mindernde Diversifikationseffekt betrug 25 % und die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern betrug 18 % am BSCR.

Von dem gesamten versicherungstechnischen Risiko Nicht-Leben der Versicherungsunternehmen (vor Diversifikationseffekten), die die Standardformel nutzen, betrug das Prämien- und Rückstellungsrisiko 60 %, das Katastrophenrisiko 35 %. Der Anteil des operationellen Risikos am BSCR von Versicherungsunternehmen, die die Standardformel nutzen betrug 4 %.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer unter Bundesaufsicht, die unter Solvency II fallen, verfügten zum 31. Dezember 2019 über anrechnungsfähige Eigenmittel zur Bedeckung des SCR in Höhe von insgesamt 123,9 Mrd. €. Von diesen waren etwa 97 % der höchsten Eigenmittelklasse (Tier 1) zuzurechnen. Der Anteil der Tier 2 Eigenmittel betrug 3 %. Den überwiegenden Teil der Eigenmittel wiesen die Schaden- und Unfallversicherer in der Ausgleichsrücklage aus. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Anteil rund 89% der Basiseigenmittel.

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel der Versicherungsunternehmen, die ein partielles internes Modell anwenden, beliefen sich auf 4,6 Mrd. € (4% der gesamten anrechenbaren Eigenmittel im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen). Der Tier 1 Anteil daran lag bei 95 %. Die Ausgleichsrücklage bei diesen Versicherungsunternehmen betrug 86 % an den Basiseigenmitteln.

**Grafik 21: Zusammensetzung der Basiseigenmittel in der Schaden- und Unfallversicherung**



Die Versicherungsunternehmen, die ein internes Modell anwenden, verfügten zum Stichtag über anrechnungsfähige Eigenmittel in Höhe von 16,8 Mrd. € (14% der gesamten anrechenbaren Eigenmittel im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen). Der Anteil an Tier 1 betrug 98%. Die Ausgleichsrücklage betrug 81 % an den Basiseigenmitteln.

### 8.1.3 Beitragsentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II

Die gebuchten Bruttobeiträge der Schaden-/Unfallversicherer im Direktgeschäft zuzüglich der Bruttobeiträge aus in Rückdeckung übernommenen proportionalem und nicht proportionalem Geschäft betragen 88,3 Mrd. € (verdiente Bruttobeiträge: 87,4 Mrd. €). Die gebuchten Bruttobeiträge im Direktgeschäft der Schaden-/Unfallversicherer, die unter Solvency II fallen, betragen insgesamt 80,8 Mrd. € (verdiente Bruttobeiträge: 79,8 Mrd. €). Den größten Anteil daran hatten die Geschäftsbereiche Feuer und andere Sachversicherungen mit 29 % und die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung mit 21 %.

### 8.1.4 Schadenentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2019 im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen im Direktgeschäft auf 46,6 Mrd. €. Zuzüglich der Aufwendungen für Schadenregulierung in Höhe von 6,3 Mrd. € und ins Verhältnis zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen gesetzt, ergibt sich eine Brutto-Schadenquote von 66%.

### 8.1.5 Versicherungstechnische Rückstellungen der Versicherungsunternehmen unter Solvency II

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die Nicht-Lebensversicherung – aller Solvency II Versicherungsunternehmen unter Bundesaufsicht im Bereich Schaden-/Unfallversicherung – betragen insgesamt 104,4 Mrd. € (SII-Wert). Dies beinhaltet das Direktgeschäft, das in Rückdeckung übernommene proportionale Geschäft sowie das in Rückdeckung übernommene nicht proportionale Geschäft. Der Anteil des Gesamtbeitrags des besten Schätzwertes an diesen Rückstellungen betrug 93,6 %. Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen hatten die Geschäftsbereiche Allgemeine Haftpflichtversicherung (32 %), Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung (27 %) sowie Feuer- und andere Sachversicherungen (19 %). Die Risikomarge über alle *Lines of business* betrug 6,3 %.

# Impressum

## **Herausgeber**

Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht  
Gruppe Kommunikation

Graurheindorfer Straße 108 | 53117 Bonn  
Marie-Curie-Straße 24–28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 41 08-0  
Internet: [www.bafin.de](http://www.bafin.de)  
E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

Bonn und Frankfurt am Main | Dezember 2020  
ISSN 1611-910X

## **Redaktion**

Gruppe Kommunikation der BaFin

## **Redaktionsschluss**

23. November 2020

## **Design**

[werksfarbe.com](http://werksfarbe.com), konzept+design, Frankfurt

## **Satz**

CMS – Cross Media Solutions GmbH